

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 19 2017 • 21. November 2017



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Die „Tuifl“ sind los!
Krapustreiben im
Oberland und Außerfern.
impuls bringt die
wichtigsten Termine.

Foto: René Zangerl

Unternehmen des Monats Seite 18

»Machen Sie mehr aus Ihrem Haus«
kreative Lösungen - professionelle Verarbeitung

HASSEL
SPENGLEREI

Peter und Wolfgang



DAZU GEHT
STAND-WEIL-DU-SIEHST

Haiming · Ötztal-Bahnhof
Tel. 0664 10 44 001
0664 10 44 002
e-mail: spenglerei@hassel.at

NEUBERGER
Baugesellschaft

**Straßensplitt, Sand,
Betonschotter,**
CE geprüft

EHRWALD

Mobil: +43 | 664 | 8496806

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Musik im Kopf

Julia Maier aus Reutte erobert von Wien aus die Musikszene

Frühes Klavierlernen und eine musikalische Familie haben Julia Maier aus Reutte eine gute Basis für eine Karriere in der Musik geschaffen. Nun baut die 29-Jährige diese in alle möglichen Richtungen aus und geht sowohl als Pianistin und Sängerin als auch als Komponistin und Arrangeurin ihren künstlerischen Weg.

Aufgewachsen in einer musikalischen Familie, begann Julia Maier bereits mit vier Jahren Klavier zu spielen. Die Motivation für die Musik hat nie nachgelassen. „Mit achtzehn Jahren bin ich nach Graz gezogen, um an der Kunstuniversität Graz Jazz-Klavier zu studieren.“ Die Grazer Universität bietet eine der besten und fortschrittlichsten Jazz-Abteilungen Europas. Auch die dortige Internationalität ver-

sprach eine abwechslungsreiche, interessante Ausbildung.

Erste Kompositionen

„Schon früh habe ich begonnen, Lieder zu komponieren. Bereits mit elf Jahren habe ich meinen ersten eigenen Song geschrieben“, erzählt Julia Maier von den Anfängen ihrer Kompositionsarbeit. Während des Studiums erhielt die gebürtige Reuttenerin die Möglichkeit, diese zu intensivieren und zu verbessern. Es entstanden erste Werke für Big Bands, Orchester und Chöre.

„2011 gelang es mir, drei Preise beim Jazz Comp Graz, einem internationalen Kompositionswettbewerb für Big Bands, zu gewinnen. Dies war mein erster großer Erfolg und auch mein Durchbruch.“ Das gewonnene Geld ermöglichte es Julia Maier, ihre erste CD „I Am Ready“ mit dem eigens dafür gegründeten Quartett „Julia m. Quartett“ zu produzieren. „2014 konnte ich beim Jazz Comp Wettbewerb sogar den ersten Platz erreichen.“

Multitalent und Bandleaderin

Bei diesem Quartett sollte es nicht bleiben. Julia Maier gründete weitere Bands, Big Bands und Ensembles. Manche Gründungen erfolgten für ein spezifisches Projekt, andere sind für länger gedacht. Neben ihrem Beruf als Musikschullehrerin in der Steiermark komponiert und arrangiert sie für verschiedenste Formationen und Aufträge aus ganz Europa.

Noch während des Studiums gründete die heute 29-Jährige eine erweiterte Big Band, das New Shore Orchestra, mit Streichern und Percussion. Gemeinsam mit ihnen wurde die CD „New Time“ aufgenommen, bei der Julia Maier die Komposition, das Dirigat und die Organisation übernahm.

Nach dem Studium gründete sie in Wien das „Austrian Chamber Jazz Ensemble“, eine Band mit sechzehn Personen. Dafür schreibt Julia Maier die Musik ebenfalls selbst. „Es sollte eine Art Crossover über

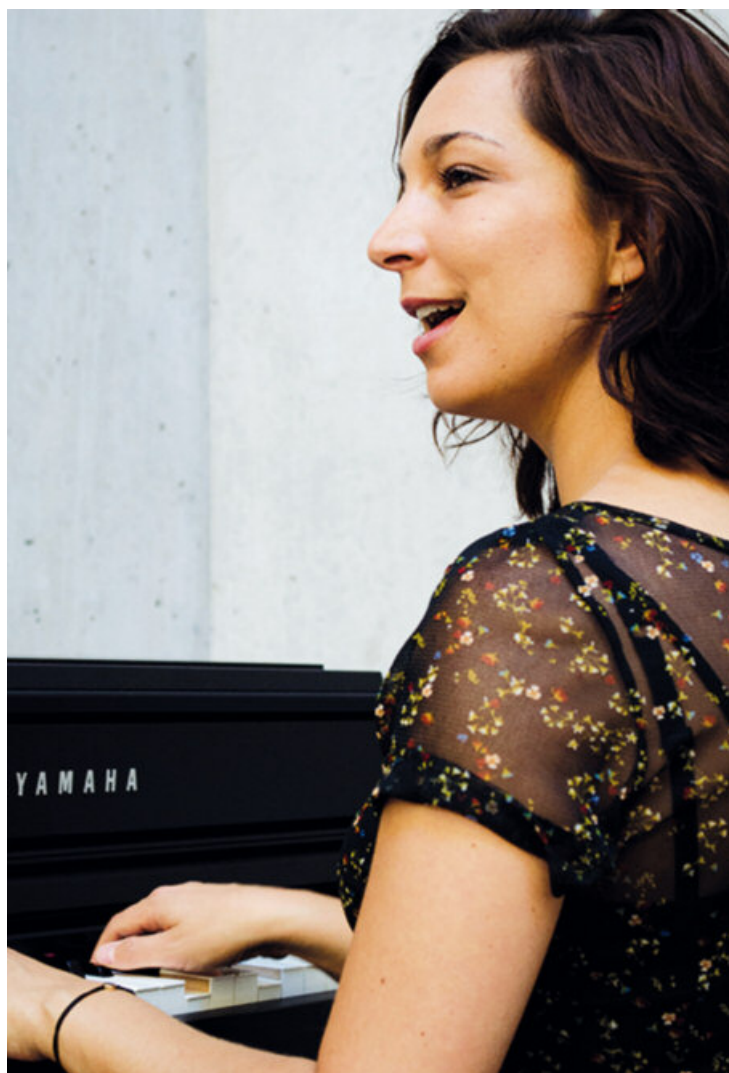


Foto: Stefanie Mayrwöger

Singen und Klavierspielen liegen der Reuttenerin ebenso wie das Komponieren.

mehrere Musikstile werden, es geht schon in Richtung Filmmusik.“ Klassische Instrumente werden kombiniert und alternativ verwendet, damit ein ganz neuer Klang entsteht.

Musik verbreiten

„Mein größter Wunsch war schon immer, dass sich meine Musik verbreitet, nicht dass sie nach der ersten Aufführung in irgendeiner Schublade bleibt.“ Julia Maier möchte Musik für alle schreiben und nicht nur für sich selbst. Aufträge für Kompositionen und Arrangements nimmt sie jederzeit an. Die Stilrichtung spielt dabei keine Rolle. Egal ob Symphonie, Chor, Blasmusik oder Jazz – Julia Maier macht jeden Song zu etwas Einzigartigem. Ebenso ist sie im Bereich der Kirchenmusik tätig. Hauptsächlich für Jugendchöre, aber für jeden Interessenten schreibt sie moderne geistliche Lieder: „Als gläubiger Mensch ist es mir wichtig, Gottesdienste auch für junge Menschen ansprechend zu gestalten. Auf Ihrer Homepage

www.songsforyoursoul.at gibt es Noten- und Hör-Kostproben. „Die Seite ist ständig am Wachsen. Regelmäßiges Vorbeischauen lohnt sich.“

Zurück zu den Wurzeln

„Obwohl ich momentan eine kleine Kunstpause eingelegt habe, steht mein nächstes Projekt bereits an.“ Julia Maier plant die Gründung einer Band für die Verbindung von arabischen und westlichen Klängen. „Mein Ursprung sind nicht nur die Tiroler Bergseen, sondern auch die jordanische Wüste. Mit diesem Projekt möchte ich zurück zu meinen Wurzeln finden.“ Unbewusst hat sie ihre Herkunft bereits in ihren bisherigen Werken eingearbeitet. „Ich denke, es ist einfach ein Lebensprozess, dass man im Laufe des Lebens auch zu seinen eigenen Wurzeln zurückfinden möchte.“ Und noch viel mehr werden wir von Julia Maier hören. „In meinem Kopf ist ständig Musik, die raus will. Ich glaube, das hört nie auf.“

(rok)

impuls

impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher
(best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Irmgard Nikolussi (imi),
Christina Hötzel (hoch), Romana Kurz (rok),
Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me),
Natascha Stecher (nast), Johanna
Tamerl (jota)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19,
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15,
e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16,
e-mail: mf@impuls-magazin.at
Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: vg@impuls-magazin.at
Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 5. Dez. 2017

Das Leben als Wanderer

Gerald Kurdoğlu Nitsche blickt auf bewegte Jahre zurück

Maler, Zeichner und Künstler, Autor und Literat, Lehrer und Gelehrter: Kaum eine kulturelle Sparte hat Gerald Kurdoğlu Nitsche ausgelassen. Geprägt von einem Leben als „Wanderer“, ist ihm die Unterstützung von „Wenigerheiten“ besonders wichtig. Sein Einsatz für ein interkulturelles und -religiöses Zusammenleben bleibt ungebrochen.

„Mein neuestes Buch »Steine am Weg« handelt von einem Leben als Wanderer. Auf meiner eigenen Wanderschaft bin ich vielen Freunden, Unterstützern und Weggefährten begegnet. Denen möchte ich das Buch widmen.“ Gerald Kurdoğlu Nitsche fühlt sich selbst als lebenslanger Wanderer, wenn auch ungewollt. Geboren 1941 in Wien, inmitten des Zweiten Weltkrieges, hat er früh die Schrecken von Flucht miterlebt. „Wir mussten damals von Wien auf den Semmering fliehen. Von da aus ging es über Tirol nach Kärnten. Meine Eltern haben uns überall versucht ein zu Hause zu schaffen.“

Wiederentdeckung der Kunst

Nach dem frühen Tod der Eltern kam der heutige Landecker als elfjähriger Bursche am 17. Mai 1952 ins Tiroler Oberland. „Dieser Tag war besonders prägend. Meine Ziehmutter hat mich am Bahnhof abgeholt und mich zu meinen neuen fünf Geschwistern nach Hause gebracht. Ich fühlte mich sofort als ein Teil der Familie und



Gerald Kurdoğlu Nitsche mit seinem Werk „Die blaue Moschee“

fühle mich auch heute mit 76 Jahren noch so.“ Einer seiner Lehrer am Paulinum Gymnasium in Schwaz entdeckte Gerald Kurdoğlu Nitsches Talent für die Kunst und förderte ihn besonders. „Jeden Sonntag durfte ich für zwei Stunden allein im Zeichensaal des Internats malen. Diese Zeit des Alleinseins hat mich meiner eigenen Individualität bewusst werden lassen.“ Die Leidenschaft für das Künstlerische erbte er von seiner leiblichen Mutter. Sie war als Künstlerin und Modezeichnerin sein Vorbild. In der Nachkriegszeit konnte sich die Familie sogar einige Zeit von der Kunst seiner Mutter ernähren.

Von Fahrenden und Wanderern

Nach der Matura scheiterte Gerald Kurdoğlu Nitsche an der Aufnahmeprüfung zur Kunstakademie. Daher begann er in Wien Germanistik und Malerei- und Kunsterziehung zu studieren. „Eigentlich wollte ich immer freischaffender Künstler sein. Der Lehrerberuf war anfangs nur ein Brotberuf.“ 1967 begann er am Gymnasium Zams zu unterrichten. Der Beruf als Lehrer begann ihm immer größere Freude zu bereiten, zumal auch die Kunst nicht zu kurz kam: „In der Schule bekam ich sogar ein eigenes Atelier.“ Mitsamt seiner

Frau Brigitte und den beiden Kindern Veronika und Christof zog es ihn 1978 nach Istanbul, um am deutschsprachigen St. Georgs-Kolleg zu unterrichten. Nach zwei Jahren kehrte die Familie wieder zurück nach Tirol. 1993 begann Gerald Kurdoğlu Nitsche weitere acht Jahre in Istanbul zu unterrichten. „Noch heute hat die Türkei einen besonderen Reiz für mich. Einmal im Jahr fahre ich für mehrere Wochen dorthin.“ Der Lebenslauf vom Landecker Künstler ist selbst von Flucht, Umzügen und Reisen geprägt. Aus diesem Grund sind ihm das Verständnis und der Einsatz für heutige „Wanderer“, die Flüchtlinge und Heimatsuchenden, ein besonderes Anliegen.

Mehr- und Wenigerheiten

Daher kommt Gerald Kurdoğlu Nitsches Einsatz für die Wenigerheiten. „Ein Begriff, der von einer Freundin, der Künstlerin Ceija Stojka, kreiert wurde. Es klingt viel positiver als »Minderheiten«.“ Es ist ihm in all seinen Tätigkeiten – egal ob malerisch, literarisch oder privat – sehr wichtig, dass alle Menschen gleich behandelt werden und für ein harmonisches und gemeinsames Miteinander einstehen. „Ich habe sogar ein Zeichen für Interreligiosität entworfen.“

1990 erschien sein Buch „Österreichische Lyrik – und kein Wort Deutsch“, das er selbst als Anthologie der Wenigerheiten bezeichnet. In dieser ersten Auflage wurden hauptsächlich Texte von Österreichern mit Migrationshintergrund veröffentlicht. In der zweiten Auflage wurden auch Texte von Asylwerbern gedruckt. „Ich bin stolz darauf, dass der ehem. Bundespräsident Heinz Fischer ein Vorwort zum Buch geschrieben hat.“

Unruhestand

Künstlerisch ist es etwas ruhiger um Gerald Kurdoğlu Nitsche geworden. Aber nur, weil er selbst nicht mehr so viel malt. In seinem Atelier im Kärntnerwaldele in Landeck beherbergt er eine Galerie, die laufend Ausstellungen von anderen Künstlern zeigt. Weiters sind nach dem Erscheinen des Buchs „Steine am Weg“ weitere Buchprojekte und mehr Zeit für die eigene Kunst geplant. Außerdem kennt sein Einsatz für Toleranz und Akzeptanz für Wenigerheiten und für ein interkulturelles und -religiöses Zusammenleben immer noch keine Grenzen. „So lange es die Gesundheit zulässt, werde ich dafür einstehen.“ (rok)

Landeck:

**Sonnige 4-Zimmer-
Wohnung im
Schentensteig,
102 m², ab 1.1.2018
zu vermieten;
Kontakt 0590905-1301**



Beflügeln Sie Ihre
WOHNTRÄUME!

**Jetzt tiefe Zinsen
nutzen!
Volksbank Wohn-
traum-Kredite zu
günstigsten Zinsen.**

**Bauen, Kaufen oder
Renovieren?**

Finanzieren Sie
Ihren Wohnraum
mit der Volksbank
Tirol!

Tel. 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Herbert Traxl – malender Pfarrer in Zams

Ein überdimensionales Buch mit Sinnsprüchen als neues Projekt

Künstlerisch begabt, kreativ, vielseitig – das ist Mag. Lic. spir. Herbert Traxl, Pfarrer von Zams. Ein Besuch im Zammer Widum, einem alten, schön renovierten Gebäude mit Deckengewölben.

Herbert Traxl wurde 1955 geboren, wuchs in Strengen auf, besuchte das Paulinum in Schwaz und wurde nach seinem Theologiestudium in Innsbruck und Lyon 1981 zum Priester geweiht. Er erfüllte in der Folge unterschiedliche diözesane Aufgaben, studierte später in Rom weiter und ist seit 2009 Pfarrer in Zams. Im Seelsorgeraum betreut er zusätzlich den Zammerberg und Schönwies. Schon als Kind faszinierten ihn die Malerei und die Kunst. „Ich male immer schon“, schmunzelt Herbert. Es habe keine Zeit gegeben, in der er nicht kreativ war. Plakatgestaltung oder Namenstagtransparente im Priester-

seminar erfreuten seine Mitbewohner. Er zeigt mir eine Florian-Statue, die er in seinem Heimatort gesehen und ohne Vorkenntnisse einfach nachgeschnitzt hat. Beeindruckend. Ich bin fasziniert. „Gelernt hab ich das nicht, ich hab als Primizgeschenk im Paulinum Schnitzwerkzeug geschenkt bekommen!“ Heute habe er leider nicht mehr Zeit zum Schnitzen, dafür mehr für die Malerei. Aber auch hier hat er nie Mal- oder Zeichenkurse besucht. Ein Autodidakt mit großen Talenten, überwältigend.

Multitalent

„Mit Stricknadeln meiner Mutter habe ich auf Leder gezeichnet, diese Erfahrung habe ich als junger Bursch gemacht“, erzählt Herbert, der immer schon gerne Ideen kreativ umsetzte. „Einmal hatte ich die Gelegenheit mit Engelbert Gitterle eineinhalb Stunden auf den



Herbert Traxl mit seinem neuesten Projekt, dem überdimensionalen Buch, das in Zams zu bewundern ist.

Glitterberg mitzugehen und mit Rötelfeststift Häuser zu zeichnen“, schwärmt Traxl heute noch von der Begegnung. Rötelfeststift, Tusche, Aquarellzeichnungen folgten. Natur, Bäume, Steine sind seine Lieblingsmotive. Seit er in Zams ist, hat er auch mit Ölmalerei begonnen. Ausstellungen macht Traxl seit 1986, die letzte Einzelausstellung liegt drei Jahre zurück und war im Stift Sams. „Ich freu mich, dass ich im September 2020 im Schloss Landeck wieder ausstellen darf!“

Herbert Traxl ist ein besonnener Mensch, bedacht, mitfühlend, charismatisch. Er kann gut zuhören, aber auch gut erzählen. Er trifft als Pfarrer mit seiner menschlichen Art und seinem Einfühlungsvermögen den Zeitgeist, er begeistert die Menschen, aber trotzdem strebe er keine höheren Kirchenämter an. Stolz zeigt er mir eine Aktentasche. Sie stammt von Bischof Stecher, mit dem ihn viel verband. „Ich freu mich, dass ich sie bekommen habe!“

Nun besuchen wir noch sein Atelier. Der alte Stall und Stadel wurden dazu umgebaut. Im Stadel befindet sich ein weiterer Höhepunkt ...

Viele Ideen

Tiefgehende Ideen hat Traxl. Die Gegenwartskapelle am Venet, die 2016 eingeweiht wurde, zeichnet seine Handschrift. Idee und Planung stammen vom Pfarrer, realisiert wurde das Projekt vom Wirtschaftstreff der Zammer Unter-

nehmer und DI Florian Mathies, der das Modell in maßstabgetreue Baupläne übertrug. Die Kapelle am Gipfel des Zammer Hausberges lädt zum Verweilen, zum Innehalten ein. Ein Kleinod ganz oben am Berg.

Still werden, zur Ruhe kommen, das sind auch Aspekte, die Herbert Traxl wichtig sind. Im geistlichen Zentrum Kösterle auf der Kronburg wirkt er als spiritueller Betreuer und Referent, begleitet Menschen.

Menschen sind ihm sehr wichtig, auch ein lebendiger Glaube bedeutet Traxl, der für jeden ein freundliches Lächeln übrig hat, sehr viel. So wurde die jüngste Idee Traxls, die im Stadl steht und mich zum Staunen bringt, umgesetzt.

Es handelt sich um ein mehr als 2 x 2,6 m großes Buch, das verwirklicht wurde. „Das Buch wird einmal im Monat zwischen Kirchturm und Kirche stehen, dann in der Kirche, mit immer neuen Texten“, so Traxl, der damit Menschen einlädt, sich Gedanken über den christlichen Glauben zu machen. Ein Bild und Sinnsprüche sind zu sehen. Die Schrift der Sprüche stammt von ihm, es ist im wahrsten Sinne des Wortes seine Handschrift, gestochen schön, mehr als nur Buchstaben. „Kalligraphie würde mich schon auch sehr interessieren“, erzählt der vielseitige Pfarrer, der neben Wandern, Schitouren oder in der Natur sein auch in seinem Garten einfach mal abschalten und nichts tun kann. (jota)

Tannenzapfen
Schneeflocken
Besinnlichkeit

Weißer Weihnacht bei Gartenerlebnis Lutz in Prutz

Stimmungsvoller Einklang

in die Weihnachtszeit „im Lutzischen Ambiente“
am Samstag den 25. November 2017
von 09.00 bis 19.30 Uhr - durchgehend geöffnet

Und alle Jahre wieder – Lichterglanz und süßer Duft,
Glockengeläute und Glitzerwerkstatt...

Seien Sie willkommen und lassen Sie sich verzaubern
von den ursprünglichen Werten.

**GARTEN LUTZ
ERLEBNIS**

A-6522 Prutz, Hintergasse 4, Tel: 0650/65 22 001
www.gartenerlebnis-lutz.com

lebe deinen garten - dein erweiterter wohnraum



Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55



www.praxmarer-ofenbau.at

Er will doch nur spielen!

Tennistalent Alex Tomas möchte ganz nach oben

Er ist wie ein junges Hündchen. Will immer nur spielen. Und auch, wenn der Schläger einmal aus der Hand gelegt ist, geht es bei Alex gleich wieder um das geliebte Tennis. Dann werden im Fitnessraum Extraschichten eingelegt oder am Fernseher die Stars dieses Sportes betrachtet. Denn so wie die möchte dieser junge Oetzer möglichst bald auch einmal sein.

Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick. Mit fünf Jahren sah Aleksandar, den alle Alex nennen, im Fernsehen ein Tennismatch. „Witzig“ habe er es damals gefunden, sagt er, dieses Spiel, bei dem die gelbe Kugel so schnell über das Netz hin- und herflog. Deshalb wollte er die Sache auch selbst einmal probieren. Der Beginn einer großen Leidenschaft, die heuer, neun Jahre später, einen ersten großen Höhepunkt erleben sollte: Der junge Öztzaler sicherte sich in Wien in seiner Klasse sowohl im Einzel als auch im Doppel beim sogenannten Masters, also dem Aufeinandertreffen der acht Besten des bisherigen Jahresverlaufes, den Meistertitel – besser geht's nicht!

So soll es weitergehen

Motivationsprobleme kennt Alex seit jeher keine. Davon können Mama und Papa ein Lied singen. Denn kaum ist der Junior etwa von einem Turnier wieder zuhause, dann dauert es nicht allzu lange und er will wieder auf den Tennisplatz. Und wenn dort kein Partner

vorhanden ist, dann muss eben die Schlagwand herhalten. Die Stunden, welche Mama Milica und Papa Goran dabei ihrem Sohne-mann zusahen, ergeben aufsummiert wohl bereits einige Monate. Klar ist auch, dass der Sport eine Menge Geld verschlingt: Ausrüstung, die zahlreichen Besspannungen, die Trainerstunden, die Fahrten zu den Turnieren usw.

Im Meisterschaftsbetrieb war Aleksandar Tomas heuer für den TC Seefeld im Einsatz. Mit einem ITN-Ranking von 3,9 scheinen die Gegner in der Bezirksliga 1 allerdings zu schwach für den 14-Jährigen gewesen zu sein. Jedenfalls gab es in fünf Spielen ebenso viele Siege. Für nächstes Jahr ist daher ein Antreten für den TC Pitztal im Gespräch. Das wäre im Rahmen der Tiroler Liga und würde eine größere Herausforderung für den ehrgeizigen jungen Öztzaler bedeuten.

Es gibt keinen Plan B

Der Tennissport bestimmt nicht nur derzeit den Alltag – er soll es auch in Zukunft tun. Da gibt es eigentlich keinen Plan B. „Ich trainiere derzeit bereits zweimal täglich und komme in der Woche auf gut 25 Stunden“, erklärt Alex. Ihm wären noch mehr Einheiten freilich lieber. „Ich kann von diesem Sport eigentlich nicht genug bekommen“, sagt er. Deshalb wird in der Freizeit auch zuhause im Fitness-Studio zusätzlich geschuftet. Ziel ist dabei nicht mehr und nicht weniger als einmal die Nummer 1 in diesem Sport zu werden. Des-



Der Tennissport ist die große Leidenschaft von Alex Tomas.

Foto: www.bp10.at

halb wird er sich ab kommendem Herbst – derzeit absolviert Alex das „Poly“ in Telfs – auch in eine Onlineschule einschreiben. „Dann kann ich in Seefeld, wo ich trainiere, zwischen den Einheiten lernen“, rechnet er vor. Dass es mit der eigenen großen Karriere nicht klappen könnte, diesen Gedanken will der Oetzer freilich von sich schieben. Jedenfalls geht die einzige Absicherung ebenfalls wieder Richtung Tennis. Die Onlineschule geht nämlich in Richtung Sport – und damit wäre zumindest ein Tennislehrerjob denkbar, falls alle Stricke reißen, wie man so schön sagt.

Langsam international werden

Derzeit im Ranking unter den besten 150 Europas gelistet, will Alex in einem nächsten Karriereschritt ITF-Junior-Turniere bestreiten. Auf unterster Stufe des internationalen Tennis sollen damit bis zur

U18 die nächsten Sprossen der Karriereleiter erklommen werden. Dann kommt die ATP-Challenger-Tour, sagt der Öztzaler so, als wäre dies das Selbstverständlichste der Welt. Es scheint, als ob für ihn das Leben tatsächlich nur ein Spiel wäre. Irgendwie befindet er sich damit, zumindest in seiner eigenen Verwandtschaft, nur in bester Gesellschaft. Denn auch dem Fußballer Luka Modrić, immerhin bei Real Madrid unter Vertrag, sagt man nach, er habe in seiner Kindheit und Jugendzeit ausschließlich den Ball im Kopf gehabt. Der Nefee von Alex' Mutter ist damit nicht nur ein äußerst naheliegendes, sondern auch durchaus glaubhaftes Vorbild. Irgendwie passt es da auch gut dazu, wenn Alex, befragt nach seinen weiteren Hobbys, meint, Basketball und Tischtennis. Eine Kugel muss also immer dabei sein! Und am allerbesten eine filzige, gelbe. (best)

Stadt Imst steuert auf 11.000 Einwohner zu

In nur wenigen Jahren wurden in der Bezirksmetropole hunderte Wohnungen gebaut

Imst wächst. Noch vor zirka 20 Jahren wurde in Lexika die Einwohnerzahl der Bezirkshauptstadt mit 7.500 beziffert. „Derzeit sind es mit den Nebenwohnsitzen bereits fast 11.000, ohne Zweitwohnsitze haben wir 10.400 Einwohner“, verrät Stadtchef Stefan Weirather. Der enorme Zuzug hat in Imst auch einen gewaltigen Bauboom verursacht. Dabei wurden Millionen in Wohnbauten investiert.

„Den größten Modernisierungsschub erfuhr unsere Stadt zuletzt in der Unterstadt. Dort wurden neben zahlreichen neuen Büro- und Geschäftslokalen auch sehr viele Wohnungen errichtet. Das belebt natürlich das Zentrum“, freut sich Weirather, der berichtet: „Am meisten Wohnungen gebaut wurden aber im Stadtteil Auf Arzill. Speziell der Bau des neuen großen Kreisverkehrs hat rund um das Areal der ehemaligen Kaserne eine Neubausiedlung erschlossen, in der hunderte Bürger in Imst eine neue Heimat gefunden haben.“

Privat und öffentlich

Am meisten freut den Imster Stadtchef der gesunde Mix beim Wohnbau. „Wir haben sowohl beim sozialen Mietwohnbau als auch beim Bau von Eigentumswohnungen einen starken Schub erlebt. Die Neue Heimat hat die alte Siedlung am Gretttert in drei Baustufen in ein modernes Wohngebiet verwandelt. Aber auch an-



Stadtchef Stefan Weirather freut sich über eine ständig wachsende Stadt.

dere gemeinnützige Bauträger wie die Alpenländische Heimstätte, die WE, Frieden oder die Tigewosi haben sich in Imst stark engagiert. Dazu kommen Bauten von privaten Bauträgern. Alle diese Wohnungen sind direkt im Zentrum oder in unmittelbarer Stadtnähe errichtet worden. Das ist einerseits ein enormer Investitionsschub für die heimische Wirtschaft, andererseits für uns als politisch Verantwortliche die Chance, die Stadt im Zentrum zu modernisieren“, erklärt Weirather.

Neuer Geldsegen

Das Überschreiten der Marke von 10.000 Einwohner hat der Gemeinde auch Geldsegen beschert. „Wir erhalten dadurch über die



Fotos: Eiler

Der rege Baustellenbetrieb verwandelt Imst in eine moderne Stadt und sichert der Wirtschaft zuletzt eine hervorragende Auftragslage.

Abgabenertragsanteile jährlich um zirka eine Million Euro mehr an Mitteln des Finanzausgleichs“, betont der Bürgermeister, der zudem klarstellt: „Mehr Menschen bedeuten mehr Umsatz und letztlich mehr Investitionsbereitschaft bei der Wirtschaft. Und ganz am Schluss natürlich auch mehr Arbeitsplätze!“

Kritik am Tempo

Das gewaltige Tempo bei der Stadtentwicklung hat zuletzt in Teilen der Bevölkerung auch Kritik hervorgerufen. Diese nimmt Stadtchef Stefan Weirather zwar ernst, aber auch ziemlich gelassen: „Wir haben den Prozess der Innenstadterneuerung über einen Bürgerbeteiligungsprozess gestar-

tet. Die Mehrheit der Menschen in unserer Stadt war für diese Entwicklung. Außerdem wurde unsere Gruppierung bei der jüngsten Wahl mit großem Zuspruch und Vertrauen ausgestattet. Mit Kritikern und Gegnern musst du in der Politik leben lernen. Andererseits will ja auch jeder eine leistbare Wohnung und einen sicheren Arbeitsplatz. Beides fällt nicht von alleine vom Himmel!“

Neuer Kindergarten

Der starke Bevölkerungszuwachs benötigt natürlich auch in vielen Bereichen eine Anpassung der Infrastruktur. Erst kürzlich wurde am Areal der ehemaligen Kaserne ein moderner Kindergarten seiner Bestimmung übergeben. (me)

Öffnungszeiten im LLA-Café
Mittwoch und Freitag
von 8:00 bis 11:00 Uhr

Öffnungszeiten im LLA-Hofladen
Montag bis Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

... die Schule fürs Leben

Landesweitliche Landeskinderschutzeinheit

8. November 2017
Endlich wieder da,
das **Café der LLA!**
Und im **Hofladen**
ist das **komplette**
Sortiment zu haben!

DAS IN-LOKAL IN IMST

's Tiff

- DJ's
- Livebands

DIE GUTE-NACHT-BAR

Tel. 0676 889256541

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 20 bis 4 Uhr

INTERSPAR feiert in Imst große Neueröffnung

Das Warten hat ein Ende: Am **Donnerstag, 23. November**, eröffnet INTERSPAR sein bislang neuestes INTERSPAR-Einkaufszentrum Österreichs. Die Tirolerinnen und Tiroler erwartet von der größten Auswahl bis zum kleinsten Preis ein Einkaufsvergnügen der Superlative. Feiern Sie mit INTERSPAR und freuen Sie sich auf exklusive Eröffnungsangebote!

An der südlichen Stadteinfahrt von Imst eröffnet das modernste Einkaufsparadies Österreichs.

Neben attraktiven Shop-Partnern wie der FUSSL Modestraße, Teleplanet und Time by Winkler eröffnet auch das neue INTERSPAR-Restaurant mit traumhafter Panoramaterrasse. Über 250 Gratis-Parkplätze, E-Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos sowie extralange Öffnungszeiten garantieren ein entspanntes Einkaufserlebnis.

Top bei Frische, Vielfalt und Service

„Ich bin sehr stolz darauf, den ersten INTERSPAR im Tiroler Oberland leiten zu dürfen“, freut sich Geschäftsleiter Hans-Jörg Schuth. „Bei uns ist gibt es alles für das tägliche Leben. Kundinnen und Kunden finden hier frische Lebensmittel in höchster Qualität, regionale Tiroler Köstlichkeiten sowie eine Riesenauswahl an Produkten für Küche, Haushalt, Schule und die ganze Familie. Das ist einzigartig in und um Imst“, so Schuth weiter.

Autogrammjäger sollten sich übrigens den 15. DEZEMBER vormerken: Die Skistars Marlies und Benjamin Raich haben sich angekündigt!



Am **Frische-Marktplatz** warten ganzjährig erntefrisches Obst und Gemüse.

Unvergleichliche Auswahl

INTERSPAR ist der Profi, wenn es um Ihr Zuhause geht: im Lebensraum Küche gibt es alles für Hobbyköche und Zuckerbäckerinnen. Die riesige Spielwarenabteilung sorgt mit mehr als 3.000 Spielwaren für leuchtende Kinderaugen – hier wird das Christkind sicher fündig. Zum Kennenlernen schenkt Ihnen INTERSPAR einen Einkaufsgutschein: Einfach ausschneiden und beim nächsten Einkauf ab 50 Euro einlösen!

INTERSPAR in Imst auf einen Blick

- ▶ 3.000 m² pures Einkaufsvergnügen
- ▶ 50.000 Produkte für das tägliche Leben
- ▶ 95 neue Arbeitsplätze
- ▶ 130 freundliche Gesichter – immer persönlich für Sie da!
- ▶ 140 Produkte aus der Region
- ▶ INTERSPAR-Restaurant mit Sonnenterrasse
- ▶ Italienische Kaffeespezialitäten
- ▶ Über 150 Brot- und Gebäcksorten
- ▶ Genuss-Paradies für Feinschmecker
- ▶ Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.40 – 20 Uhr, Sa 7.40 – 18 Uhr
- ▶ Über 250 Gratis-Parkplätze



Haushalt oder Haushaltsgeräte: Vom Kochlöffel bis zur Kaffeemaschine – hier gibt's alles für Küche & Tisch!



Glückliche Zweisamkeit mit braven Vierbeinern

Die Hundetrainer Karin Lugsteiner und Armin Duregger sind seit 25 Jahren ein Liebespaar



Foto: Elter

Ein Leben am Hundeplatz: Karin Lugsteiner und Armin Duregger verbringen den Großteil ihrer Freizeit mit ihren belgischen Schäferhunden Bieco und Nubis.

Sie ist Obfrau. Er ist ihr Stellvertreter. Beide trainieren sie Hunde. Zusammen leiten sie seit 15 Jahren die Sektion Imst-Oberland des Österreichischen Gebrauchshundevereines. Kennengelernt haben sie sich beim Spazieren mit ihren Vierbeinern. Das ist jetzt ein Vierteljahrhundert her. Gemeinsam mit ihren belgischen Schäferhunden Bieco und Nubis führen sie in Arzl im Pitztal einen harmonischen „Zwölf-Beine-Haushalt“.

Damals hatte Karin Lugsteiner noch ihre geliebte Jeanny. Mit dem

weiblichen Colliemischling feierte sie beachtliche Erfolge. Armin hatte zu dieser Zeit noch seinen deutschen Schäfer Dino. Er war Ausbilder am Hundeplatz am Linserhof. Über das gemeinsame Training wurden sie ein Paar. Und gründeten ihren eigenen Klub. Karin und Armin übernahmen von Fritz Nestel den Hundeplatz unterhalb der „Hohen Rinne“ in Imst.

Familiärer Verein

„Früher machte Armin mit seinen Schäferhunden Dino, Gitano und Tosko auch die Schutzausbildung. Davon haben wir uns verabschiedet. Leider wurden die reinrassigen deutschen Schäfer alle nicht alt. Daher sind wir auf belgische Schäfer umgestiegen. Ich habe einen braunen Tervueren, Armin einen schwarzen Groenendael. Diese Hunde sind gesund. Außerdem haben wir unsere Philosophie bei der Ausbildung umgestellt. Uns geht es nicht in erster Linie um Wachsamkeit. Wir lehren Unterordnung, Fahrtensuche und Agility – das ist ein Geschicklichkeitssport für Mensch und Vierbeiner. Wir wollen in erster Linie ein familiärer Verein sein“, berichtet Karin, die beruflich als kaufmännische Angestellte bei einer Eisenwarenhandlung arbeitet.

35 Mitglieder

Im Moment hat der Imster Gebrauchshundeverein 35 Mitglieder. „Wir wollen auch nicht unbedingt größer werden. Wir haben mit Karins Schwester Tina Gstrein und Claudia Mayer-Siegele sowie uns beiden vier Trainer. Allein deshalb sind die Möglichkeiten beschränkt. Wir möchten jedenfalls keinen Massenbetrieb, sondern einen kleinen, aber feinen Klub“, betont der Eisenbahner Armin und ergänzt: „Unser Platz hat von April bis September geöffnet. Derzeit genießen wir mit unseren Vierbeinern den wohlverdienten Winterschlaf!“

Im Frühjahr, wenn es wieder losgeht, verwandelt sich der Hundeplatz in eine Art Spielplatz. „Wir erziehen unsere Hunde ausschließ-



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY



Innovation that excites

DER NEUE NISSAN QASHQAI

Ab € 19.990,- | Zusätzlich € 1.500,-
Ökobonus sichern!¹

Gesamtverbrauch l/100 km: gesamt 5,6; CO₂-Emissionen: gesamt 129,0 g/km.

Abb. zeigt Symbolfoto. ¹€ 1.500,- Ökobonus, gültig bei Eintauch eines Euro-4- (oder älteren) Diesel-Fahrzeugs, das mindestens 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Alle Aktionen gültig bei Kaufvertrag und Zulassung bis 31.12.2017.

Imster Autohaus Hairer GmbH & Co.KG
Industriezone 39 • 6460 Imst • Tel.: 0043 5412 64 360
www.imster-autohaus.at

lich über positive Motivation. Bei uns gibt es keinen Zwang und keinen Druck. Ein harmonisches Zusammenleben zwischen Frauchen, Herrchen und Hund erreicht man über ein spielerisches Miteinander. Die Vierbeiner werden gelobt, wenn sie etwas richtig machen. Das gemeinsame Spiel und das Leckerli zum richtigen Zeitpunkt reichen in der Regel aus, einen folgsamen Hund zu erziehen“, verrät Karin.

Tipps für Besitzer

Karins Schwester Tina Gstrein, die mit ihren beiden Schnauzern Xsari und Cisco beim Agility beachtliche Erfolge erzielt und im Verein die Schriftführerin ist, legt großen Wert auf Information: „Eine gut funktionierende Beziehung zwischen Mensch und Hund beginnt bereits bei der Anschaffung. Es macht einen Unterschied, ob Hundebesitzer ein Haus oder eine Wohnung haben. Auch die Größe des Tieres muss wohlüberlegt sein. Starke Vierbeiner sind als Ersthunde in der Regel nicht geeignet. Manche Rassen wie der Boarder Collie brauchen täglich stundenlang Auslauf. Und sie müssen auch geistig gefordert werden. Rassen wie der Golden Retriever oder der Labrador sind da weit anspruchsloser. Sie sind für Familien sehr gut geeignet. Für gutes Fressen tun die alles!“

Hundefreundschaften

Der Imster Verein pflegt seit Jahren auch eine tiefe Freundschaft zu zwei Schweizer Vereinen. „Seit mehr als 10 Jahren kommen Hundeliebhaber aus Toggenburg und Safenwil einmal im Jahr zu uns für eine Woche auf Trainingslager. Dieser Austausch hat uns fachlich weitergebracht und auch echte Freundschaften beschert“, freut sich die Obfrau, für die das Leben mit Vierbeinern viele Vorteile hat: „Erstens hast du regelmäßige Bewegung. Zweitens treue Spielkameraden und ständig Kontakt zu anderen Leuten. Und drittens keine Angst vor dem Wetter. Für Hundebesitzer gibt es kein schlechtes Wetter. Nur schlechte Kleidung!“ Nähere Infos über den Imster Hundeverein gibt es im Internet unter www.hundeplatz.at

(me)

Pre-Opening Hoch-Imst zum Jubiläum

Anlässlich 50 Jahre Sesselbahnen Hoch-Imst öffnen die Lifte im Familienskigebiet bereits von 8. bis 10. Dezember. Am Sonntag, 10.12., steigt das große Jubiläumsfest.

Am 10. Dezember 1967 wurde die Sesselbahn der Imster Bergbahnen Richtung Alpjoch feierlich eröffnet. Exakt 50 Jahre später, am Sonntag, den 10. Dezember 2017, laden die Bergbahnen zum Jubiläumsfest nach Hoch-Imst. Bei kostenloser Benützung der Lifte an diesem Tag locken die ersten Schwünge in der noch jungen Wintersaison.

Ausstellung und Konzert

Höhepunkt des Festes ist das Konzert der Trenkwalder ab 13 Uhr bei der Untermärker Alm. Bereits ab 11 Uhr sorgt DJ Alex vom ORF für den passenden Sound. Im Seminarraum der Untermärker Alm werden in einer



Die Trenkwalder werden den Fans am 10. Dezember in Hoch-Imst einheizen.



Foto: Stadtchronik Imst

So war es früher in Hoch-Imst: Mit einem Einersessellift ging es hinauf zum Skivergnügen. Viele weitere historische Aufnahmen zeigt die Foto-Ausstellung in der Untermärker Alm.

Sonderausstellung historische Fotos von Hoch-Imst gezeigt – unter anderem vom Bau der zweiten Sektion auf das Alpjoch, den Einersesselliften und vielem mehr.

Ab Freitag, 15.12., erfolgt dann der Start in die Wintersaison 2017/18, die bis 18.3.2018 dauert.

Alle Informationen sowie das detaillierte Programm zum Jubiläum unter www.imster-bergbahnen.at/50-jahre ANZEIGE



Jubiläumsfest am 10.12.2017

Programm bei der Mittelstation:

- > Ab 11 Uhr DJ-Sound mit Alex Weber
- > Ab 13 Uhr Live-Konzert „Die Trenkwalder“
- > Sonderausstellung historischer Aufnahmen von Hoch-Imst in der U-Alm

Kostenlose Liftbenützung: 10.12.2017, 9–17 Uhr
Pre-Opening Skigebiet: 8.–10.12.2017

www.imster-bergbahnen.at/50-jahre



Mile
MODE.LOUNGE.IMST

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 10⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr,
Sa.: 10⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Dr. Carl Pfeifferberger Straße 14
(Alte Sparkasse), 6460 Imst
054 12/21 395
www.modelounge.at



„Am Sportplatz braucht es Bier und Bratwurst!“

Vom Trommler zum Manager – Christian Novak schaukelt 12 Imster Fußballteams

Eigentlich ist er ein gelernter Großhandelskaufmann. Seit mehr als 10 Jahren arbeitet er als Verkaufs- und Vertriebsfachmann in der Medienbranche. Privat fasziniert ihn die wichtigste Nebensache der Welt – das runde Leder. Der 36-Jährige ist Fußballfanatiker. Lange war er der Trommler beim Fanklub. Mittlerweile ist er bei seinem SC Imst Manager. Oder besser: rund um die Uhr „das Mädchen für alles“!

Beruflich sorgt der Frühaufsteher dafür, dass die Abonnenten der Tiroler Tageszeitung und auch von impuls schon vor Tagesanbruch ihren Lesestoff vor der Haustür liegen haben. Privat ist er zwar mit seiner Lebensgefährtin liiert, aber mit dem Fußballverein so gut wie verheiratet. Täglich mehrere Stunden wird telefoniert, geschrieben und organisiert. „So ein Verein mit zirka 230 Spielern, 12 Mannschaften und gut 60 freiwilligen Helfern ist wohl mit einem mittleren Betrieb zu vergleichen“, beschreibt „Novi“, wie ihn seine Freunde nennen, seine Freizeitbeschäftigung.

Perfektes Teamwork

Erst heuer im März hat sich der Tiroler-Liga-Verein organisatorisch total neu formiert. Mit dem Obmann-Duo Christian Genewein und Manuel Westreicher, dem sportlichen Leiter Mag. Peter Linser, dem Kassier Reinhold Fischer, dem Schriftführer Franco Böhler und Christian Novak als Organi-



Der Manager zapft auch selbst das kühle Blonde. „Das Bier muss kalt und die Wurst muss heiß sein!“, lautet sein Credo. Rechtes Bild: Schriftführer Franco Böhler und Christian Novak als Organisationsreferent haben bei Heimspielen der Imster Kicker bis zu 40 freiwillige Helfer im Einsatz.



Fotos: Eitter

sationsreferent führt eine völlig neue Truppe die Geschicke des Traditionsvereines an. „Fußball ist ein Mannschaftssport. Nicht nur am grünen Rasen. Auch im Vorstand, wo unser Teamwork super funktioniert“, schwärmt Novak, der betont: „Bei 230 Spielern braucht jeder Fußballschuhe, ein Dress und einen Trainingsanzug. Dazu kommen bei zwei Kampfmannschaften und 10 Nachwuchsteams noch zirka 20 Trainer, unser Masseur, die Bälle, die Busfahrten und vieles mehr. Wir haben auch einen Fußballkindergarten für Neueinsteiger und ein Alt-Herren-Team, das eine Fundgrube für Funktionäre darstellt!“

Starke Frauenschaft!

Auch wenn der Fußball in erster Linie ein Männersport ist, sind beim SC Imst die Frauen das starke Geschlecht im Hintergrund. „Vom Waschen der Dressen über die Reinigung der Kabinen bis hin

zur Ausschank in der Kantine reichen die wichtigen Nebentätigkeiten, ohne die ein Sportverein nicht funktionieren kann. Wir haben bei Spitzenspielen unserer Kampfmannschaft samt den Ordnern vor, nach und während einem Spiel bis zu 40 Helfer im Einsatz. Unser Stab an Ehrenamtlichen zählt zirka 60 Frauen und Männer“, verrät „Novi“, der das Sportliche den Trainern überlässt: „Meine Aufgabe ist es, dass rund ums Spiel alles funktioniert. Der Sportplatz muss für Jung und Alt zur Erlebniszone werden. Dazu gehört der Kaugummi für die Kinder ebenso wie das kühle Bier und die heiße Wurst für die Besucher. Unser Motto im Stadion heißt Leidenschaft, Kult und Freunde!“

Bis zu 1.000 Besucher

Natürlich freut sich auch Christian, wenn die Imster Kicker Tore schießen und gewinnen. „Mein größter Lustgewinn ist, wenn das

Stadion voll ist“, schwärmt Novak, der heuer bereits zwei Mal mehr als 1.000 Besucher in der Velly-Arena willkommen heißen durfte: „Bei einem internationalen Freundschaftsspiel zwischen dem Hamburger SV und Sparta Rotterdam war die Hütte voll. Und beim Derby zwischen Imst und Zams knackten wir auch die 1.000er-Marke. Wir haben dieses Spiel nach einer 2:0-Führung noch 2:3 verloren. Das ist bitter, heißt aber, dass es nächstes Jahr wohl ähnlich viele Besucher geben wird“, lacht der Manager, der persönlich längst auf dem modernen Medienklavier über Facebook, WhatsApp & Co. kommuniziert, aber auch auf die altbewährten Werbemethoden setzt: „Wir haben 15 Standorte für Plakate. Der wohl wichtigste ist der bei unserem Friseur Rene Thaler. Dort lesen die Fußballfans während des Haarschneidens, welchen Gegner der SC Imst als Nächstes rasiert ...“ (me)

HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Holzbranche bietet Sicherheit und Erfolg

Das Oberländer Familienunternehmen Pfeifer Holz gehört zu den großen Traditionsbetrieben der europäischen Holzindustrie. Mehr als 1800 Mitarbeiter bearbeiten jährlich mehr als 3,8 Millionen Festmeter Holz an den acht Standorten in Österreich, Deutschland und Tschechien. Das Pfeifer-Sortiment gliedert sich in die Felder Holzbau, Betonschalung, Schnittholz, Palettenklötze und Verpackungsholz sowie Energie. In vielen Kategorien ist das Unternehmen Europa-Marktführer.

Von Imst in die Welt hinaus

Imst ist Gründungsort der Pfeifer Gruppe und Sitz der Unternehmenszentrale. In den drei Werken produzieren 450 Personen Schnittholz, Schalungsplatten, Schalungsträger, Brettschichtholz, Massivholzplatten sowie Holzbriketts und Holzpellets. Das Brettschichtholz-Werk ist eines der modernsten in Europa. Pfeifer exportiert von Imst aus in 90 Länder.

Top-Arbeitgeber

Als Arbeitgeber punktet die Pfeifer Group ebenso wie als Produzent. In einem österreichweiten Ranking des Wirtschaftsmagazins Trend wurde



Pfeifer zuletzt prominent gereiht. Bei der Wahl der 300 besten Arbeitgeber Österreichs liegt der Holz-Spezialist auf Rang 69 der besten Arbeitgeber Österreichs (in Tirol selbst auf Rang fünf). Die langjährige Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeiter unterstreicht diese Wahl. Gegenseitige Loyalität und wechselseitiges Vertrauen sind zentrale Pfeiler im täglichen Arbeitsprozess. Für Pfeifer zu arbeiten heißt: gemeinsam im Team die besten Lösungen für Kunden zu entwickeln. Geschäftsführer Michael Pfeifer: „Als Arbeitgeber bieten wir vor allem Kalkulierbarkeit und Perspektive. Wir orientieren uns

im Arbeitsalltag an den Prinzipien des Förderns und der Wertschätzung“. Der Qualitätsanspruch des internationalen Players ist hoch und wird mit einer überdurchschnittlichen Vergütung und attraktiven Prämienanreizen belohnt. „Leistung muss sich auszahlen“, ist ein Credo von Michael Pfeifer.



Karriere mit Lehre

Im Bereich der Lehrlingsausbildung ist das Unternehmen Vorreiter. „Wir setzen seit Jahren auf ein umfassendes Programm zur Lehrlingsausbildung in unseren Betrieben“, erklärt Sarah Kathrein, Personalentwicklerin bei Pfeifer.

Für dieses Lehrlings-Engagement hat das Land Tirol erst jüngst das Prädikat als „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ verliehen. Aktuell stehen drei Lehrberufe zur Auswahl: Metallbautechniker (Schwerpunkt Maschinenbautechnik, Dauer: 3,5 Jahre), Elektrotechniker (Schwerpunkte Anlagen- und Betriebstechnik sowie Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Dauer: 4 Jahre) und Holztechniker (Dauer: 3 Jahre). Das Gehaltsniveau für Lehrlinge ist sehr ansprechend – im 1. Lehrjahr gibt es bereits 620 Euro netto, im 4. Ausbildungsjahr kommen die Lehrlinge auf 1.230 Euro netto. Ein eigenes Prämiensystem belohnt darüber hinaus schulische Leistungen und gutes Abschneiden bei Wettbewerben mit einem Bonus von bis zu 1.900 Euro netto.

ANZEIGE



Werde Team-Mitglied!

Die Pfeifer Group zählt zu den größten Holzverarbeitenden Unternehmen Europas. Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir auf die Be- und Verarbeitung von Holz spezialisiert. Als Grundlage unseres Erfolges sehen wir die Kompetenz, das Engagement und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter.

Offene Stellen:

- ≡ Betriebsschlossler/in
- ≡ Elektriker/in
- ≡ IT-Administrator/in
- ≡ Mitarbeiter/in für den technischen Einkauf
- ≡ Mitarbeiter/in im Vertriebsinnendienst
- ≡ Mitarbeiter/in im Versand
- ≡ Mitarbeiter/in in der Arbeitsvorbereitung
- ≡ Mitarbeiter/in in der Qualitätssicherung
- ≡ Mitarbeiter/in in der Produktion

Entlohnung nach Kollektiv, Überzahlung nach Qualifikation & Erfahrung möglich.

ZEIG UNS, AUS WELCHEM HOLZ DU GESCHNITZT BIST!

Pfeifer Holz GmbH & Co KG · Personalabteilung
Fabrikstraße 54 · A 6460 Imst · www.pfeifergroup.com
Tel. +43 5412 6960 · stellenmarkt@pfeifergroup.com

Offene Lehrstellen:

- ≡ Elektrotechnik
- ≡ Holztechnik (Schwerpunkt: Sägetechnik)
- ≡ Metalltechnik

Ausbildungsprogramme (12-15 Monate):

- ≡ Kaufmännische/r Trainee
- ≡ Trainee (m/w) für den technischen Einkauf



Ausgezeichneter
Tiroler Lehrbetrieb

Neue Plätze beschenken Imst modernes Ambiente

Das Areal vor und hinter der Sparkasse wird künftig zum Veranstaltungszentrum

Wo bitte ist hier das Stadtzentrum? Jahrzehntlang war den Imstern diese Frage von Gästen regelrecht peinlich. Jetzt ist das anders. Das vielfach gewünschte historische Zentrum hat es nie wirklich gegeben. Und so schreiben die Stadtverantwortlichen jetzt selbst Geschichte. Mit einer Totalmodernisierung der Innenstadt. Nach dem Sparkassenplatz sollen demnächst auch der Platz rund um die Johanneskirche und der Platz bei der Bezirkshauptmannschaft neu gestaltet werden.

Wie kaum eine andere Stadt in Tirol verwandelt Imst derzeit ihr Antlitz. Die gesamte Unterstadt vom Kreisverkehr bei der Apotheke über die alte Sparkasse bis hin zur neuen Sparkasse erstrahlt in neuem Glanz. Neue Geschäftshäuser, aber auch zahlreiche Wohnbauten machen die Innen-

stadt wieder attraktiv. Eine zentrale Tiefgarage hinter dem Bankinstitut sorgt für ausreichend Parkplätze. Der Verkehr selbst soll demnächst ruhiger fließen. Eine Begegnungszone beschränkt die Fahrtgeschwindigkeit im Zentrum auf 20 Stundenkilometer. Die Prioritäten sind klar gesetzt: Erst der Fußgänger, dann der Radfahrer und erst danach der Autofahrer.

Meile zum Flanieren

„In Imst hat man jahrzehntlang immer nur über die Kramergasse gesprochen. Der Traum, durch die Ausweisung einer Fußgängerzone in dieser Straße die Stadt zu beleben, war doch ziemlich engstirnig. Wer Menschen in der Stadt haben will, braucht attraktive Angebote im Stadtkern. Mit der Neugestaltung des Sparkassenplatzes und der Verlegung der Pflastersteine ist hier ein erster Schritt gelungen“,

freut sich Bürgermeister Stefan Weirather.

5 Mio. Euro Investition

„Die Stadt hat mit Mitteln aus dem eigenen Budget und den Stadtwerken zirka 2,4 Mio. Euro in die neue Tiefgarage investiert. Die Neugestaltung des Platzes hat in etwa die selbe Summe gekostet. Diese zirka 5 Mio. Euro sind bestens investiert. Das animiert auch die heimische Wirtschaft, sich im Zentrum zu engagieren. Allein für das neue Geschäfts- und Wohnhaus beim ehemaligen alten Kino haben private Unternehmer etwa 8 Mio. Euro in die Hand genommen. Wenn wir das Engagement des Apothekers, der gemeinnützigen Wohnbauträger, privater Baugesellschaften und anderer Unternehmer zusammenrechnen, dann wurden zuletzt allein im Zentrum von Imst zirka 100 Millionen Euro investiert. Ähnliche Initialzündun-

gen erwarten wir uns im Lauf der nächsten Jahre durch die Neugestaltung des Sonne- und des Stadtplatzes, wo wir gerne ein Museumsquartier errichten möchten“, berichtet das Stadtoberhaupt.

Stadtmarketing

Die baulichen Aktivitäten sind für Weirather aber lediglich die Hardware. Die Software, also die Belebung durch Veranstaltungen, hat das Stadtmarketing übernommen. Unter der Regie von Tatjana Stimmler sollten künftig am Platz rund um die Sparkasse laufend Events stattfinden. Der Probelauf mit einer Modenschau samt Lesung, Kinderprogramm und Life-Radio-Musik ist Anfang Oktober bestens gelungen. Durch die großzügige Kunststoffüberdachung vor der Sparkasse können mittelgroße Veranstaltungen jetzt bei jedem Wetter durchgeführt werden.

(me)

Der Winter kann kommen!



-20%

auf die gesamte Skibekleidung
und Tourenbekleidung

von Mittwoch, 22.11., bis Samstag, 02.12.2017!



Schöffel
Ich bin raus.

SCOTT

FISCHER

maier sports

ICEPEAK

SPORT 2000

Der Sportspezialist im Tiroler Oberland!

SCHEIBER

Johannesplatz 4, 6460 Imst,
Tel. 0 54 12 / 64 666

Jeden Samstag von 8.30 bis 18.00 Uhr geöffnet!

MARTINI
SPORTSWEAR MADE IN AUSTRIA

MILLET

ORTOVOX

DYNAFIT

P

www.sportshop-scheiber.at

Beratung. Service. Leidenschaft.



Der Platz oberhalb der Tiefgarage hinter der Sparkasse soll vor Weihnachten fertiggestellt sein. Ein Brunnen und viele Sitzplätze laden zum Verweilen ein.



Der eigentliche Imster Stadtplatz vor dem alten Rathaus und der Bezirkshauptmannschaft soll samt Museum und Galerie in ein Kulturquartier verwandelt werden.



Rund um die Johanneskirche und vor dem Gasthof Sonne soll ein moderner Platz entstehen. Dabei wird auch der Bach vor den Stadtwerken überbaut.



Ein riesiges Dach aus Kunststoff soll am neu gestalteten Platz vor der Sparkasse das Abhalten wetterfester Veranstaltungen garantieren.

Fotos: Eiter

Spenglerei mit langjähriger Erfahrung

Wenn es um Bauspenglerarbeiten geht, um Dacheindeckungen oder -sanierungen, aber auch um Fassadenverkleidungen und Bauwerksabdichtungen – dann ist die Spenglerei Michael Pilhak in Imst ein verlässlicher Partner. Spenglermeister Michael Pilhak und sein Team können auf langjährige Erfahrung in der Branche verweisen und sind im ganzen Oberland im Einsatz. Seit Sommer letzten Jah-

res ist die Firma am neuen Firmenstandort in der Industriezone 38b in Imst zu finden. Mit einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis und individuellen Lösungen hat sich das Unternehmen einen guten Ruf erworben. Vor allem bei Dachsanierungen bietet die Spenglerei Michael Pilhak Komplettpakete an, die dem Bauherrn alle Sorgen abnehmen.

ANZEIGE

TTH WEST - Ihr Oberländer Partner, wenn es um Reparatur - Service und Überprüfung lt. AM-VO§8 bei Industrie, Tiefgaragen und Automatik-Türen geht

Die TTH West ist der Ansprechpartner, wenn es um Fragen rund um Privator-, Industrietor-, Tür- und Hebesysteme geht. Dabei wird seitens des Imster Unternehmens Kundenservice großgeschrieben. Von der Beratung über die Montage bis hin zur flexiblen Lieferung von Ersatzteilen ist man bei der TTH West in besten Händen, wenn es um alle Arten von Türen, Toren, Hebe- oder Verladesystemen geht. Das kompetente Team steht den Kunden zur Seite und berät gerne im Vorfeld über die diversen Produkte des Betriebes. Wenn sich der Kunde für ein für ihn

passendes Produkt entschieden hat, montiert das Team der TTH West rasch und fachgerecht. Zudem offeriert das Unternehmen einen Reparatur-Service. Dank der umfangreich ausgestatteten mobilen Werkstatt kann der Betrieb Reparaturarbeiten umgehend vor Ort und in kürzester Zeit durchführen. Die TTH West führt Überprüfungen, Service und Reparaturen laut AM-VO § 8 durch. Diese Überprüfungen sind einmal im Jahr vorgeschrieben und stellen sicher, dass das Tür- oder Torsystem im täglichen Einsatz Sicherheit und Schutz garantiert.

ANZEIGE

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664-4660 905
Fax: 05412-64 388
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at

„Ihr Oberländer Partner
rund ums Garagen-, Industrie
und Tiefgaragentor!,,

TTH

Tor - Tür - Hebesysteme

WEST

Saloschnig Günter
Palmerbachweg 39 - A-6460 Imst
Tel: 0664 / 548 69 62
info@tthwest.at
www.tthwest.at

Beratung - Verkauf - Montage - Service - Reparatur

Neuer Interspar schafft 200 Arbeitsplätze

Das neue Einkaufszentrum beim Kreisverkehr wird rechtzeitig vor Weihnachten eröffnet

Freunde des Shoppings dürfen sich freuen: Imst erhält ein hochmodernes Einkaufszentrum. Direkt beim großen Kreisverkehr im Herzen der Stadt hat die Firma Interspar einen neuen Supermarkt errichtet, der neben Lebensmitteln auch zahlreiche andere Handelswaren anbietet. Zirka 200 Menschen werden dort Arbeit finden. Das Handelszentrum wird Ende November in Betrieb genommen.

„Eine Stadt, die ständig wächst, braucht auch genügend Nahver-

sorger. Der Standort des neuen Intersparmarktes ist ideal, weil in unmittelbarer Nähe im Stadtteil Auf Arzill zuletzt die meisten neuen Wohnungen gebaut wurden. Der Bau des neuen Kreisverkehrs regelt dort den Verkehr optimal. Für uns hat sich ergeben, dass aus einer ehemaligen Einöde ein Marktplatz geworden ist, durch dessen Verkauf eine stattliche Summe ins Gemeindebudget geflossen ist. Zudem wird durch die gesteigerte Kommunalsteuer unsere Kassa aufge bessert“, freut sich Stadtchef Stefan Weirather über

den neuen Supermarkt in der Bezirks hauptstadt.

Optimale Raumordnung

Für Weirather ist die Nutzung des brachliegenden Areals beim Kreisverkehr ein idealer Lückenschluss im Herzen der Stadt. Trotz der zuletzt starken Bautätigkeit weist Imst für den Bürgermeister in Sachen Raumordnung nach wie vor ideale Verhältnisse auf. „Wir haben am Talboden mit der Autobahn und der Bahn die Verkehrsadern und in der Imster Au das Industrie-, Gewerbe- und Handelszentrum. In der Innenstadt blüht das öffentliche Leben von Verwaltung, Schulen, Büros und kleineren Geschäftseinheiten. Oben an den Sonnenhängen genießen unsere Bürger eine optimale Lebensqualität. Rund um die Stadt haben wir mit dem Gurgltal und unseren Bergen einzigartige Naherholungsgebiete. Das alles führt dazu,

dass unsere Stadt für immer mehr Menschen attraktiv ist und wird“, bilanziert Weirather.

Auch wenn Weirather selbst von dieser Entwicklung überzeugt ist, weiß er, dass der Fortschritt für so manchen auch ein Problem darstellt. „Mir ist klar, dass speziell den Bewohnern der Siedlungen am Weinberg und am Sonnberg die Auflassung des bestehenden Sparmarktes im Hause Hosp ein Dorn im Auge ist. Aber alle diese Arbeitsplätze bleiben beim Interspar erhalten und es werden dort noch viele zusätzliche geschaffen. Bis zum neuen Lebensmittelmarkt fährst du mit dem Auto zwei Minuten länger. Und zu Fuß sind das geschätzte 200 Meter. Außerdem hat mir der Besitzer des alten Gebäudes gesagt, dass er schon auf der Suche nach einem Nachmieter ist. Es entsteht aus etwas Altem immer auch etwas Neues!“, ist der Bürgermeister überzeugt. (me)



Ihr Partner im Vermessungswesen

Wer ein Grundstück kauft oder bebauen will, benötigt exakte Vermessungsdaten. Nur so erhält man Gewissheit über Flächen, Grenzen und Servitute. Das Vermessungsunternehmen AVT mit Sitz in Imst, Landeck, Reutte, im Unterland und Allgäu ist der idealer Partner für sämtliche Grenzvermessungen und Bauvorhaben. Teilungen, TBO-Pläne, Abklärung von Grenzstreitigkeiten, Gutachten und vieles mehr

zählen zum täglichen Geschäft. Bereits seit 1970 ist die AVT für Kunden im In- und Ausland tätig. Rund 80 Mitarbeiter sind täglich für ihre Kunden im Einsatz.

Für die Realisierung eines Bauvorhabens bedarf es der Erhebung sämtlicher grundstücksbezogener Informationen und einer exakten Naturstandsaufnahme. Dabei werden Grenzen kontrolliert und in Absprache mit dem

Planer Bestandsobjekte sowie Geländeverlauf erfasst. Häufig ist auch die Einbindung von Wasserleitungen, Kanalisation, Kabel- und Leitungsverläufen gewünscht.

Sämtliche Informationen werden in einem Lage-Höhenplan dargestellt. Visualisierungen einer Vermessung werden immer wichtiger. Als einziges Vermessungsbüro bietet AVT auch die Begehung des Grundstücks, eines bestehen-

den oder geplanten Gebäudes mittels VR (virtueller Realität) an. Der Eigentümer bekommt dadurch einen absolut realistischen Eindruck seiner Immobilie. Der Planer kann mit den Daten der AVT einen Einreichplan erarbeiten, welcher die Einhaltung der räumlichen Vorgaben durch die Bauordnung gewährleistet, die AVT kümmert sich wiederum um die Bauvermessung. ANZEIGE

Alles um das Grundstück



Imst:
Dipl.Ing. Roman Markowski
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel.: 050 / 6930 Fax: DW 26



Landeck:
Dipl.Ing. Martin Schuler
Malser Straße 20, 6500 Landeck
Tel.: 050 / 6930 - 59



Reutte:
Dipl.Ing. Peter Trefalt
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel.: 050 / 6930 - 57

VERMESSUNG

AVT



www.avt.at
avt@avt.at

Ausgezeichnetes Design trifft auf durchdachte Multifunktionalität

Der für seine individuell und maßvariabel planbaren Badmöbel mit kürzesten Lieferzeiten von gerade einmal 9 Werktagen bekannte Tiroler Badmöbelhersteller CONFORM wird vom Rat für Formgebung für die Badmöbelserie TiAmo mit dem German Design Award 2018 ausgezeichnet und erhält den Industrial Design Award Tirol für den innovativen, multifunktionalen Spiegelschrank Intelio.

Als moderne Industriemanufaktur mit traditionell handwerklichem Background steht das Tiroler Paradeunternehmen bereits seit vielen Jahren für echte Maßarbeit in Serie – und das mit einer unglaublich kurzen Lieferzeit von gerade einmal 9 Werktagen! Dabei können die Kunden aus acht unterschiedlichen Badmöbel-Kollektionen mit äußerst variantenreichen Sortimenten genau jene Ausstattungen wählen, die am besten zu ihren Vorstellungen vom individuellen Traumbad passen. Die Produktwahl wird so ausschließlich zur persönlichen Geschmacksfrage, denn jedes Möbelement, jeder Waschtisch, jeder Spiegelschrank ist perfekt individualisierbar und kann beinahe jeder Einbausituation angepasst werden – ohne Geldbeutel oder Planungsprozesse zusätzlich zu belasten!

Design folgt Funktion

Entsprechend diesem tief in der Unternehmenskultur verwurzelten Credo präsentiert CONFORM Badmöbel nun neue, innovativ und funktional bis ins kleinste Detail durchdachte Möbelemente für den Waschplatz. Der preisgekrönte Spiegelschrank Intelio überzeugt mit Spiegelheizung und ausgereiften Lösungen in den Bereichen Kabelmanagement, Anschlusstechnik sowie Ablage für die Vielzahl an elektrischen und elektronischen Geräten, wie wir sie heute rund um den Waschplatz verwenden. Neue Hochschränke mit individuell adaptierbaren Ausstattungskomponenten bieten großzügigsten Stauraum auf kleinster Fläche und schaffen Ordnung für eine große Menge an Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen der Haushaltsführung. Neue Waschtischunterschranke bringen perfekte Lösungen für den schicken Einbau von modernen Waschmaschinen. Dass hochfunktionale Möbel sehr wohl auch hohen Designanforderungen entsprechen können, beweist der österreichische Hersteller mit aktuellen Auszeichnungen wie dem German Design Award für die Badmöbelserie TiAmo und dem Industrial Design Award für den Spiegelschrank Intelio.



Über CONFORM Badmöbel

CONFORM wurde 1999 in Imst als Badmöbelmanufaktur gegründet. Heute produziert das Unternehmen mit ca. 70 Mitarbeitern an einem modernst ausgestatteten Produktionsstandort qualitativ und ästhetisch hochwertige Waschplatzlösungen mit höchsten funktionalen Standards für den privaten und halböffentlichen Bereich. Als Industrie-Manufaktur steht CONFORM für die bestmögliche Verbindung von handwerklicher Tradition und industrieller Produktion sowie inspirierender Gestaltung mit den Vorzügen handwerklicher Exzellenz, verlässlicher Qualität sowie Flexibilität und kurzen Lieferzeiten. Erhältlich sind die Badmöbel im Sanitärfachhandel. ANZEIGE

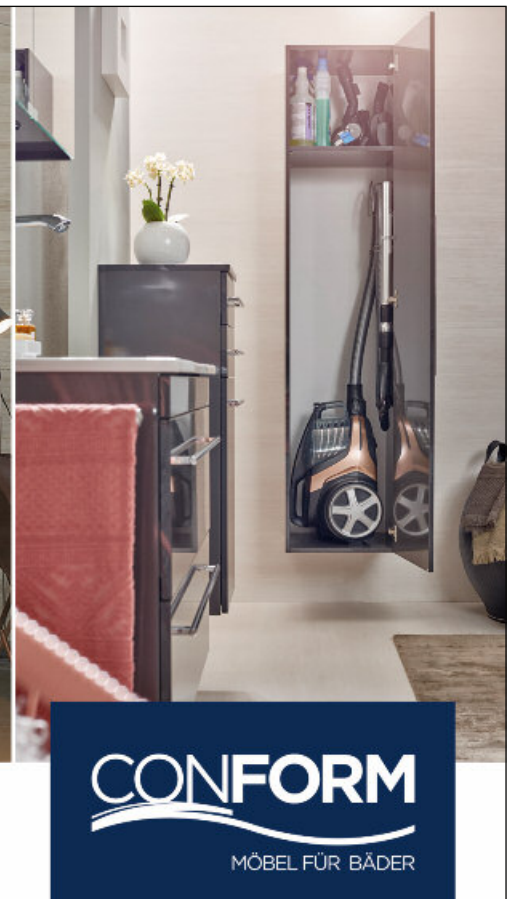


Preisgekröntes Design und individuelle Maßarbeit.

Acht verschiedene, hochwertig gefertigte und international ausgezeichnete Badmöbel-Programme aus Imst. Für Menschen, die Herkunft und Qualität schätzen. Funktional bis ins kleinste Detail durchdacht. Maßflexibel für individuelle Grundrisse. Variabel in den Ausstattungskomponenten. High-Tech und Handarbeit ...

Erhältlich im Sanitärfachhandel - und schon in 9 Werktagen geliefert!

TIROLER INDUSTRIE MANUFATUR FÜR BADMÖBEL. www.conformbad.at



CONFORM
MÖBEL FÜR BÄDER

Unzählige Kilometer der Unterstützung

Susan Hausberger aus Nassereith sammelt radelnd Spenden

Susan Hausberger sorgte im heurigen Frühjahr für Schlagzeilen. Mit 65 Jahren absolvierte sie eine Charity-Radtour durch ihr heimatliches Großbritannien. Die Tour war nicht die erste und nicht die letzte dieser Art. Aber auch mit einer einzigartigen Methode das Unterbewusstsein zu aktivieren, leistet sie ihren Mitmenschen wertvolle Unterstützung.

„Mein Vater war ein Ingenieur in der Fahrradbranche. Als Kinderbeiwägen noch unbekannt waren, hat er bereits einen Beiwagen gebaut und mich auf seinen Touren mitgenommen. Ich bin sozusagen auf dem Fahrrad groß geworden“, erzählt Susan Hausberger von ihrer Leidenschaft zum Fahrradfahren. Auch nach ihrem Umzug nach Tirol behielt sie sich die Freude am Radsport bei.

Neue Heimat

Bereits mit 19 Jahren ist Susan Hausberger ins Tiroler Oberland gezogen. „Ganz klassisch, bei einem Urlaub, habe ich meinen Mann Peter kennen gelernt“, schmunzelt die gebürtige Britin. „Beruflich war ich anschließend im Tischlereiunternehmen meines Mannes tätig. Dort habe ich mich um so ziemlich alles gekümmert, was neben der handwerklichen Arbeit anfiel.“ Ihre Freizeit gestaltet sie heute noch abwechslungsreich. Obwohl sie sich nicht als sportlich bezeichnen würde („in der Schule habe ich Sport gehasst“), zählen

neben dem Radfahren auch Golfen und Skifahren zu ihren Hobbys. Aber auch Musik und Schreiben zählen zu ihren Leidenschaften. Der Tod ihres Vaters brachte sie zu den Radtouren für den guten Zweck.

Erste Charitytour

„Dank der Unterstützung einer Hospizorganisation konnte meine Mutter meinen kranken Papa bis 11 Tage vor seinem Tod pflegen, obwohl sie selbst schon 79 Jahre alt war. Die letzten Tage verbrachte er dann im Hospizhaus. Die Pflege dort war rührend und menschlich.“ Dieser Organisation wollte Susan Hausberger einen besonderen Dank erweisen. Von ihrer Tiroler Heimat aus startete sie eine 16-tägige Radtour bis zur Hospiz in Christchurch, England. Jeder gefahrene Kilometer wurde von Spendern bezahlt: „Die zahlreichen Spenden waren natürlich ein großer Ansporn. Gleichzeitig fühlte ich mich bei der Tour meinem verstorbenen Vater sehr nahe.“ Weitere Touren folgten. Die vierte Tour führte Susan Hausberger im heurigen April „End To End“, also von der Nordost-Küste Schottlands bis zur Südwest-Küste Englands. Englische Unterstützer spendeten wieder für die Hospizgesellschaft, Österreicher für die Demenzhilfe Tirol. „Hier in Tirol sind derartige Spendentouren nicht sehr bekannt, in England haben sie schon eine lange Tradition. Mir war es wichtig, für alle meine Freunde eine Orga-



Heal Your Life Workshops werden regelmäßig angeboten. Foto: Bianca Wagner

nisation in deren Nähe zu unterstützen.“

Schicksalsschläge

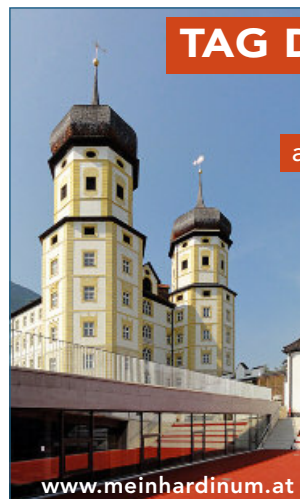
Kurze Zeit später ereilte die Familie ein erneuter Schicksalsschlag. „Von einem Tag auf den anderen war unser Leben aus dem Gleichgewicht.“ Nach einem Jahr der Trauer ließ sich Susan Hausberger von ihrer Schwester zu einem Workshop von Louise Hay überreden. „Dieser Workshop veränderte mein Leben von Grund auf. Mein Mann bemerkte eine komplette Veränderung an mir und fühlte sich allein durch meine Nähe besser“, berichtet die Wahl-Nassereitherin von ihrer Erfahrung. Es wird dabei vor allem mit dem Unterbewusstsein gearbeitet. Unterdrückte Gefühle können einen nicht nur seelisch, sondern auch

körperlich ernsthaft krank machen. „Wenn man sich dieser Emotionen bewusst wird, kann man gezielt dagegen arbeiten.“ Mit 62 Jahren hat sich Susan Hausberger bewusst gegen ein Leben in der üblichen Pensionierung entschieden. Sie wollte anderen helfen, wie ihr geholfen wurde. Nach Ausbildungen in Großbritannien und Amerika ist sie mittlerweile Heal Your Life® Workshop-Leiterin und Life-Coach.

Unruhestand

„Ich bin die erste Heal Your Life Workshop-Leiterin Österreichs, die die Kurse in deutscher Sprache abhält. Die Unterlagen dazu habe ich selbst übersetzt.“ Workshops finden regelmäßig statt, Termine sind unter <http://www.bodymind.hausberger.at/> einsehbar. „Mittlerweile bin ich stolze 65 Jahre alt und Großmutter von vier Enkelkindern. Von Ruhestand will ich derzeit noch nichts wissen. So lange es die Gesundheit erlaubt, radle ich für den guten Zweck.“ Weitere Radtouren sind bereits in Planung, wie zum Beispiel eine Tour von Südfrankreich bis nach Santiago de Compostela. Aber auch ihre anderen sportlichen Hobbys und die Heal Your Life-Workshops wird Susan Hausberger noch länger ausüben. „Vielleicht trete ich mit 70 Jahren etwas kürzer, aber so genau kann ich das noch nicht sagen“, blickt Susan Hausberger schmunzelnd und optimistisch in die Zukunft.

(rok)



TAG DER OFFENEN TÜR

Gymnasium und Aufbaurealgymnasium
des Stiftes Stams

am Samstag, 25.11.2017, 9–12 Uhr

Unterrichtsbesuche • Informationsvorträge • Fremdsprachenräume für Russisch, Latein, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch • Themenräume für Physik, Biologie, EDV • Buffet

Informationen zur Aufnahme in die
1. Klasse Gymnasium (5. Schulstufe) und
5. Klasse Realgymnasium (9. Schulstufe)

Meinhardinum

Stams, Stiftshof 2, Tel. 05263/6479

www.meinhardinum.at



Ziel erreicht – stolz kommt Susan Hausberger 2010 in Christchurch an.

Foto: Susan Hausberger

„Es ist sehr schön und auch eine Anerkennung“

Der Längenfelder Hofrat Dr. Christoph Brenn wird zum Honorarprofessor ernannt

So etwas nennt man wohl Understatement. Sein Licht unter den Scheffel stellen. Denn wenn am Abend des Erscheinungstages dieser impuls-Ausgabe im Palais Claudiana in der Innsbrucker Altstadt jemand den Ehrentitel Honorarprofessor erhält, dann könnte man dies auch ganz anders in die Welt hinausposaunen.

Der gebürtige Längenfelder Christoph Brenn ist ein eher Ruhiger seines Faches. Obwohl seit dem Jahr 2010 am Obersten Gerichtshof und damit am Höchstgericht der Republik Österreich sowie als Leiter der Medienstelle und Mediensprecher tätig, muss man ihm offensichtlich vieles, was die eigene Person anbelangt, eher aus der Nase ziehen. Lieber würde er über dies und das referieren, aber die eigene Person in den Mittelpunkt zu stellen, das scheint ihm eher unangenehm, weshalb er auch die Verleihung des Ehrentitels der Innsbrucker Uni eher bescheiden kommentiert: Diese sei „sehr schön“, sagt Brenn, und auch „eine Anerkennung“. „Am meisten freut mich aber, dass ich mit den von mir überaus geschätzten Kollegen an der Uni Innsbruck nun noch enger zusammenarbeiten darf.“

Was ist eigentlich ein Honorarprofessor? – Ein Honorarprofessor ist eine Person mit Bezug zur Praxis, die für die universitäre Lehre gewonnen und dauerhaft eng an die Hochschule gebunden werden soll, wobei die Betonung eher auf Professur liegt, nicht auf „Honorar“. Denn, wenn es überhaupt Geld für diesen Posten gibt, ist es nicht viel mehr als eine Aufwandsentschädigung. Die Honorarprofessoren sollen die hauptamtlichen Dozenten bei der Lehre unterstützen, sie bringen als Rechtsanwälte, Unternehmer, Politiker oder Künstler Berufspraxis in die theoretische Welt der Hörsäle und Seminarräume. Was mit der Verleihung des Ehrentitels also einhergeht, ist der Umstand, dass der Geehrte einerseits beruflich etwas geleistet hat sowie bewiesen hat, dass er zur Uni „passt“.



Der gebürtige Längenfelder Christoph Brenn hat bei der Justiz Karriere gemacht. Nun wird ihm auch der Titel Honorarprofessor verliehen. Foto: privat

Der Werdegang des Ötztalers

Christoph Brenn interessierte sich früh für das „klassische Jus“. Gerichtsbesuche und auch seine -praxiszeit ließen ihn derart zu einem Richteramtsanwärter werden. Allerdings platzte in diese Zeit auch ein Angebot eines Rechtsanwalts, der den strebsamen Burschen zu seinem Partner machen wollte und dies für ein halbes Jahr auch in die Tat umsetzen konnte (1993). Doch nach dem Ende der Gerichts-Karenz folgte auch ebenso rasch wieder der Ruf der Rechtsprechung und so kam Brenn ans Innsbrucker Landesgericht. Ausgestattet „mit Einblicken in beide Berufssparten“ sei dies „eine spannende Zeit gewesen“, blickt der heute 53-jährige Ötztaler auf diese Phase zurück und weiß auch noch von einer „alles anderen als leichten, aber gefühlsmäßigen Entscheidung für das Gerichtswesen“. Zweieinhalb Jahre lang standen daraufhin etwa 1.000 Verhandlungen an, etwa auch im arbeits- und sozialgerichtlichen Bereich, bei dem es allerhand zu erleben gab. So sind Brenn etwa zwei Fälle aus dieser Zeit in bester Erinnerung. Einmal jener eines Unterländer Arztes, der sich mit Batterien in den Schuhen als Wunderheiler ausgegeben hatte, oder etwa jener

eines Vorstandsvorsitzenden einer Bank, der bei seiner Einvernahme vor lauter Aufregung kein Wort herausbrachte. Brenn: „Da heißt es dann besonders einfühlsam vorgehen, was man zwar immer tun muss, allerdings war dies in diesem Fall besonders augenscheinlich der Fall.“

Weiterer beruflicher Aufstieg

Nach zweieinhalb Jahren am Landesgericht Innsbruck folgte ein Anruf des Sektionschefs aus dem Justizministerium. Österreich würde in der zweiten Hälfte des Jahres 1998 erstmalig die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union erhalten und Brenn solle doch „diese Zeit mitbegleiten“, so hieß es. Der Oberländer stimmte daraufhin einem weiteren beruflichen Wechsel zu und war fortan vier Jahre lang vor allem in Brüssel tätig. „Ebenfalls eine ganz spannende Zeit“, sagt Brenn, der derart EU-Rechtsakte mitverhandelte, für die OECD und andere internationale Vereinigungen tätig war und Gesetzesentwürfe vorbereitete, die anschließend im Parlament beschlossen wurden. Nach weiteren vier Jahren im Rechtsmitelsenat des Innsbrucker Landesgerichts erging dann der Ruf an das Wiener Oberlandesgericht,

dem 2010 schließlich die Ernennung zum Hofrat des Obersten Gerichtshofs folgte. Neben seiner Richtertätigkeit ist Brenn als Leiter der Medienstelle auch für die „Außendarstellung“ des OGH zuständig, also auch für den Web-Auftritt, „wobei wir es uns zum Ziel gesetzt haben, OGH-Entscheidungen für den Bürger im Weg von Kurzinformationen verständlich darzustellen.“ Kein leichtes Unterfangen, „weil es dabei nicht zu fachlichen Ungenauigkeiten kommen darf.“

Tiroler in Wien

Als Tiroler habe er sich in Wien natürlich „angepasst“, weiß der gebürtige Längenfelder. Er habe nach einigen Jahren auch gelernt, „diplomatischer vorzugehen“. Gerade unsere direkte Art und jene in der Bundeshauptstadt würden „mehr oder weniger gravierende Unterschiede aufweisen, auch in der Verbindlichkeit“. Dies käme auch seiner Funktion als Leiter des Inneren Dienstes des Obersten Gerichtshofs zugute, bei der es unter anderem darum ginge, „jene alltäglichen Justizverwaltungssachen zu analysieren, die mit dem Präsidenten im Detail zu besprechen seien.“ In der wissenschaftlichen Schiene publiziere er viel, etwa in Gesetzeskommentaren, anderen Fachbüchern oder in der Österreichischen Juristenzeitung, sagt Brenn, dazu kämen Vorträge, die Mitwirkung in der Richterausbildung und langjährige Lehraufträge vor allem an der Uni Innsbruck. Er arbeite also viel, die Partnerschaft mit seiner ebenfalls berufstätigen Lebensgefährtin sei daher aus Zeitgründen kinderlos. Christoph Brenn wohnt in einem Kleingartenhaus in Oberlaa, nicht allzu weit entfernt vom Justizpalast. Er genieße die kulturellen Angebote in Wien, als „wichtiger Ausgleich“ sei auch noch das Laufen machbar. So standen heuer bereits acht Halbmarathons im In- und Ausland auf dem Programm. Der gute Mann ist daher sozusagen im wahrsten Sinne des Wortes immer auf dem Laufenden.

(best)



Peter Hassel



Wolfgang Hassel



Erna Hassel

»Machen Sie mehr aus Ihrem Haus«
kreative Lösungen - professionelle Verarbeitung

HASSEL[®]
SPENGLEREI

Peter und Wolfgang

 **PREFA**

Haiming · Ötztal-Bahnhof
Tel. 0664 10 44 001
0664 10 44 002
e-mail: spenglerei@hassel.at

Mobile Spenglerei erweitert auch das Lebensgefühl

Die Oberländer Spenglerei Hassel – ein Partner mit Handschlagqualität



Fotos: www.bp10.at

In Zeiten wie diesen sind sie selten geworden: Jene Betriebe, bei denen die Chefs noch vom Erstgespräch bis zur Endbegutachtung selbst vor Ort sind. Bei der im Jahr 2000 gegründeten Spenglerei Hassel ist dies allerdings noch der Fall. In dem Oberländer Unternehmen stellt es für Peter und Wolfgang Hassel seit Anbeginn eine Selbstverständlichkeit dar, ganz und gar für ihre Kunden da zu sein. Die beiden Firmeninhaber erklären, wieso es auch so bleiben wird: „Wir hätten unseren Betrieb längst erweitern können“, sagen Onkel (58) und Neffe (39) unisono, „haben uns aber bewusst dagegen entschieden, weil wir unser hochwertiges Produkt mit Liebe zum Detail verarbeiten und bewusst für einen Kontakt mit dem Kunden zur Verfügung stehen wollen.“ Derart symbolisiert das Abschlussbierchen nach vollendeter Arbeit mitunter einen Ausdruck der beiderseitigen Zufriedenheit mit dem Geleisteten.

umso mehr ist sie bei der handwerklichen Ausführung innovativ. Dies beginnt bei der mobilen Werkstatt, mit deren Hilfe etwa Bleche direkt bei der Baustelle gebogen werden können und nicht umständlich in mitunter weit entferntere Werkstätten transportiert werden müssen. Dies ist vor allem auch bei entlegenen Baustellen wie bei Almhütten ein Riesenvorteil. Bei der Verarbeitung selbst hat sich die Spenglerei Hassel auf das Schutzgasschweißen spezialisiert. Das ist rationeller, als mit Nieten und Silikon zu arbeiten, weshalb sich auch in diesem Bereich Zeitersparnisse ergeben. Verarbeitet werden übrigens ausschließlich hochwertige einheimische Materialien, welche nicht nur eine Langlebigkeit, sondern auch eine farbige Produktvielfalt garantieren.

Produktvielfalt

Neben der Bauwerksabdichtung, früher einfach

Flämmen oder Schwarzdeckung genannt, stellt die Spenglerei Hassel auch Carports und Hallenabdichtungen her. Verwendet werden dazu sogenannte Sandwichplatten, welche zwischen Innen- und Außenhaut bereits über einen Dämmkern verfügen. Mithilfe dieser Module lassen sich auch größere Bauwerke rasch und effizient herstellen. Verwendet wurde dieses Verfahren natürlich auch bei der Errichtung der eigenen, rund 600 Quadratmeter großen Firmenhalle, welche im Jahr 2010 im Gewerbegebiet von Ötztal-Bahnhof erfolgte. Aber auch bekannte Unternehmen wie Landmaschinentechnik Rudigier und Paznauner Autobusservice (Kappl) vertrauten beim Bau ihrer Hallen auf das Knowhow des Oberländer Unternehmens. Weiters ist Hassel Partner von Sunflex-Glasschiebe- oder -Faltenelementen, welche Balkone oder Terrassen zu einem erweiterten Wohnraum werden lassen.

Sunflex-
Glasschiebeelemente



Hightech

So sehr die Firma Hassel, bei welcher Erna Hassel, die gute Seele des Betriebes und Büroleiterin, das Unternehmen komplettiert, bei ihrer Größe auf Bescheidenheit und alte Handwerkstugenden setzt,

EISENKIES
SPENGLERBEDARF
TIROL

DAS DACH



STARK WIE EIN STIER!

VERSICHERUNGEN
EDWIN THURNER
seit 1974 GmbH

Pfarrgasse 24 · 6460 Imst

Tel 05412-64404 · Fax 05412-64404-15

info@edwin-thurner.com
www.edwin-thurner.com

DICHEN • DÄMMEN • BEGRÜNEN

bassetti
bauwarengroßhandel

6060 Hall
Burgfrieden 7
Tel.: +43 5223 - 52 422



www.bassetti-baustoffe.at

„Wir sind keine Insel der Seligen!“

Wenn Vereinsfunktionäre kritische Gedanken wälzen, zeugt das von Qualität

Er könnte von Erfolgen reden. Etwa von 15 österreichischen Meistertiteln. Er tut es aber nicht. Im impuls-Gespräch gewährt Gerhard Auf der Klam, seit 12 Jahren Obmann des erfolgreichsten Mountainbike-Radteams des Oberlandes („Racing Team Haiming“), vielmehr Einblicke hinter die Kulissen der Szene und stellt sich auch kritischen Fragen.

Rad-Spitzensport zu betreiben scheint im Tirol, ja ganz generell in Österreich, ein Ding der Unmöglichkeit zu sein. Wie auch das Schwimmen, was allerdings wenig verwunderlich ist, wenn man weiß, dass im Winter zwischen Salzburg und Bregenz keine einzige 50-Meter-Bahn für Trainingszwecke zur Verfügung steht. Das ist dann so, wie wenn Skirennfahrer sich die Kitzbüheler Streif hinunterstürzen sollten, sich allerdings nur in einer Skihalle vorbereiten können. Da muss es dann zwangsläufig klemmen. Und deshalb strampeln sich unsere Radsportler mitunter bei Schneefall ab, während andere Nationen ihre Trainingskurse in südlichen Gefilden abhalten können.

Gesamtorganisation ineffizient

Man brauche sich dann aber auch nicht wundern, sagt Gerhard Auf der Klam, wenn die „Medaillenausbeute“ bei Olympischen Spielen „dementsprechend“ sei: „Denn von nichts kommt halt einmal nichts, und so zeigt das „österreichische Modell“ deutlich, wohin Ineffizienz führt, vor allem, wenn man weiß, dass die Bundessportorganisation (BSO) eigentlich über 100 Millionen Euro pro Jahr ausschüttet, dieses Geld allerdings so gut wie nie bei jenen ankommt, die es bitter nötig hätten. Etwa, um sich vermehrte Trainingsaufenthalte leisten zu können.“ Dafür gingen gut zwei Drittel in den Fußball und Skisport.

Wohin versickert der Großteil des Geldes? Gerhard Auf der Klam hat eine recht deutliche Vermutung: „Man muss sich nur einmal die Zusammensetzung in den di-



Radfunktionär Gerhard Auf der Klam nimmt sich im impuls-Gespräch kein Blatt vor den Mund. Foto: www.bp10.at

versen Fachorganisationen ansehen“, sagt er, dann wisse man, woher der Wind wehe. Denn dort würden zum Großteil irgendwelche Ex-Politiker „geparkt“, die zwar „keinen Tau von der Materie haben“, dafür aber große Nehmerqualitäten hätten.

Gerade aus diesen Gründen habe man im eigenen Verein auch entschieden, sich vermehrt dem Nachwuchs zu widmen. Vorbei seien die Zeiten, als man ein Erwachsenen-Profitteam habe stellen können. Nun gehe es rein wieder darum, Heranwachsenden ein annähernd professionelles Umfeld zu bieten. Was bei 225 Mitgliedern ohnehin schwer genug sei, aber man erkenne den „sozialen Auftrag“, so der Haiminger, und wisse um die große Herausforderung, innerhalb der einzelnen Trainingsgruppierungen einen Mittelweg zu finden, um jedem halbwegs gerecht zu werden. Denn das sei im Radsport ungleich schwerer als im Fußball, bemüht der ehemalige Regional- und Tiroler Liga-Kicker einen Vergleich, „bei uns gibt es keine unterschiedlichen Leistungsgruppen. Da kann es im Elitbereich vorkommen, dass du gegen einen Olympiasieger antreten musst. Das wäre dann im Fußball

so, wie wenn sich ein Dorfverein einem Champions-League-Vertreter entgegenstellen müsste.“

Doping ein Thema

Das Training hochintensiv, der Leistungsdruck mitunter enorm und dazu fünf- oder sechsmal die Woche inklusive Rennen am Rad, da ist natürlich auch die künstliche Leistungsförderung ein Thema. Der Gerhard nimmt sich auch dazu sozusagen Blatt vor den Mund: „Wir sind keine Insel der Seligen“, sagt er. Zwar würden im Mountainbike-Sport die ersten 100 der Weltrangliste beständig kontrolliert und es habe in den letzten Jahren keine Dopingskandale im Mountainbike-Sport mehr gegeben. Allerdings wisse er, dass Doping im „besseren Hobbybereich“ ein Riesengeschäft sei. „Drei

Fünftel von EPO kommt nie beim Kranken an!“. Dazu komme das „unbewusste Hineinrutschen“ in das Doping, weil Ärzte einfach auch bei Sportlern die üblichen Pillen verschreiben. Dabei stünden diese auf dem Index und müssten gemeldet werden. „Solange die tägliche Schul-Turnstunde aber nur ein jahrzehntelanges Diskussionsthema bleibt, die Funktionärskaste lediglich einem Selbsterhaltungsverein gleicht und vor sportlichen Großereignissen in Schnellschussaktionen ineffizient durchgeführt werden braucht man sich nicht zu wundern, warum wir in Österreich nach dem Juniorenbereich in vielen Sparten weg vom Fenster sind, so bekennt der 57-Jährige freimütig und nachdenklich zugleich. (best)



Neue Räume für Hermann Gmeiner-Schule

Die Volksschule Hermann Gmeiner in Imst, die seinerzeit durch den Gründer des SOS-Kinderdorfes initiiert wurde und daher seinen Namen trägt, wurde für das heurige Schuljahr erweitert. „Durch das neue Siedlungsgebiet Sonnberg 2000 kamen viele Jungfamilien nach Imst, wodurch wir nun mit einem geburtenstarken Jahrgang konfrontiert waren“, beschreibt Schulleiterin Sabine Klocker-Ohaba die Situation. „Und weil wir heuer über 30 Erstklassler haben, war eine zusätzliche Klasse notwendig.“ In einem „Aufwaschen“ mit der

neuen Klasse wurden auch ein zusätzlicher Gruppenraum, ein Werkraum sowie diverse Nebenräume und ein Lift realisiert. Die Schule ist derzeit Bildungsstätte für etwa 100 SchülerInnen, darunter alle Volksschüler aus dem SOS Kinderdorf.

teamk2 [architects]

**maria theresien straße 40
6020 innsbruck
tel. +43-(0)512-57 24 65
office@teamk2.com**

Das heutige Bild wurde uns dankenswerter Weise von Karl Schöpf aus Roppen zur Verfügung gestellt und zeigt die Volksschulklass Roppen im Jahr 1966/67

Erste Reihe: Pfausler Vroni, Schüler Cordula, Leitner Gertrud, Köll Siegfried †, Köll Josef.

Zweite Reihe: Pohl Elisabeth, Pfausler Renate, Pfausler Martha, Schöpf Karl, Eiter Hanssepp, Auer Harald.

Dritte Reihe: Mayr Brigitte, Kuprian Helene, Köll Claudia, Karbon Isabella, Pohl Elisabeth, Pohl Rosmarie, Pult Edith, Köll Edeltraud, Haid Monika.

Vierte Reihe: Furtner Brigitte, Neurauder Gabi, Knabl Ingeburg, Schuchter Lisl, Knabl Roswitha, Lehrerin Bendl Herta.



Sollten auch Sie ein Klassenfoto aus längst vergangenen Tagen besitzen, dann lassen Sie es uns zukommen.

Allerdings sollten die Fotos nicht viel älter als aus dem Jahr 1950 sein. Senden Sie Ihr Bild im Original an: impuls, 6410 Telfs, Bahnhofstraße 24.

Sie erhalten das Foto nach dem Einscannen verlässlich wieder zurück!

Bierkrone für Wellnesshotel „Der Engel“

Gemeinsam mit dem Gourmet-Führer Gault Millau verleiht die Brau Union Österreich heuer bereits zum 15. Mal die „Bierkrone“ – Österreichs bedeutendste Bier-Auszeichnung. In Tirol sicherte sich das Wellnesshotel „Der Engel“ in Grän im Tannheimertal von Familie Mattersberger-Zimmermann den begehrten Preis.

Bei der Wahl der Preisträger sind für die Fachjury, bestehend aus Vertretern der Brau Union Österreich und des renommierten Gourmet-

Guide Gault Millau unter der Leitung von Martina und Karl Hohenlohe, vor allem die Vielfalt des Bierangebotes, die Beratung der Gäste über die passende Wahl des Bieres zur Speisenfolge sowie eine ansprechende Präsentation der Biere im richtigen Glas ausschlaggebend. Die ausgezeichneten neun Betriebe – die Bierkrone wird in jedem Bundesland vergeben – schaffen es auf außergewöhnliche Art und Weise, bierige Gemütlichkeit und ausgesuchte Bierspezialitäten mit passen-

den Gerichten aus der österreichischen Küche zu kombinieren. Im Außerfern Hotel „Der Engel“ ist Küchenchef Manuel Schillinger stets bemüht, das Höchste an Raffinesse und Qualität bei seinen Kreationen herauszuholen. Der Gourmet-Führer Gault Millau sieht dies genauso und hat die Küche von Manuel Schillinger 2017 mit 17 Punkten und drei Hauben prämiert. Dazu gibt es eine reichliche Auswahl österreichischer Biere, immer perfekt gezapft und passend

zur Speisenfolge serviert.

Matthias Gurschler, regionaler Verkaufsdirektor der Brau Union Österreich, freut sich über so viel bieriges Engagement: „Bier braucht die richtige Umgebung. Passend zum Essen ausgewählt, frisch gezapft im richtigen Glas – so schmeckt Bier am besten. Bierkultur auf diesem Niveau ist großartig. Es freut mich zu sehen, dass auch die Gäste des ‚Engels‘ diese wertschätzen und pflegen.“

ANZEIGE



Matthias Gurschler, regionaler Verkaufsdirektor der Brau Union Österreich, Preisträger Gerold Mattersberger mit Haubenkoch Manuel Schillinger und Brau Union Österreich-Gebietsleiter Andreas Reinstadler (v.l.) stoßen „standesgemäß“ mit einem frischen gezapften „Kaiser“ auf die Auszeichnung an.



Kunst, Begegnung, Innovation – Blick ins Innere!

Tanja Trenker betreibt das Kunsthaus in Sautens

Das ganze Berufsleben lang in der Automobilindustrie tätig und doch die Kunst nie vergessen: Tanja Trenker aus Sautens eröffnete das Kunsthaus Trenker. Dort kann sie kreatives und reflexives Wissen und Können, das sie sich in unzähligen Kursen und Weiterbildungen angeeignet hat, anwenden und weitergeben.

„Malerei und Kreativität haben mich mein Leben lang begleitet. Mein Onkel malte Öl-Landschaftsbilder und mein Opi war Anstreicher. Farben waren bei uns im Haus, immer wurde gemalt und gewerkelt.“, erzählt Tanja Trenker. Dennoch brauchte es einen Aufenthalt in La Palma, um ihr zu zeigen, dass die Kunst auch ihr Herzensding ist. Während eines zweimonatigen Aufenthaltes in der Finca einer Freundin staunte sie über die Farbenpracht und die entstehenden Werke im dortigen Atelier. „Als man mir eine leere Leinwand völlig aufzwang, begann ich zu malen. Der Funke sprang sofort über.“

Leidenschaftliches Hobby

Die Kunst war aber »nur« ein Hobby. „Ich bin ein Kind der Autoindustrie. Meine Eltern haben in Deutschland ein Autohaus gegründet, das ich nach dem Tod meines Vaters als Geschäftsführerin leitete.“ Die gebürtige Wiesbadenerin lebte zu dieser Zeit in Bad Camberg im Taunus. Etliche Kunstkurse besuchte sie nebenberuflich und eignete sich dabei Grundlagen und Techniken an. Ihren Mann Fredy aus Sautens lernte Tanja Trenker im Zuge eines Firmenausfluges kennen. „Damals konnte ich mir nicht vorstellen, das Autohaus zurück zu lassen. Fredy zog zu mir nach Deutschland.“

Mut zur Veränderung

Irgendwann war die heutige Sautenerin allerdings im Autohaus nicht mehr glücklich. Sich das einzugestehen und vor allem auch vor anderen zuzugeben, fiel ihr schwer. Mit Mut und Entschlossenheit



Tanja Trenker lebt die Kreativität in ihrem Kunsthaus so richtig aus.

Foto: Kurz

verkaufte sie dennoch den Betrieb und übersiedelte mit ihrem Mann und ihrem damals fünfjährigen Sohn Lukas nach Sautens. Tanja Trenker folgte ihrer Intuition. „Nach der Geburt von Luis, meinem zweiten Sohn, saß ich dann im schönen Sautens und war mir nicht mehr sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben!“ Für die ehemalige Fulltime-Geschäftsführerin begann ein Auf und Ab. Was sollte sie mit ihrem Leben anfangen? Schließlich kehrte die Leidenschaft und die Freude am Malen wieder zurück. Bald entstand ihre erste Einzelausstellung, der Ausstellungen in Bad Camberg, Innsbruck, Umhausen und Sautens folgten. Außerdem gründete ihr Mann Trenkertours und sie übernahm das Marketing, Office und Organisation der Outdoorbasis in Sautens.

Zurück zu den Wurzeln

Dennoch fehlte etwas: „Autos gehören einfach zu mir wie die Kunst, das sind meine Wurzeln.“ Daher bewarb sie sich bei MS Design und begann dort im Qualitätsmanagement zu arbeiten. Während dieser zehnjährigen Tä-

tigkeit gründete die Wahltirolerin den Betriebsrat mit und war Betriebsratsvorsitzende. Nebenberuflich absolvierte sie die Ausbildung zum Systemischen Coach. „Durch bekam ich viel Klarheit, auch in Bezug auf meine weitere berufliche Laufbahn!“ Sie wollte Lebens- und Sozialberaterin und Kunsttherapeutin werden und begann diese Ausbildung beim Institut für Kunsttherapie Tirol in Zirl. Durch ihre langjährige Tätigkeit im Qualitätsmanagement interessierte sie sich immer mehr für kreative Prozesse, wie diese ablaufen, wie man sie fördern kann.

Weiterentwicklung

Es ist nun an der Zeit, das Kunsthaus weiter zu entwickeln. Aus dem Mal-Atelier wird ein Seminarhaus und eine Kunsttherapie-Praxis, in der neben Kunst-Workshops auch Beratungen und Therapien stattfinden. Weiters werden Vernissagen und Events stattfinden. Auch andere Künstler sind herzlich eingeladen, die Flächen zu nutzen. Das Kunsthaus als Ort der Begegnung, der Innovation und der Kunst. Ein Begegnungsraum für liebevolles Miteinander,

Wertschätzung und Weiterentwicklung. „Aktuell bin ich in Bildungskarenz. Das Konzept darf sich noch verändern und entwickeln. Auch die Option, in die Automobilindustrie zurückzukehren, bleibt.“

Momentan empfindet Tanja Trenker große Dankbarkeit. Dankbarkeit dafür, dass sie die Möglichkeiten hat, ihren eigenen Weg zu gehen. Dankbarkeit aber vor allem für die Unterstützung ihrer Familie und ganz besonders von ihrem Mann Fredy. Er hat ihr bereits das erste Kunsthaus im eigenen Garten gebaut und baut nun auch in mühevoller Kleinarbeit die zweite, größere Variante davon. Man darf gespannt sein, wie sich das Kunsthaus weiterentwickelt. Vorher sind Kunstwerke von Tanja Trenker im Vivea Gesundheitszentrum in Umhausen und ab Jänner 2018 im AK Bildungszentrum Seehof in Innsbruck zu sehen. (rok)

Adventausstellung

von Donnerstag, den 23.11.,
bis einschließlich
Montag, den 27.11.

4 Tage –20 %

(Ab einem Einkauf von € 25,-
ausgenommen Schnittblumen,
Sträucher sowie bepflanzte Schalen)



**Blumenwelt**

Haiming

Tel. 05266 / 88258
www.norz-tichoff.at

Ein Vierteljahrhundert ein „richtiger Italiener“!

Die Familie Pircher feiert in See mit „Ristorante Al Torrente“ ein besonderes Jubiläum



Hotel Pizzeria | Ristorante

Gaby & Raimund Pircher
Au 244 • A-6553 See, Paznaun
Tel. 05441 - 8575
Mobil: +43 (0)664 - 8202375
hotel@AlTorrente.at • www.altorrente.at

Am 18. Dezember feiert das „Ristorante Al Torrente“ in See im Paznauntal seinen 25sten Geburtstag. Bereits von Gaby und Raimund Pircher eröffnet, wagten sich im Jahr 1992 zwei



Fotos: Günther Posch

Unser Pizzakoch ORAL Nuh wird heuer für seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.



GETRÄNKE GRÜN
GETRÄNKEGROSSHANDEL
DIREKTVERKAUF • VINOTHEK
OTMAR GRÜN • TEL. 05441-8669 • 0699-11 45 85 08



Quereinsteiger in ein neues Metier. Der Chef erinnert sich: „Unsere Beweggründe bestanden darin, dass ich vorher in meiner Funktion als Geschäftsführer des Tourismusverbandes ständig mit der Frage konfrontiert worden war, wo es denn hier einen „richtigen Italiener“ gäbe. Also nahmen meine Frau, eine ausgebildete Kindergärtnerin, und ich das Heft in die Hand und stellten uns der Herausforderung“. Nachsatz: „Bereut haben wir es bis heute nicht.“ Zumal das Paar die persönliche Liebe zu Italien und diverse Erfahrungen als ehemalige Ferialkräfte einbringen konnte. Und so kam es auch zu dem italienischen Namen „Al Torrente“, was „am Wildbach“ bedeutet, womit natürlich die Trisanna gemeint ist.

Das Beste aus zwei Regionen

Nachdem sich Gaby und Raimund (54) viel im südlichen Nachbarland aufhalten, war es nur allzu logisch, dass dorthin auch wirtschaftliche Kontakte geknüpft wurden. So stammen die Lieferanten von Schinken, Käse oder Grappa teilweise aus Südtirol oder dem Gebiet um Mailand. Ansonsten vertraut man den heimischen Partnern. So



Gaby und Raimund Pircher.

Foto: privat

zählt zu den Spezialitäten des Hauses etwa die bereits 1995 eingeführte Paznauner Almkäse-pizza, die damit so etwas wie eine Vorreiterrolle innehat. Regionale Fleischprodukte stammen aus dem EU-Schlachthof Tschiderer Bernhard aus See, wie z. B. das Speckcarpaccio oder das Faschierte für die Tortellini und die Lasagne. Besonders stolz ist Chefin Gaby auch auf das hausgemachte Tiramisu, das nach einem besonderen Rezept hergestellt wird.

Weihnachtsfeiertage

Das „Al Torrente“ öffnet wieder am 23. November zum „Tal-Opening“ mit Andrea Berg. Ab Mitte Dezember ist dann durchgehend ohne Ruhetag geöffnet. Gekocht wird täglich bis 23 Uhr.

smart systems
Ing.-Baller-Straße 1 • 6460 Imst
Phone: 05412/65484-0 • www.smart-systems.info

eurowast
Grisseemann

Lehrlinge ausgezeichnet

Im Rahmen der TyrolSkills wurden die besten Nachwuchskräfte getestet und prämiert

Die von der Wirtschaftskammer durchgeführten Lehrlingswettbewerbe heißen seit einigen Jahren TyrolSkills. Das aus dem Englischen entlehnte Wort Skills steht für einen Sammelbegriff, der Kenntnisse, Kompetenzen, aber auch das Können beinhaltet. Mit der Leistungsschau soll auf die Wichtigkeit der künftigen Facharbeiter Bezug

genommen werden, außerdem auf das unternehmerische Umfeld, das den täglichen Wettbewerb und die Courage, sich Herausforderungen zu stellen, beinhaltet.

Lehrlingsrückgang in Imst

In den vergangenen zehn Jahren hat es in Imst einen starken Rückgang an Lehrlingen gegeben. Wa-



Imsts WK-Boss Joe Huber schaute sich die Lehrlingszahlen genau an.

ren es im Jahr 2006 noch 1.157 Auszubildende, so sind es heuer nur mehr 828. Dieser Schwund von 329 Lehrlingen kann allerdings auf die allgemeine Bevölkerungsentwicklung zurückgeführt werden, rechnet WK-Obmann Joe Huber vor: „In Prozent liegen wir gleich wie vor einem Jahrzehnt, insofern brauchen wir uns auch keine übermäßig großen Sorgen zu machen, gleichwohl es immer schwieriger zu werden scheint, geeignete Lehrlinge zu finden.“ Huber ist allerdings stolz auf die „fast 40, die heuer eine Auszeichnung erhalten“, bedankt sich bei seinen Unternehmerkolle-

gen und den Eltern „für die nicht ganz einfache Aufgabe“ und gibt allen den Rat auf den Weg, „die gemeinsame Zeit als Geben und Nehmen“ und das „gegenseitige Vertrauen“ als gedeihliche Basis zu betrachten.

Landtagsabgeordneter Stefan Weirather kann, wie er sagt, aus beruflichem Mund zum Thema Stellung beziehen. Schließlich habe er vor 35 Jahren ebenfalls eine Lehre absolviert, so Imsts amtierender Bürgermeister, der auch darauf verweist, dass Landeshauptmann Günther Platter denselben beruflichen Weg gegangen ist. „Wie man sieht mit Erfolg. Auch euch steht also alles offen“, meint Weirather in Richtung der Lehrlinge. Wichtig sei allerdings die Motivation, sich weiterentwickeln zu wollen, so Weirather, und generell habe sich die Wertigkeit des Facharbeiters bereits erhöht. Das werde sich die Meinung nach auch noch weiter tun. Weiters auffällig in Imst: Viele sehr erfolgreiche Lehrlinge entstammen einem bäuerlichen Milieu. Sie sind es also von Kindesbeinen an gewohnt, kräftig mit anzupacken.

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES IMST

2-FACHE LANDESSIEGER:

Adrian **PLATTNER** aus Umhausen, Tapezierer und Dekorateur im 3. Lehrjahr bei Fiegl Raumausstattung GmbH, Umhausen; Christoph **HEINZ** aus Innsbruck, Fleischverarbeiter im 3. Lehrjahr bei Klima Thomas, Rietz

LANDESSIEGER:

Paul **PIRPAMER** aus Sölden, Metallbearbeiter im 2. Lehrjahr bei Gstrein Andreas, Sölden; Burim **KELMENDI** aus Schwaz, Bodenleger im 2. Lehrjahr bei XXXLutz KG, Wels; Christoph **HEINZ** aus Innsbruck, Fleischverarbeiter im 2. Lehrjahr bei Klima Thomas, Rietz; Michael **NEURURER** aus Haiming, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Rudiger Ferdinand, Haiming; Lena **HUBER** aus Roppen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) im 2. Lehrjahr bei Kordula Schwarzer KG, Silz; Kristina **MILIC** aus Haiming, Malerin und Beschichtungstechnikerin – Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei Pfaußler Manuel, Haiming; David **RÖCK** aus Imsterberg, Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Markus Stolz, GmbH & Co. KG., Installationen, Bludenz; Marco **CHRISTOF** aus Oetz, Metalltechniker – Werkzeugbautechnik im 3. Lehrjahr bei Haid-Nothdurfter, Metallform GmbH, Imst; Tanja **FALKNER** aus Umhausen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) im 3. Lehrjahr bei Kordula Schwarzer KG, Silz; Florian **FRINGER** aus Nasseireith, Bäcker im 3. Lehrjahr bei Tschiderer Ludwig, Nasseireith; David **SCHÖPF** aus Umhausen, Tischlereitechniker – Schwerpunkt Klotz GmbH & Co KG, Umhausen

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Marco **SANTELER** aus St. Leonhard, Karosseriebautechniker im 2. Lehrjahr bei RUELAND GmbH, Karrösten; Daniel **MAYR** aus Imst, Karosseriebautechniker im 2. Lehrjahr bei Schöpf Josef, Imst; Lisa **GSTIR** aus Imst, Kraftfahrzeugtechnikerin – Personenkraftwagentechnik im 2. Lehrjahr bei Autohaus Eberl GmbH, Imst; Marian **ELMER** aus Längenfeld, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Christoph Gstrein Bäckerei e.U., Sölden; Christoph **RAUCH** aus Arzl, Spengler im 2. Lehrjahr bei Pfefferle & Gastl GmbH & Co KG, Arzl im Pitztal; Lukas **TSCHUGGNALL** aus Arzl, Kraftfahrzeugtechniker – Personenkraftwagentechnik im 2. Lehrjahr bei Falch GmbH, Zams; Michelle **RIZZI** aus Imst, Rauchfangkehrerin im 2. Lehrjahr bei Frieß Stefan, Imst; Simon **SCHÖPF** aus Mieming, Spengler im 3. Lehrjahr bei Schöpf Denis, Mieming; Eli-

as **KLOTZ** aus Umhausen, Platten- und Fliesenleger im 3. Lehrjahr bei Hopra Fliesen GmbH, Imst; Tina **ZARFL** aus Tarrenz, Kosmetikerin im 3. Lehrjahr bei Pirkli Holiday GmbH & Co KG, Mieming; Michael **MAREILER** aus Silz, Metallbearbeiter im 3. Lehrjahr bei LEHA-Handels-Gesellschaft m.b.H., Stams

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Josef **EGGER** aus Sautens, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal; Jessica **MAVC** aus Imst, Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) im 2. Lehrjahr bei Knabl Sarah, Karrösten; Markus **NEUNER** aus Jerzens, Hafner im 3. Lehrjahr bei Recca Posch Georg GmbH & Co KG, Imst; Michael **RAGGL** aus Arzl, Bäcker im 3. Lehrjahr bei Tschiderer Ludwig, Nasseireith

GOLDENES LEISTUNGSABZEICHEN:
Sarah **GABL** aus St. Leonhard im Pitztal, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr bei Stadtkonditorei – Cafe Regensburger OG, Imst; Alexander **SCHARMER** aus Mieming, Kraftfahrzeugtechniker – Personenkraftwagentechnik im 2. Lehrjahr bei Autohaus Mair Gesellschaft m.b.H., Ötztal; Sandro **RAICH** aus Imst, Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams; Theresa **LARCHER** aus Wildermieming, Installations- und Gebäudetechnikerin – Gas- und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Installationen Larcher e.U. Herrn Martin Larcher, Mieming; Elias David **HAUEIS** aus Arzl im Pitztal, Verwaltungsassistent im 3. Lehrjahr bei der Gemeinde Arzl im Pitztal, Arzl im Pitztal; Marian **ELMER** aus Längenfeld, Bäcker im 3. Lehrjahr bei Christoph Gstrein Bäckerei e.U., Sölden; Stephanie **LORETZ** aus Imst, Einzelhandelskauffrau – Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei HERVIS Sport- und ModegmbH, Salzburg; Alina **FONTANA** aus Sölden, Bürokauffrau im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld; Celina **GABL** aus Karrösten, Einzelhandelskauffrau – Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Sport Huter GmbH & Co KG Imst, Imst; Lukas **SAILER** aus Obsteig, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Falch GmbH, Obermieming; David **GRAGGOBER** aus Roppen, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Wultschnig GmbH, Wenns; Marco **GSTREIN** aus Längenfeld, Bäcker im 3. Lehrjahr bei Gstrein Gerhard, Längenfeld



2-facher Landessieger:

Adrian **Plattner** aus Umhausen, Tapezierer und Dekorateur im 3. Lehrjahr, bei Fiegl Raumausstattung GmbH, Umhausen.
Im Bild mit Rudi Fiegl.



Hintere Gasse 18 · 6441 Umhausen
Mobil: 0664 5110278 · Fax: 05255 5604
E-Mail: fiegl-raumausstattung@aon.at



2-facher Landessieger:

Christoph Heinz aus Innsbruck, Fleischverarbeiter bei Metzgerei Klima, Mieming. Im Bild mit Thomas Klima.



Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30–12.30 Uhr
Fr 8–13 + 14–18 Uhr
Sa 8–12 Uhr

Lohnschlächtereie - Vieh- Fleisch- und Wildhandel
Sportplatzweg 23 · Mieming · Tel. 0650 -23 40 530



Landessieger:

Marco Christof aus Oetz, Metalltechniker – Werkzeugbautechnik im 3. Lehrjahr bei Metallform Haid-Nothdurfter GmbH in Imst. Im Bild mit Geschäftsführung Vanessa und Leonhard Haid.

WIR BRINGEN METALL IN FORM

METALLDRÜCKEREI
SPENGLEREI
DACHDECKEREI
SCHWARZDECKUNG
SCHLOSSEREI

METALL FORM
HAID-NOTHDURFTER GesmbH
IMST WWW.METALLFORM.AT

Industriezone 56+58 · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66082 · info@metallform.at



Landessieger:

Paul Pirpamer aus Sölden, Metallbearbeiter im 2. Lehrjahr bei Gstrein Andreas, Sölden. Im Bild mit Marcel Gstrein (links).



KUNST - GESTALTUNG

6450 SÖLDEN · Obere Gewerbestraße 1 · Tel. 05254/2007 · Fax 30377
e-mail: info@metallbau-gstrein.at



Landessieger:

Michael Neururer aus Haiming, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Rudigier Bäckerei in Haiming. Im Bild mit Firmenboss Ferdinand Rudigier.



RUDIGIER
BÄCKEREI · CAFE

HAUPTGESCHÄFT HAIMING · Kirchstraße 22 · Telefon 05266-88315
www.baeckerei-rudigier.at



Landessieger:

David Schöpf aus Umhausen, Tischlereitechnik – Schwerpunkt Planung im 4. Lehrjahr bei Tischlerei Klotz GmbH in Umhausen. Im Bild mit Stefanie und Andreas Klotz und Mutter Elisabeth.

TISCHLEREI
KLOTZ
QUALITÄT NACH MASS

Tischlerei Klotz GmbH
Farchat 9, 6441 Umhausen | T +43 5255 5888
info@tischlerei-klotz.at | www.tischlerei-klotz.at



Landessieger:

David Röck aus Imsterberg, Installations- und Gebäudetechniker – Bereich Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Fa. Markus Stolz, Imst. Im Bild mit Betriebsleiter und Ausbilder Herbert Kugler.



Landes-
sieger



Landessieger:

Kristina Milic aus Haiming, Malerin und Beschichtungstechnikerin – Schwerpunkt Funktionsbeschichtung im 2. Lehrjahr bei Pfausler Manuel in Haiming. Im Bild mit Nadine und Manuel Pfausler.

FARBGESTALTUNG
Pfausler
MALERHANDWERK



Landessiegerin:

Tanja Falkner aus Umhausen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) im 3. Lehrjahr.

Landessiegerin:

Lena Huber aus Roppen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) im 2. Lehrjahr. Beide bei Kordula Schwarzer KG, Silz. Im Bild mit Bgm. Helmut Dablander (Silz), Kordula Schwarzer, Miriam Haeus (2. von rechts) und Staatsmeisterin 2017 Nicole Ostermann (ganz rechts)

WOHLFÜHL-SALON
STILVOLL • MODERN • TRENDIG

HAIR'n
Style
KORDULA & MIRIAM

Tirolerstraße 25 • 8424 Silz • Tel.: 05263/51391



2. Platz + Gold:

Marian Elmer aus Längenfeld, Bäcker im 3. Lehrjahr bei der Bäckerei Christoph Gstrein in Sölden.
Im Bild mit Chef Christoph Gstrein.



2. Platz:

Elias Klotz aus Umhausen, Platten- und Fliesenleger im 3. Lehrjahr bei Hopra Fliesen GmbH, Imst.
Im Bild mit Chef Andreas Praxmarer (l.) und Dietmar Auer.



Industriezone 46, Imst

Tel: 05412-61676

info@hopra.at

www.hopra.at

www.badart.at



2. Platz:

Lisa Gstir aus Imst, Kraftfahrzeugtechnikerin Schwerpunkt Personenkraftwagenteknik im 2. Lehrjahr bei Autohaus Aberl GmbH, Imst.
Im Bild mit Jakob Peter und Geschäftsführer Roland Eberl.



6460 Imst · Gewerbepark 8 · Tel. 05412/66491 · www.ford-eberl.at

autorisierter Ford-Händler und Servicebetrieb · autorisierter Hyundai Servicebetrieb



2. Platz:

Lukas Tschuggnall aus Arzl, Kraftfahrzeugtechniker – Personenkraftwagen im 2. Lehrjahr bei Falch GmbH, Zams.
Im Bild mit Ausbilder Richard Kneringer.





2. Platz:

Michael Mareiler aus Silz, Metallbearbeiter im 3. Lehrjahr bei LEHA-Handels-Gesellschaft m.b.H., Stams.
Im Bild mit Lehrherr Isik Rafet.

LEHA
EDELSTAHL
SCHLOSSEREI
G m b H

Schlosserei LEHA GmbH
Edelstahl- und Schlossereiarbeiten

Adresse: Staudach 29 | A-6422 Stams
Telefon: +43 (0) 5263 / 519 81
Fax: +43 (0) 5263 / 519 84
E-Mail: office@schlosserei-leha.at
Web: www.schlosserei-leha.at



2. Platz:

Christoph Rauch aus Arzl, Spengler im 2. Lehrjahr bei Pfefferle & Gastl GmbH & Co KG, Arzl im Pitztal.



Pfefferle und Gastl

SPENGLEREI • DACHDECKEREI

Tel.: 05412/20524 • Mobil: 0664/1514524 • Mail: info@pgad.at • Web: www.pgad.at



2. Platz:

Marco Santeler aus St. Leonhard, Karosseriebautechniker im 2. Lehrjahr bei Rueland GmbH, Karrösten.
Im Bild mit Brigitte und Richard Rueland.

RUELAND
KFZ
GMBH

**Rueland GmbH Brennbichl 39
6463 Karrösten Austria**

Tel.: 0043 5412 61865
Mob.: 0043 664 2433837
Fax: 0043 5412 61623

Mail: info@rueland.at
Web: www.kfz-rueland.at



2. Platz + Gold:

Viktoria Maizner aus Inzing, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 3. Lehrjahr.

2. Platz:

Tina Zarfl aus Tarrenz, Kosmetikerin im 3. Lehrjahr.
Beide im Alpenresort Schwarz, Mieming.
Im Bild: Viktoria Maizner (l.), Tina Zarfl (r.) mit SPA-Leiterin Elisabeth Jäger

schwarz
★★★★ alpenresort



2. Platz:

Simon Schöpf aus Mieming, Spengler im 3. Lehrjahr bei Schöpf Denis, Mieming. Im Bild mit Denis Schöpf.

Spengler - Dachdecker - Schwarzdeckung



6414 Mieming · Feuerwehrweg 8

Tel. 05264-5971 · Mobil: 0664-13 11 527 · schoepf.denis@aon.at



3. Platz:

Josef Egger aus Sautens, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei HTB Baugesellschaft m.b.H. in Arzl. Im Bild mit Bauleiter Christian Strobl.

Abteilung Fliesen

HTB Baugesellschaft m.b.H.

Gewerbepark 16
6471 Arzl im Pitztal

☎ 05412 / 63 975

☎ DW 6325

🌐 www.htb-bau.at



Gold:

Theresa Larcher aus Mieming, Installations- und Gebäudetechnikerin, Schwerpunkt Gas- und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Installationen Larcher e.U. Martin Larcher in Mieming.

**INSTALLATIONEN
LARCHER**
Sanitär - Heizung - Solar - Gas - Wellness

Barwies 327, A-6414 Mieming
Tel: +43(0)5264 5252
Mobil +43(0)664 2501300

Fax +43(0)5264 5252-20
info@larcher-mieming.at
www.larcher-mieming.at



Gold:

Sarah Gabl aus St. Leonhard, Konditorin – Zuckerbäckerin im 2. Lehrjahr bei Stadtkonditorei-Cafe Regensburger OG, Imst. Im Bild mit Erwin Regensburger.





3. Platz:

Markus Neuner aus Jerzens, Hafner im 3. Lehrjahr bei Reca Posch Georg GmbH & Co KG, Imst.
Im Bild mit Bgm. Karl Raich (Jerzens) und Chef Georg Posch.

Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA -
zwei der schönsten
Dinge des Lebens!
Das Leben ist schön

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Posch Georg GmbH & Co.KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst
Tel: 05412-66888 35 info@posch.reca.at



Gold:

Alexander Scharmer aus Mieming, Kraftfahrzeugtechniker – Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik im 2. Lehrjahr bei Autohaus Mair Gesellschaft m.b.H., Ötztal-Bahnhof.
Im Bild mit Uwe Mair.

TOYOTA

AUTOHAUS MAIR

6430 ÖTZTAL-BHF.

Tel. 05266/88257

IVECO



Gold:

Alina Fontana aus Sölden, Bürokauffrau im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH in Längenfeld.
Im Bild mit Geschäftsführer Christian Riml.

FR FALKNER & RIML
Elektro! Service! Beratung!

Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb
2017 - 2019

falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-210



Gold:

Sandro Raich aus Imst, Installations- und Gebäudetechniker – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams.

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE



Tel. +43 5442 64444 • www.bouvier.at

Goldregen in Landeck – 28 Lehrlinge geehrt

Nicht weniger als sieben Landes-siege, zwei zweite und sieben dritte Plätze sowie zwölf Goldene Leistungsabzeichen sind die Bilanz jener Landecker Lehrlinge, die sich im Laufe des Jahres bei den tirol-weiten Lehrlingswettbewerben „TyrolSkills“ den strengen Juroren stellten. Bei der großen Abschlussveranstaltung in der Wirtschaftskammer Landeck wurden die erfolgreichen Burschen und Mädchen für ihre Leistungen geehrt.

„Die Wirtschaftskammer ist stolz auf ihre Lehrlinge“, betonte WK-Bezirksobmann Toni Prantauer in seiner Rede und stellte einmal mehr die Bedeutung des dualen Ausbildungssystems als Vorteil für die Jugend, aber auch für die Wirtschaft dar. „Dafür werden wir in ganz Europa beneidet“, so der WK-Chef.

Ins gleiche Horn stießen auch Bgm. Wolfgang Jörg und LA Toni Mattle, die den Lehrlingen weiterhin viel Erfolg wünschten. Für die geehrten Lehrlinge, die zum größten Teil mit ihren Lehrherren anwesend waren, gab es im Zuge des Abends wertvolle Sachpreise, wie z.B. Gutscheine der Volksbank Landeck. Alles in allem hat Bezirksstellenleiter Otmar Ladner mit seinem Team eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt.



Sieben Burschen und Mädchen aus dem Bezirk Landeck eroberten bei den TyrolSkills 2017 den Landessieg.



Wirtschaftskammer-Obmann Toni Prantauer betonte die Wichtigkeit des dualen Ausbildungssystems und freute sich für die 28 Lehrlinge. „Handwerk hat goldenen Boden“, so Prantauer.



Bürgermeister Wolfgang Jörg wies darauf hin, dass man mit solchen Qualifikationen im Leben sehr weit kommen kann und gratulierte den ausgezeichneten Lehrlingen und den Unternehmen.



LABg. Toni Mattle sieht viele der ausgezeichneten Lehrlinge als zukünftige Unternehmer/innen im Bezirk Landeck. „Dieses Ausbildungssystem ist ein Grundgerüst in der Arbeitswelt“, so Toni Mattle.

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES LANDECK

LANDESSIEGER:

Bianca **ACHENRAINER** aus Tösens, Platten- und Fliesenlegerin im 3. Lehrjahr bei Marcel Bock e.U., Landeck; Felix **KNERINGER** aus Prutz, Maler und Beschichtungstechniker – Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 3. Lehrjahr bei Color Kneringer GmbH, Prutz; Nicole **LARCHER** aus Stanz bei Landeck, Malerin und Beschichtungstechnikerin – Schwerpunkt Dekormaltechnik im 2. Lehrjahr bei Seiwald Peter, See; Karina **MORITZ** aus Kaunertal, Bekleidungs-gestaltung - Damenbekleidung im 2. Lehrjahr bei Ladner Luitgarde, Landeck; Rebecca **REITER** aus Steyr, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr bei Bäckerei – Konditorei Kurz GmbH, Ischgl; Daniel **SIEGELE** aus Kappl, Koch im 2. Lehrjahr bei Hotel Post – Ischgl GmbH & Co KG; Patrick **STADELWIESER** aus Fließ, Restaurantfachmann im 2. Lehrjahr im Schlosshotel Fiss GmbH, Fiss.

Den 2. Platz erreichten:

Matthias **KRAM** aus Dietach, Restaurantfachmann im 3. Lehrjahr bei Alber-Hotel Post GmbH, St. Anton am Arlberg; Andreas **SCHRANZ** aus Ladis, Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Patscheider Sport GMBH, Serfaus.

Auf dem 3. Platz landeten:

Tanja **HOSP** aus Mathon, Malerin und Beschichtungstechnikerin – Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 3. Lehrjahr bei Hellings Nikolaus, Kappl; Alexander **JUEN** aus Tarrenz, Installations- und Gebäudetechniker – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei E. Rainalter Heizung-Sanitär-Lüftung GmbH, Landeck; Markus **MATT** aus See, Fleischverarbeiter im 2. Lehrjahr bei Grisseemann Ges.m.b.H., Zams; Marco **SCHLATTER** aus Fließ, Tischlereitechniker – Schwerpunkt Planung im 4. Lehrjahr bei Christoph Gitterle GmbH, Fließerau; Daniel **STROBL** aus

Fiss, Glasbautechniker – Glasbau im 2. Lehrjahr bei Zerzer, Spenglerei, Bau- und Kunstglaserei GmbH, Ried im Oberinntal; Marilena **THÖNI** aus Pfunds, Einzelhandelskauffrau – Schwerpunkt Lebensmittelhandel im 3. Lehrjahr bei Plangger Rudolf Engelbert, Pfunds; Christoph **VOLTOLINI** aus Kaunertal, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Landeck.

Goldenes Leistungsabzeichen:

Anton **AUDERER** aus Grins, Kälteanlagentechniker im 3. Lehrjahr bei Walch GmbH, Landeck; Michael **BOCK** aus Fließ, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei EAH Elektro - Anlagen - Huber GmbH, Landeck; Manuel **GABL** aus Imst, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr bei Thöni Industriebetriebe GmbH, Telfs; Luca **GEBHART** aus Landeck, Zimmerer im 3. Lehrjahr bei Kathrein Simon, Fließ; Sarah **JUEN** aus Strengen, Konditorin (Zuckerbä-

ckerin) im 2. Lehrjahr bei Pfeifer Dagmar, Landeck; Carina **KATHREIN** aus Galtür, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr bei Bäckerei – Konditorei Kurz GmbH, Ischgl; Johanna **LADNER** aus Tobadill, Köchin im 2. Lehrjahr bei Hotel Trofana Royal GmbH, Ischgl; Daniel **LOBENWEIN** aus Pfunds, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Günther Handle GmbH, Ried im Oberinntal; Johannes **PARTH** aus Ischgl, Bankkaufmann im 3. Lehrjahr bei Raiffeisenbank Paznaun eGen, Ischgl; Manuel **SCHERL** aus Grins, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei ZET & BZR GmbH, Stanz bei Landeck; Johanna **SCHROTT** aus Landeck, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr bei Pfeifer Dagmar, Landeck; Stefanie **WACHTER** aus Pfunds, Blumenbinderin und -händlerin (Floristin) im 3. Lehrjahr bei Schwarz Irmgard, Ried im Oberinntal.



Landessiegerin:

Bianca Achenrainer aus Tösens, Platten- und Fliesenlegerin im 3. Lehrjahr bei Marcel Bock e.U., Landeck. Im Bild mit Chef Marcel Bock.



Fliesen Bock

Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock

Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol

Tel. 05442 / 61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at



Landessiegerin:

Rebecca Reiter aus Steyr, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr

Gold:

Carina Kathrein aus Galtür, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr, beide bei Bäckerei Konditorei Kurz GmbH in Ischgl. Im Bild mit Chef Hannes Kurz.



KURZ

End Genuss seit 1898



Landessiegerin:

Carina Moritz aus Kaunertal, Bekleidungsgestalterin – Damenbekleidung im 2. Lehrjahr bei Ladner Luitgard, Landeck. Im Bild mit Bgm. vom Kaunertal Pepi Raich und Luitgard Ladner.

ORIGINAL TRACHTEN | UMÄNDERUNGEN | STOFFE & ZUBEHÖR

MASSSCHNEIDEREI



MEISTERBETRIEB
Luitgard

A-6500 Landeck | Malserstraße 20
Handy 0650 / 944 60 69
schneiderei-luitgard@aon.at



Landessieger:

Felix Kneringer aus Prutz, Maler und Beschichtungstechniker – Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 3. Lehrjahr, bei Color Kneringer GmbH, Prutz. Im Bild mit Marlene und Georg Kneringer.



PRUTZ Tel. 05472 / 6227
www.kneringer.at



Landessieger:

Daniel Siegele aus Kappl, Koch im 2. Lehrjahr bei Hotel Post - Ischgl GmbH & Co KG.



HOTEL POST ISCHGL



Landessieger + Gold:

Patrick Stadlwieser aus Fließ, Restaurantfachmann im 2. Lehrjahr im Schlosshotel Fiss GmbH.

Im Bild mit Hoteldirektor Christian Buchhammer, Ausbilderin Daniela Schwebcke und Barchef Dominic Maschinsky.



SCHLOSSHOTEL
FISS

T +43 5476 6397 · info@schlosshotel-fiss.com · www.schlosshotel-fiss.com

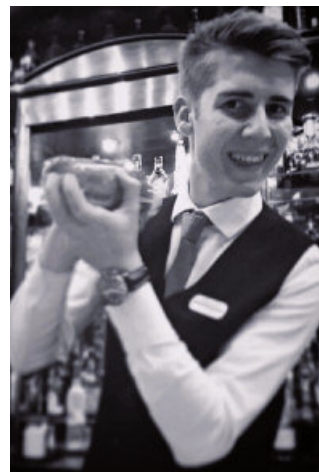


2. Platz:

Andreas Schranz aus Ladis, Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Patscheider Sport GMBH, Serfaus. Im Bild mit Chef Franz Patscheider.



www.patscheider.com
Untere Dorfstrasse 27 · A-6534 Serfaus
T +43/5476-6202



2. Platz:

Matthias Kram aus Dietach, Restaurantfachmann im 3. Lehrjahr bei Alber-Hotel Post GmbH, St. Anton am Arlberg.



Walter-Schuler-Weg 2
6580 St. Anton am Arlberg
T +43 5446 22130
info@hotel-post.co.at
www.hotel-post.co.at



3. Platz:

Christoph Voltolini aus Kauns, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Landeck. Im Bild mit Geschäftsführer Michael Gitterle, MBA.



Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65



3. Platz:

Marco Schlatter aus Fließ, Tischlereitechniker – Schwerpunkt Planung im 4. Lehrjahr bei Christoph Gitterle GmbH, Fließerau. Im Bild mit Christoph und Martina Gitterle.



gitterle

TISCHLEREI & WOHNEN

Tischlerei Christoph Gitterle GmbH
Fließerau 390a, 6500 Landeck, Phone +43 (0) 5442/ 666 88
office@gitterle.at, www.gitterle.at



Gold:

Anton Auderer aus Grins, Kälteanlagentechniker im 3. Lehrjahr bei Walch GmbH in Landeck. Im Bild mit Ausbilder Christian Gstrein und Geschäftsführer Philipp Walch.



Gold:

Manuel Gabl aus Imst, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr bei Thöni Industriebetriebe GmbH, Telfs. Im Bild mit Werkmeister Thomas Juen und Ausbilder Sebastian Scalet.



thöni

Metallwerk Landeck

Uferstraße 6
6500 Landeck
05442 62811 600
www.thoeni.com

**Gold:**

Luca Gebhard aus Landeck, Zimmerer im 3. Lehrjahr bei Zimmerei Kathrein Simon, Fließ.
Im Bild mit Chef Simon Kathrein.



Simon Kathrein, www.skzimmerei.at, T: 05442 614 00, 6500 Fließerau 393d

**Gold:**

Michael Bock aus Fließ, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei EAH Elektro – Anlagen – Huber GmbH, Landeck.
Im Bild mit Geschäftsführer Edwin Scherl, Gesellschafter Thomas Zangerl und Mitarbeiter Dominique Pinzger.

**Gold:**

Manuel Scherl aus Grins, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei ZET & BZR GmbH, Stanz bei Landeck.
Im Bild mit Chef Markus Zangerle.

**Gold:**

Johanna Schrott aus Landeck, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr.
Sarah Juen aus Strengen, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr.
Beide bei Dagmar Pfeifer, Landeck.

Im Bild: Chefin Dagmar Pfeifer mit Johanna Schrott und Sarah Juen, Lucia Ladner und Julia Angerer

Konditorei - Café
Wiedmann
Landeck



DAS LIFE RADIO

WEIHNACHTS- WICHTELN

Die größte Wichtelgemeinschaft des Landes!

Ganz Tirol beschenkt sich!

Ab 27.11.2017 einfach anmelden unter
www.liferadio.tirol





Nassereither

**Advent
& Christkindleinzug**

Samstag 16. Dezember

16.00 Uhr Eröffnung Weihnachtshaus
und Krippenweg mit den Dormitzer Bläsern

Im Weihnachtshaus (Sonne) findet eine „Weihnachtliche Lesung mit alten Liedern zum Advent“ statt. Das Weihnachtshaus hat seine Pforten bis 21.00 Uhr geöffnet.

Sonntag 17. Dezember **3. Adventssonntag
Christkindleinzug**

08.30 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent in der Pfarrkirche
15.00 Uhr Das Weihnachtshaus öffnet, am Postplatz werden Sie von der Jungbauernschaft kulinarisch verwöhnt. Es gibt Punsch, Glühwein, Kastanien, Kiachln, Zuckerwatte uvm.
17.00 Uhr Traditioneller Christkindleinzug vom Postplatz und retour, dort angekommen wird das Christkind, die Engel und Hirten von Pfarrer Josef Ahorn und Bürgermeister Herbert Kroll begrüßt. Umrahmt wird der Umzug von Bläsergruppen der Musikkapelle Nassereith.



Vorfreude a Adventmärkte locken mit

Weihnachts- und Adventmärkte sind eine alpenländische Tradition. Waren es im Spätmittelalter noch Verkaufsmessen für die bevorstehende Winterzeit, so treffen sich seit einigen Jahrzehnten auf diesen Märkten die Menschen vor allem, um ihre Weihnachtsgeschenke zu kaufen, kulinarische Spezialitäten zu verkosten und den Zauber der vorweihnachtlichen Zeit miteinander zu verbringen. Das authentische Erleben von Brauchtum und traditioneller Handwerkskunst macht die Adventmärkte so beliebt.

Nikolo-Einzug am 5. Dezember in Lechaschau



Bereits zum 52. Mal zieht heuer in Lechaschau der Nikolaus mit seinem Gefolge um 17.15 Uhr entlang der Lechtaler Straße über die Dorfstraße zum Gemeindeplatz ein, um dort die zahlreichen, gespannten Kinder zu beschenken.

Der Tross besteht aus 20 verschiedenen, weihnachtlich geschmückten Themenwägen, wie zum Beispiel einer Weihnachtsbäckerei oder einer Engelswerkstatt, sogar ein bezauberndes Christkind ist mit dabei.

Dazwischen agieren etliche Fußgruppen, biblische Figuren und unzählige Engel. Den Höhepunkt des Einzuges bildet die Nikolokutsche.

Am Ende des Zuges knattert der Krampuswagen mit echtem, höllischem Feuer und wird von allen mit Spannung erwartet, spielt aber in Lechaschau nicht die Hauptrolle.

Da der Fokus auf dem Nikolaus und seinen Begleitern liegt, spricht diese traditionelle Veranstaltung ganz besonders Familien an und ist daher nicht nur im Reuttener Talkessel, sondern auch darüber hi-

naus bei Erwachsenen, aber ganz besonders bei Kindern sehr beliebt und ein fixer Bestandteil der Adventszeit.

Entlang der Strecke verwöhnen die Lechaschauer Vereine die Zuschauer mit Getränken und diversen Köstlichkeiten.

Für die Durchführung ist die Nikologruppe Lechaschau verantwortlich, die aktuell aus dem Obmann Brunner Gerhard und elf engagierten Lechaschauer Frauen besteht.

Ohne die tatkräftige Unterstützung seitens der Gemeinde Lechaschau, zahlreicher Sponsoren sowie der gesamten Bevölkerung wäre diese Veranstaltung aber nicht möglich.

Bereits am 1.12.2017 findet am Gemeindeplatz in Lechaschau der zweite kulinarische Nikolo-Markt statt. Ab 17 Uhr verwöhnen die Lechaschauer Vereine mit allerlei Köstlichkeiten und besonderen Schmankerln die Besucher. Musikalisch umrahmt wird dieser Markt von den Kindern und Lehrern der Volksschule Lechaschau, von der Har-

moniemusik Lechaschau sowie dem Chor „Viva la Musica“.

Auf zahlreichen Besuch bei beiden Veranstaltungen freuen sich die Nikolo-Gruppe und die Lechaschauer Vereine.





Greinwald
Bauunternehmen

6600 Lechaschau, Lechtaler Str. 36a, Tel. 05672-64591
www.wohnbau-greinwald.at

REINHOLD SPRENGER

TRANSPORTE UND ERDBAU GMBH

6600 Lechaschau • Sepp-Haggenmüller Straße 2
Tel. 05672 / 65773
erdbau@firma-sprenger.at • www.firma-sprenger.at



Lechaschauer
Dorfbäckerei

Fotos: Rolf Marke (2), privat

auf Weihnachten

Geschenkideen und kulinarischen Genüssen

Es ist kalt, die Menschen sind mit Kapuzen, warmen Jacken und Handschuhen unterwegs. Tausende Lichter glänzen, alles ist feierlich geschmückt. Handwerker zeigen ihre Kunst und in der Luft liegt der verführerische Duft von Lebkuchen, Süßigkeiten, wärmenden Getränken und saisonalen Spezialitäten. Die Menschen zählen die Tage bis Weihnachten, suchen das richtige Geschenk für den liebsten Menschen. Die Hektik der Vorweihnachtszeit hat keine Chance, ein Besuch auf einem Weihnachtsmarkt ist die Entdeckung der Langsamkeit und des Genusses.

Warum gerade die Adventmärkte bei Einheimischen und Gästen so beliebt sind, hat einen einfachen Grund: Sie sind kein Produkt aus der Retorte. Schon immer trafen sich Handwerksleute und fahrende Händler auf Adventmärkten, um ihre Waren feil zu bieten. Im Herz der Alpen kamen die Men-



Vorfriede auf das schönste Fest des Jahres bieten die Adventmärkte in Tirol.

schen in den vier Adventwochen auf den regionalen Märkten zusammen, um dem Zauber der Weihnachtszeit zu erliegen und miteinander dem Weihnachtsabend entgegen zu fiebern. Denn der Advent ist jene Zeit des Jahres, in der niemand allein ist und man gerne gemeinsam diese Mischung aus Fantasie, Hoffnung, Freude und Genuss erlebt.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick, wo und wie man im Advent in Tirol und in der benachbarten Alpenregion in den Zauber der Vorweihnachtszeit eintauchen kann.

Sonntag, 26. November 2017
11 bis 17 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Adventmarkt der Vinzenzgemeinschaft

Samstag, 2. Dezember 2017
20 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Adventsingen - Kirchenchor Tarrenz

Samstag, 2. Dezember 2017 ab 17 Uhr und
Sonntag, 3. Dezember 2017 ab 10 Uhr
Mehrzweckgebäude Tarrenz
Krippenausstellung - Krippenverein Tarrenz

Sonntag, 3. Dezember 2017
13 Uhr Beginn des **Nikolausmarktes**
mit **Nikolauszug** am Dorfplatz

Dienstag, 5. Dezember 2017
19 Uhr Dorfplatz „**Kluane Krampeler**“

Mittwoch, 6. Dezember 2017
20 Uhr Dorfplatz „**Große Krampeler**“

Freitag, 8. Dezember 2017
16 Uhr Heimatmuseum
Weihnacht im Museum

Samstag, 16. Dezember 2017
14 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Seniorenweihnachtsfeier

Sonntag, 17. Dezember 2017
16 Uhr Obtarrenz - neben Feuerwehrhalle
Obtärreter Weihnachtshuagart

Sonntag, 17. Dezember 2017
ab 18 Uhr Kapellen & Plätze im Dorf
sowie in allen Weilern
Adventspiel der Musikkapelle Tarrenz

Sonntag, 24. Dezember 2017
18 Uhr und 24 Uhr Pfarrkirche Tarrenz
Kindersegnung & Christmette

Samstag, 30. Dezember 2017
16 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Vorsilvesterschießen des FC Tarrenz

Samstag, 6. Jänner 2018
11.30 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Neujahrskonzert der MK Tarrenz

tarrenz
lebenswert

**Tarrenzer
Advent 2017**



Eine kleine Welt für sich. Der Weihnachts- zauber auf der Festung Kufstein.

Traditionelle Schmankerl, Weisenbläser, Anklöpfler und ursprüngliches Handwerk: Lassen auch Sie sich vom Adventmarkt in historischem Ambiente verzaubern! Am letzten Wochenende im November, sowie an den ersten drei Adventwochenenden. Jeweils von 11–18 Uhr. Mehr unter www.festung.kufstein.at



K
KUFSTEIN
Festung Kufstein

Romantischer Advent in Seefeld – gelebte Tradition im Winterwunderland

Der erste Schnee fällt vom Himmel und ein Hauch von Zimt und Nelken erfüllt die Winterluft – die Adventzeit in der Olympiaregion Seefeld bringt ein ganz besonderes Ambiente mit sich. Stimmungsvolle Adventmärkte, besinnliche Kapellenwanderungen und musikalische Hochgenüsse sorgen für Abwechslung bei allen, die bereits sehnsüchtig auf das Christkind warten.



Weihnachtliche Klänge, die aus dem traditionellen Glockenturm läuten, und ein wunderschön geschmückter Weihnachtsbaum sorgen für ein besinnliches Ambiente am romantischen Adventmarkt in der Seefelder Fußgängerzone.

Edle Geschenkideen wie hochwertige Strickwaren und Imkereiprodukte, traditionelle Handwerkskunst oder alpenländische Schmiedekunst finden sich am Seefelder Adventmarkt mit stilvollen Hütten im Blockhausstil. Der kleine Appetit wird täglich von hausgemachten Kiachln, Wildbratwürsten, Kirchtagskräpfen und vielen weiteren Spezialitäten bestens gestillt. Weihnachtswünsche können im eigenen „Engerlpostamt“ di-

rekt ans Christkind weitergeleitet werden. Der Seefelder Adventmarkt begleitet Sie vom 01. Dezember bis zum 07. Januar mit einem abwechslungsreichen Advent- und Weihnachtsprogramm und überrascht täglich mit Besonderheiten und Events.

LEUTASCHER KAPELLENADVENT

Ein weiteres adventliches Erlebnis sind die geführten Kapellenwanderungen im idyllischen Leutaschtal. Insgesamt 20 Kapellen werden mit Fackeln „erwandert“ und dabei musikalisch untermalt. Die anschließende Einker und der Austausch runden den Leutascher Kapellenadvent ab.



BESONDERE HIGHLIGHTS

- 01.12. – 07.01. Weihnachtsmarkt Seefeld
- 10.12. & 17.12. Adventmarkt Leutasch
- Jeden Freitag & Samstag im Advent Kapellenwanderung
- 12. - 14.12. Klingende Bergweihnacht mit Hansi Hinterseer



ROMANTISCHER ADVENT

in der Olympiaregion Seefeld

Adventmärkte, Engerlpostamt, Krampusläufe, Kutschenfahrten, Kapellenwanderungen u.v.m.

Infos & Programm auf www.seefeld.com



WEIHNACHTSMARKT. FISS.

Sonntag, den 17.12.2017 ab 15.00 Uhr beim Musikpavillon.

15.00 Uhr Eröffnung des Weihnachtsmarktes mit Bastelstationen, Kinderprogramm, tollen Spielstationen, uvm.

16.00 Uhr Weihnachtliche Klänge mit der VS Fiss

17.00 Uhr Sonnenplateau Tanzmusi

18.00 Uhr Gruppe der Musikkapelle Fiss

SERFAUS-FISS-LADIS.AT





Ferienregion Imst: Weihnachtszauber in der Tiroler Bergwelt erleben

Alpenländisches Adventbrauchtum in einmaliger Vielfalt und Fülle: Die Ferienregion Imst versteht es, die Vorweihnachtszeit in aller Pracht zu inszenieren.

Krampusläufe, Weihnachtsmärkte, Krippenschauen, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen – von Ende November bis Weihnachten steht rund um die Kleinstadt Imst alles im Zeichen adventlicher Festtagsstimmung. Selten erleben Besucher den Reichtum des alpenländischen Weihnachtszaubers in solch einer Vielfalt.

Weihnachtsmarkt

Der kleine, aber sehr feine Weihnachtsmarkt vom 24. November bis zum 23. Dezember 2017 lädt hinter der Imster Johanneskirche am Eingang der Rosengartenschlucht zu Glühwein, Kastanien & Co. Beliebter Treffpunkt, um Köstlichkeiten zu genießen, Kunsthandwerk zu bestaunen oder einfach nur gemütlich zu plaudern.

Tipp: Eis-Engel-Schnitzen anlässlich der feierlichen Eröffnung am 26. November um 18.00 Uhr.

Krippenpfad und barocke Kostbarkeiten

Der Imster Krippenpfad präsentiert an 20 ausgewählten Plätzen, Hauseingängen und Fenstern der alten Imster Oberstadt die schönsten Exponate heimischer Krippenbauer. Ein Spaziergang für die ganze Familie, der nicht nur für leuchtende Kinder Augen sorgt. Zu sehen sind die liebevoll gestalteten Ensembles der Heiligen Familie ab 2. Dezember 2017.

Traditionelle Krampusläufe in Imst, Karres, Karrösten, Nassereith, Roppen und Tarrenz

Details zum Auftritt der finsternen Gesellen finden sich unter www.adventinimst.at

Programm für die ganze Familie

Doch zurück nach Imst. Begleitet wird das Advent-Programm hier von vielen Angeboten für Familien und Kinder. So können Besucher der Imster Innenstadt an den Advent-Wochenenden kostenlos mit der Pferdekutsche fahren und das Kindertheater „Der geheimnisvolle Schnüffler“ im Kulturcafé Freiraum erleben.

Besinnliche Abende in der Imster Pfarrkirche

Die Pfarrkirche Imst steht an acht Abenden im Zeichen adventlicher Geschichten und weihnachtlicher Klänge. Bläserensembles, Chorgesang und Lesungen inszenieren Abende der Ruhe, Besinnung und Einkehr. Die Advent-Abende finden am 02.12., 06.12., 09.12., 13.12., 16.12., 20.12. und am Samstag, den 23.12., statt.

Details zum lebendigen Adventbrauchtum in der Ferienregion Imst finden sich unter www.adventinimst.at

ADVENT HÖHE- PUNKTE

imst

Jeden Tag Tirol



Traditionelle Bräuche bereiten auf das Fest vor und besinnliche Veranstaltungen sorgen für weihnachtliche Stimmung...

- ▶ 24.11. - 23.12.2017: Weihnachtsmarkt Imst
- ▶ 18. & 19.11.2017: Weihnachtsmarkt Imsterberg
- ▶ 19.11.2017: Monis Adventbauernmarkt Roppen
- ▶ 24. & 25.11.2017: Adventbasar Nassereith
- ▶ 26.11.2017: Adventmarkt in Tarrenz
- ▶ 03.12.2017: Nikolausmarkt Tarrenz

weitere Advent Veranstaltungen finden Sie unter:
www.imst.at/advent

Imst Tourismus

Johannesplatz 4 · A-6460 Imst
Tel. +43 5412 6910 0
Fax: +43 5412 6910 8
E-Mail: info@imst.at



[like.imst.at](https://www.facebook.com/like.imst.at)

www.imst.at

Krampusläufe

im Tiroler Oberland
und Außerfern

Das Oberland und Außerfern ist eine Hochburg des vorweihnachtlichen Brauchtums. In den letzten Jahren erfreuen sich unter anderem die Krampusläufe steigender Beliebtheit. Gänsehautfeeling ist garantiert, wenn die Tuifl und Krampusse mit lautem Getöse und im gespenstischen Licht bengalischer Feuer durch den Ort laufen. impuls hat auch dieses Jahr wieder die wichtigsten Veranstaltungen zusammengefasst und bietet auf den folgenden Seiten einen Überblick über die kommenden Termine.

IMST -
Samstag, 25. Nov. 2017

16 JAHRE
IMSTER
HACHLE TUIFL

25.11.2017 in der
IMSTER KRAMERGASSE

Nikolaus-Einzug:
17:00 Uhr von der
Sparkasse zum GH Sonne

Krampuslauf:
18:00 vom Gasthof Sonne
zur Sparkasse und retour
anschließend Open Air Party

Hausbesuche mit Nikolaus am 6.12 ab 17:00 Uhr
Termine unter: 0650/20 14 614



Reca
Fliesen - Steine - Öfen
Das Leben ist schön



Posch Georg GmbH & Co.KG Fabrikstraße: 9 - 6460 Imst
Tel.: 05412-66888 35 info@posch.reca.at

DIE GLETSCHERTUIFL



LASSEN ES KRACHEN

Schon seit mehreren Jahren gehört das schaurige Spektakel der Seldar Gletschertuifl zum vorweihnachtlichen Geschehen in der Öztaler Gemeinde Sölden. Bereits 2009 wurde auf Initiative einiger Söldner der erste Umzug durchgeführt. Seit 2011 ist die Truppe auch ein Verein, in dem unter Obmann Patrick Wilhelm etwa 35 Krampusse ihr „Unwesen treiben“. Mit ihren

zotteligen Ziegenellen und furchteinflößenden Larven sind die Seldar Gletschertuifl inzwischen ein fixer Punkt im örtlichen Veranstaltungskalender.

Auch heuer veranstalten die Männer um Patrick Wilhelm einen großen Umzug in der Öztal-Gemeinde – und haben sich zu diesem Zweck auch zahlreiche Gäste aus allen Landesteilen eingeladen: Zehn Gruppen sorgen am kommenden **Samstag, dem 25. November**, für eine fulminante Show und Gänsehaut-Feeling. Los geht es um **18 Uhr** beim **Platz der Gigigjochbahn**. Von dort ziehen die finsternen Gesellen zum Postplatz, wo eine große Feuershow über die Bühne geht.

Anschließend gibt es eine **große Party im Festzelt** am Postplatz. Für Stimmung sorgt die Gruppe „LätsFetz“ aus dem Öztal.

UMZUG DER SELDAR GLETSCHER TUIFL

SAMSTAG 25.11.17

18.00 UHR GROSSER KRAMPUS-UMZUG VON DER GIGIGJOCHBAHN ZUM POSTPLATZ
ANSCHL. SHOW DER KRAMPUSSE AM POSTPLATZ ZUM ABSCHLUSS: NIKOLAUSBESUCH

INTERSPORT
GLANZER

SÖLDEN, Dorfstraße 25, Tel. +43 (0)5254/2223
E-Mail: soelden@glanzer.at, www.glanzer.at



SANITÄRE ANLAGEN
ZENTRALHEIZUNGEN
ALTERNATIVENERGIEN
INSTALLATIONEN
GSTREIN GmbH
6450 Sölden, Gewerbestr. 7
Telefon 05254 / 25 94 - Fax DW-4
installationen.gstrein@aon.at

Spenglerei

Pult Helmut
Gewerbestraße 16
6450 Sölden
0664 3387589
spenglereipult@aon.at
www.spenglereipult.at

KATA
PULT
CLUB.BAR.LOUNGE

Raiffeisen
Meine Bank



Die Gemeinde Sölden mit Bgm. Mag. Ernst Schöpf wünscht den Seldar Gletschertuifl einen guten Verlauf der Veranstaltung



Bereits zum 14. Mal geht am **Samstag, dem 2. Dezember, in Reutte** ein großer Krampusumzug über die Bühne. Mit über 35 Gastgruppen und rund 900 Teilnehmern ist diese Veranstaltung eine der größten des Landes. Mehr als 5.000 Zuschauer werden erwartet, wenn die teuflischen Gesellen ab 19 Uhr die Marktgemeinde bevölkern. Der Umzug führt durch das ganze Ortszentrum; bei den Hauptattraktionsplätzen ist der Verkehr „ausgesperrt“; Verpflegungsstände entlang der gesamten Umzugsroute sorgen für das Wohl der Besucher.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine große **Krampus-Party am Sax-Areal**. Dort findet auch das große Finale auf der Freiluft-Bühne statt. Open-Air-Bars und köstliche Verpflegung vom Caterer direkt auf dem Festgelände garantieren perfekte Party-Stimmung.



Roppener Krampeler laden zweimal ein!

■ Die Roppener Krampeler lassen es auch heuer wieder in der Gemeinde krachen: Am **Samstag, dem 2. Dezember**, um **18 Uhr** findet der alljährliche **KRAM-PUSLAUF** statt. Das Programm beginnt schon am Nachmittag um **15 Uhr** mit einem **ADVENT-BASAR**. Um **16 Uhr** folgt dann der **EINZUG DES NIKOLAUS**, ehe daran anschließend die wilde Jagd der Krampusse beginnt. Um **20 Uhr** findet das höllische Spektakel an der **KRAMPELERBAR** seinen gemütlichen Ausklang. Umrahmt wird der gemütliche Nachmittag von **Weisenbläsern**.

■ Bereits am **Freitag, dem 24.11.**, gibt es zur Einstimmung auf das große Krampustreiben in Roppen einen **FACKELUMZUG**. Start ist um **19 Uhr** am **Burschlparkplatz**. Ende am Schulhausplatz bei Glühwein, Kastanien und anderen Köstlichkeiten.



Die Hausbesuche finden täglich zwischen Sonntag, den 26. November und Donnerstag, den 30. November statt. Start ist jeweils um 18 Uhr am Löckpuitter Platzl.



6426 Roppen · Gewerbepark 7
metallbau@ambrosi.co.at · www.ambrosi.co.at



6426 Roppen · Gewerbepark 1 · Tel. 0 54 17 / 52 09
Fax 0 54 17 / 52 09-15 · metallbau@hoerbuerger.com

Wir wünschen den
Mitwirkenden alles Gute
und viel Erfolg!



Bgm. Ingo Mayr & Gemeinderäte



Sportplatzweg 44 | 6426 Roppen | Tel. 05427/20019 | restaurant@stampfer.cc
Dienstag Ruhetag | Ab 11.00 Uhr geöffnet



**Raiffeisen
Meine Bank**



Knittel Michael
Obermarkt 29
6600 Reutte
Tel. 05672 62507

bäckerei • konditorei • café

20 Jahre Arlberg-Pass-Krampalar!



Das Krampustreiben am Vorabend des Nikolaus-Tages hat in St. Anton eine lange Tradition. Schon Ende des 19. Jahrhunderts sollen „Krampalar“ in der Oberländer Gemeinde unterwegs gewesen sein. Die „Geburtsstunde“ der Arlberg-Pass-Krampalar schlug aber erst 1997, als Markus Kaser, Thomas Schweiger, Christian Haueis und Richard Matt die Gründung eines eigenen Vereins initiierten. Auch der Brauch der Fångga (= Hexe) wurde wieder ausgegraben, sie begleitet heute den hl. Nikolaus bei seinen Hausbesuchen.

Der Name Arlberg-Pass-Krampalar hat – wie schon mehrfach berichtet – jedoch nichts mit dem Arlberg-Pass zu tun: Der Begriff „Pass“ beschreibt vielmehr das „Zusammenpassen“ mehrerer Gleichgesinnter.

Diese laden heuer zum **GROSSEN JUBILÄUMS-KRAMPUSUMZUG AM DIENSTAG, DEM 5. DEZEMBER**, ein.

Das Programm beginnt um 14 Uhr mit dem **KRAMPUSTRATZEN** beim Hotel Tannenhof in Nasserein. Von hier startet auch der Nikolaus seine Hausbesuche.

Aufwärmen kann man sich ab 16 Uhr an einem der Stände im Dorf bei Kinderpunsch, Glühwein, Bier oder alkoholfreien Getränken – ehe die Krampalar in Aktion treten.

Ab 19 Uhr beginnt dann der **JUBILÄUMS-UMZUG** vom Gießplatz durch die Fußgängerzone zur WM-Halle, bei dem auch heuer wieder mehrere Gastgruppen teilnehmen. Zum Abschluss gibt es dann noch ein Feuerwerk und eine Party im Horny B – dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Die Arlberg-Pass-Krampalar sind übrigens am 25. November auch beim Umzug in Sölden mit dabei!

Fotos: René Zangerl



St. Anton am Arlberg

MALEREI MUSSAK
MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212

Erwin **FALCH** Anton Arlberg

Transport & Erdbau GmbH

Abbruch - Recycling - Deponie

Stockiweg 3 | A-6580 St. Anton am Arlberg | TIROL
info@transporte-falch.at 0664/10 53 931
www.transporte-falch.at 0650/51 06 593

EWA

Elektroinstallationen

Elektrohandel

Kundendienst

Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH
A-6580 St. Anton am Arlberg Dorfstraße 8
Telefon: 05446/2358-0 Mail: office@ewa-services.at
Fax: 05446/2358-12 Web: www.ewa-services.at

24 h Notdienst
05446/2358-0

EP:
EnergiePartner

Service
macht den
Unterschied

Getränke-Großhandel Hubert Heiss
Thomas Heiss
Ganderweg 15
A-6580 St. Anton am Arlberg
Tel.: +43(0)5446 2570
Fax: +43(0)5446 2570 77
Mobil: +43(0)5446 5002570
e-mail: getraenke.heiss@st-anton.at



SCHLUCK FÜR SCHLUCK HEISS

klimatech
energie umwelt technik

St. Jakob Dorfstraße 192 | 6580 St. Anton am Arlberg | T +43 5446 2822
office@klimatech.at | www.klimatech.at

Ihr Planungsbüro für
Energie und Elektrotechnik



ELEKTRO SCHERL

6580 St. Anton am Arlberg · Gastigweg 13
Tel. 0664 / 337 48 98 · info@elektro-scherl.at

SCHUHHAUS
Hütte

Mitten im Zentrum
von St. Anton!

Schuhe sehen,
fühlen und tragen!

Tel.: 05446 3281
und 0664 2318256

**Raiffeisen
Meine Bank**



Haiminger garantieren für Gänsehaut



Der erste Adventssonntag ist auch heuer wieder ein Fixpunkt im Haiminger Veranstaltungskalender: Die Krampusgruppe Haiming, die seit nunmehr dreieinhalb Jahrzehnten das vorweihnachtliche Brauchtum im Oberland bereichert, lädt wieder zum großen Krampuslaufen. Rund um den Haiminger Krampuslauf gibt es noch einige weitere Termine ...

Freitag, 24.11.: Krampus-Opening im Oberlandsaal (Engelbar) ab 21 Uhr
Feiert mit der Krampusgruppe den Start in die Krampuszeit – Höllenstimmung ist garantiert!
Der Eintritt ist frei.

Samstag, 2.12.: Krampuslauf Dorfrunde ab 18.30 Uhr
Die Generalprobe der Krampeler vor dem großen Lauf am Sonntag. Die Dorfrunde steht auch ganz im Zeichen der Nachwuchskrampeler, welche an diesem Tag bei ihrer eigenen Show ihr Können unter Beweis stellen.

Samstag, 2.12.: Haiminger Krampeler und der Nikolaus im FMZ Imst

Sonntag, 3.12.: Haiminger Nikolausmarkt mit Kinderprogramm ab 14 Uhr
14 Uhr Start Nikolausmarkt am Gemeindeplatz
14 Uhr Kindertheater im Oberlandsaal – 1. Aufführung
15 Uhr Nikolausandacht in der neu restaurierten Pfarrkirche Haiming
15.30 Uhr Der Nikolaus verteilt am Marktplatz Geschenke an alle braven Kinder
16 Uhr Kindertheater im Oberlandsaal – 2. Aufführung
17 Uhr Lauf der kleinen Krampeler
ab 18 Uhr **GROSSER HAIMINGER KRAMPUSLAUF**

Dienstag, 5.12.: Nikolaus-Hausbesuche ab 18 Uhr (nur im Ortsgebiet Haiming möglich)
Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.
www.krampusgruppe-haiming.at

Fotos: krampusgruppe-haiming.at

MAURER+WALLNÖFER

- baumeister
- zimmermeister
- bauwarenhandel

a - 6430 Ötztal-Bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

DRUCKEREI PIRCHER
| perfekt | prompt | persönlich |

6430 Ötztal-Bahnhof · Telefon 052 66 89 66
info@pircherdruck.at · www.pircherdruck.at

ZOLLER PRANTL SYSTEM

HAIMING · T 05266 88564 zp-system.at

Partypower der Spitzenklasse!
TSCHIRGANT DUO

T: 0664-3411440, info@tschirgantduo.at, www.tschirgantduo.at

HAIDEN KG Kfz bedarf

Forchackerweg 7B · 6425 Haiming
Tel. 0664 / 31 04 165 · Fax 05266 / 88673

ERDBAU - TRANSPORTE
gebrüder nagele GMBH

6430 Ötztal-Bahnhof · Sandbichlweg 5 · Tel. 0676 4867743
office@gebrueder-nagele.at · www.gebrueder-nagele.at

ELEKTRO ALLNEIDER

- Installationen · Reparaturen
- Planung von Lichtanlagen
- Automatisierung von Produktionsmaschinen
- Heizungs- und Solaranlagen

Höhenweg 7 · Haiming · Mobil: 0664 / 222 36 36
LED · Beleuchtung · Photovoltaik

ESTRICH | PUTZ | VOLLWÄRMESCHUTZ

KPS

KPS ÖTZTAL-PUTZ GmbH
A-6430 ÖTZTAL-BAHNHOF | Olympstr. 21
Tel.: 05266 87 378 | Fax: 88 410
www.kps.co.at | office@kps.co.at

FARBGESTALTUNG
Pfausler
MALERHANDWERK



Die Ischgler Krampusse sind wieder los!



Der Umzug der Ischgler Krampusse ist seit über zehn Jahren ein fixer Programmpunkt im Adventbrauchtum der Tourismusmetropole. Viele Schaulustige lassen sich die gruselige Show des rund 60 Mitglieder zählenden Vereins unter Obmann Thomas Walser nicht entgehen. Höhepunkt der Aktivitäten ist auch heuer der spektakuläre **Umzug am Dienstag, dem 5. Dezember 2017.**

Ab 20.30 Uhr ziehen die Krampusse durch das Dorf – es werden auch einige Gastgruppen mit dabei sein. Den Abschluss bildet eine imposante Show am Silvretaplatz. Aber Achtung: Auch im Anschluss an den offiziellen Teil werden die Krampusse noch im Zentrum anzutreffen sein ...

Mittlerweile beschränken sich die Ischgler Krampusse aber nicht mehr nur auf den Umzug in der Heimatgemeinde: Die Mitglieder des Vereins folgen auch zahlreichen Einladungen anderer Gruppen.



Kurz & Wolf OG

info@kurz-wolf.at · www.kurz-wolf.at

Tischlermeister

Arthur Kurz & Stefan Wolf

+43 664/926 80 96

Dorfstraße 115 · 6561 Ischgl

Planung & Innenausbau in der Gastronomie,
Hotellerie und bei Privatkunden in höchster Qualität



05444

5757


KURZ

Ende Januar bis 1898



ET.Z

Elektrotechnik Zangerl

Silvrettastraße 1 · 6561 Ischgl

T +43/699/16561001 · www.etzb.at

Weitere Infos unter
www.ischglerkrampus.at

Die Formel für
erfolgreiche Werbung!

patricdesign.at

evoNET GmbH
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS

HOTLINE 05442 20400 | www.evonet.at

LANDECK | ARZL IM PITZTAL | LÄNGENFELD



SPORT ADLER

TULLA TUIFL

TREIBEN IHR UNWESSEN

HÖLLISCH - TEUFLISCH - FEURIG



Ein schauriges Spektakel mit furchterregenden, aber kunstvoll geschnitzten Masken erwartet die Besucher des diesjährigen Krampusumzuges **am Samstag, den 25. November 2017 am Dorfplatz in Prutz.**

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und ab 19 Uhr treiben dort dann die Krampusse ihr Unwesen. Der Name Tulla Tuifl wird von einem Prutzer Ortsteil abgeleitet. 2005 hatten einige Männer des Ortes die Idee, einen Krampusverein zu gründen.

Dank des großen Engagements der Mitglieder und der Unterstützung der freiwilligen Helfer gelingt es uns alljährlich, einen super Krampusumzug zu veranstalten. Auch heuer werden in Prutz wieder Gastgruppen auftreten, die eine super Show bieten.



BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881
info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at

**Tiroler
Oberland**
Ried · Prutz · Pfunds



**AUTOHAUS
HEISS**



**DAS WIRD
JA IMMER
SCHÖNER!**

6522 Prutz, Dorfstraße 28



**Metzgerei
Wilhelm**
Fleisch- und Wurstwaren e.U.
6522 Prutz Tel. 05472 / 6257
metzgerei.wilhelm@aon.at Fax 6061

**Raiffeisen
Meine Bank**



S.M.P. Service mit Pfiff. Sauber mit Pfiff.

Polsterungen und Bodenbeläge
Innensonnenschutz

Josef Hojnick | Tullenweg 9 | 6522 Prutz

Mobil: 0650/39 05 193 Web: www.smp.oberinntal.at



Ein architektonisches Glanzlicht: Die moderne Volksschule von Kappl, die heuer zu Schulbeginn ihrer Bestimmung übergeben wurde, spielt alle Stücke. Foto: Eitter



Im neuen Gewerbegebiet von Kappl haben sich sieben heimische Unternehmen angesiedelt. Zirka 40 Beschäftigte finden dort Arbeit. Foto: Eitter

Neue Schule, Gewerbepark und Kanalanschluss

Gemeinde Kappl investierte Millionen in Verbesserung der örtlichen Infrastruktur

Bildung, Wirtschaft und Umweltschutz: In diese drei Bereiche flossen zuletzt die meisten Budgetmittel der größten Gemeinde im Paznauntal.

Ein wahres Prunkstück ist die neue Volksschule von Kappl. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Neuen Mittelschule entstand ein modernes Gebäude, das allen zeitgemäßen Ansprüchen moderner Pädagogik entspricht. Neben sechs Schulklassen, Lehrer- und Pausenräumen sowie einer Bibliothek ist der Turnsaal das Herzstück des Hauses, das zirka 4,6 Mio. € gekostet hat. „Wir hatten bisher sechs Volksschulen im Ort. Jetzt sind es mit der Schule in Holdernach nur noch zwei. Langfristig werden wir uns auch über die Zukunft dieser letzten alten Schule Gedanken machen müssen. Denn die Zahl der Schüler ist zuletzt von 100 auf zirka 70 zurückgegangen. Und wir werden mittelfristig wohl nur noch einen Schulstandort halten können“, berichtet Bürgermeister Helmut Ladner.

Trink- und Abwasser

Neben dem baulich großen Wurf der neuen Bildungseinrichtung beschäftigte den Dorfcchef zuletzt vor allem die weitläufige Infrastruktur der Gemeinde mit ihren 90 Weilern. „Das Straßennetz haben wir mittlerweile gut in Schuss. Zuletzt haben wir knapp zwei Mio. € in die Kanalschließung gesteckt. Nach Abschluss eines 3-Jahres-Projektes, in dessen Rahmen wir sechs Kilometer neuen Kanal verlegt haben,

dürfen wir mit Stolz beim Abwasser ein historisches Ereignis vermelden: Wir haben den flächendeckenden Vollanschluss geschafft“, freut sich Ladner.

Sieben neue Betriebe

Zirka 1,3 Kilometer des neuen Abwasserkanals führen zum neuen Gewerbegebiet am westlichen Ortsrand Richtung Ischgl. „Dort haben wir mittlerweile sieben neue Unternehmen. Zwei Erdbewerger, eine Landmaschinenfirma, eine Autowerkstätte, ein Gastro- und Skiservice, ein Installateur sowie eine Getränkefirma haben dort moderne Betriebsanlagen errich-

tet und zirka 40 Arbeitsplätze abgesichert“, freut sich der Dorfcchef.

Sozialer Wohnbau

Nach Abschluss der notwendigen Investitionen in die Infrastruktur planen die Verantwortlichen von Kappl jetzt eine Wohnbauoffensive. Ladner: „Wir haben bereits eine Bedarfserhebung gestartet. Sobald wir wissen, wie viele junge Kappler Interesse an Wohnungen haben, werden wir in Kooperation mit einer gemeinnützigen Baugesellschaft neue Siedlungsprojekte in Angriff nehmen. Schließlich wollen wir unsere heimische Jugend im Dorf halten!“ (me)



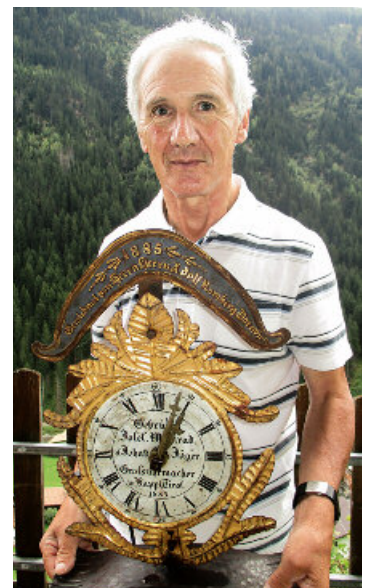
Kappls Bürgermeister Helmut Ladner kämpft für die touristische Fusion mit St. Anton. Foto: Eitter

Kappler Turmuhren aus Kroatien

Historische Handwerkskunst und neuzeitlicher Zufall. Diese Kombination, die von der Wahrscheinlichkeit einem Lottosechser gleicht, erlebte jetzt der Kappler Gebhard Jäger. Der pensionierte Betriebsleiter der Bergbahnen Ischgl sammelt zusammen mit dem Paznauner Chronisten Josef Walser seit Jahren Fotos der rund 400 Kirchturmuhren, die die Paznauner Handwerkskünstler Anton Jäger und seine Söhne Wendelin und Josef Jäger im 19. Jahrhundert in Nord- und Südtirol, in Bayern und auch in Kroatien schufen.

Jäger und Walser gaben im Eigenverlag bereits zwei Bücher über die Geschichte der Kappler Uhrenmacher heraus. Gefehlt haben ih-

nen dabei stets Fotos aus dem ehemaligen Jugoslawien. „Die Reise dorthin wäre aufwendig und die Suche nach den Kirchen mit den Uhren schwierig gewesen“, erzählt Jäger, der jetzt wie durch ein Wunder an diese Fotos gekommen ist. Jäger: „Ich war zufällig im Tiroler Landesarchiv. Just zu diesem Augenblick forschte dort auch eine Historikerin aus Kroatien. Ein Mitarbeiter des Archivs vermittelte mir ein Gespräch mit der Forscherin. Bei diesem Treffen versprach mir die Universitätsprofessorin, dass sie ihre Studenten beauftragt, die gewünschten Fotos zu schießen. Mittlerweile sind die Bilder da und ich kann eine Neuauflage meines Buches in Angriff nehmen!“



Stolzer Sammler von Turmuhren seiner Vorfahren: Gebhard Jäger aus Kappl. Foto: Eitter

Warten auf Fusion der Skigebiete Kappl / St. Anton

Bürgermeister Ladner erhofft sich touristischen Aufschwung durch Zusammenschluss

Die Sache liegt derzeit beim Bundesverwaltungsgericht in Wien. Das Land Tirol hätte seine Hausaufgaben bereits gemacht. Die notwendige Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist positiv ausgefallen. Ein Einspruch von Naturschützern verzögert jedoch das Projekt. In Kappl herrscht eine Stimmung zwischen Hoffen und Bangen. „Für uns ist der Zusammenschluss unseres Skigebietes mit den Nachbarn in St. Anton eine Frage der Existenz!“, stellt Dorfchef Helmut Ladner klar.

Obwohl in unmittelbarer Nachbarschaft zur Tourismushochburg Ischgl gelegen, ist in Kappl der Fremdenverkehr zuletzt stagnierend bis rückläufig. „Bei uns ist es im Vermietungswesen ähnlich wie in der Landwirtschaft. Der Großteil unserer Betriebe führt die Häuser nur noch im Nebenerwerb. Die Gastronomie und die Hotellerie sind rückläufig. Die Ferienwohnungen laufen noch gut. Um touristisch aber nicht abzusacken, brauchen wir dringend einen neuen Impuls. Dies gilt vor allem für die Bergbahnen, die zu 75 Prozent im Besitz der Gemeinde stehen. Neue Investitionen in die bestehenden Anlagen können wir uns nur leisten, wenn die Fusion mit St. Anton kommt“, stellt der Kappler Bürgermeister klar.

500 Auspendler

Die bevölkerungsstärkste Gemeinde des Paznauntales ist für viele Bewohner nur noch Wohnort. Mehr als 500 Menschen des Dorfes pendeln täglich hinaus in den Talkessel Landeck oder gar nach Innsbruck. Zirka 300 Kappler finden Arbeit im benachbarten Ischgl. „Wir selbst haben in unserer Gemeinde etwas mehr als 500 Arbeitsplätze. Die Hälfte davon im Tourismus, der Rest im Handwerk und im Dienstleistungsgewerbe“, berichtet der Bürgermeister, der trotz der vielen Pendler eine große Bereitschaft seiner Leute sieht, im Ort zu bleiben: „Bei uns werden Tradition und Heimatverbundenheit noch großgeschrieben!“



Die Berggipfel zwischen dem Paznaun- und Stanzertal sollen nach Wunsch der Kappler für Pistenkifahrer erschlossen werden.

Foto: TVB Paznaun © Mia-Maria-Knoll.com

Keine Kirchen versetzen!

Helmut Ladner, der einst im Zivilberuf Baumeister war und mittlerweile hauptberuflich die Geschicke der Gemeinde managt, wünscht sich beim Projekt der skitouristischen Zusammenschließung des Paznaun- und des Stanzertales die Unterstützung der Landesregierung und scheut in diesem Zusammenhang auch kei-

ne deutlichen Worte: „Unter Landeshauptmann Herwig van Staa wurde die Fusion der Tourismusverbände durchgezogen. Das war kein einfacher Prozess. Manchmal hatten wir dabei das Gefühl, da will man von oben herab mit Gewalt Kirchtürme versetzen. Jetzt, wo wir aus eigenem Antrieb eine Kooperation anstreben, wünschen wir uns halt von derselben Stelle

Unterstützung. Mit Günther Platter haben wir ja nun einen Landesvater, der aus der Region stammt. Und wir setzen großes Vertrauen in ihn. Bis zur Neubildung einer Regierung im Frühjahr nächsten Jahres haben wir ja noch Geduld. Aber dann erwarten wir eine Entscheidung – pro Wirtschaft und pro Kappl!“

(me)



HOCH- & TIEFBAU ZANGERLE

HOCH - UND TIEFBAU ZANGERLE GmbH & Co.KG | FN 19752y
BM Dipl. Ing. Werner Zangerle | A-6555 Kappl | Wiese 304
Tel.: +43-5445-6312 | Fax: 6312-4 | Mail: info@derbaumeister.at

Der Bildhauermeister residiert am Adlerhorst

Josef Jehle arbeitet in seinem Atelier in Kappl und unterrichtet in Elbigenalp

Das Holz prägt sein Leben. Mitten im steilen Wald hoch über Kappl, im Weiler Ahornach, hat der 57-jährige Josef Jehle gemeinsam mit Frau Beate und seinen Söhnen Thomas und Christoph das alte Holzhaus seiner Vorfahren in einen hochalpinen Kunsttempel verwandelt. Es riecht nach Zirbe. In der Werkstätte zwitschern Kanarienvögel. Und so weit das Auge reicht, sieht man Schnitzereien. Der Meister formt Heiligenfiguren, Tiere und auch moderne Skulpturen.

Über eine holprige Straße geht es mit dem Auto gut 10 Minuten steil bergauf. Oben angelangt, sieht man zwei Häuser im felsigen Gelände. Eines davon gehört der Familie Jehle. Links rauscht der Wasserfall eines Bergbaches. Wenige Meter daneben steht ein drahtiger Mann mit langen, grauen Haaren auf der Terrasse und winkt ins Haus. „Eigentlich bin ich hier versteckt wie ein Yeti und doch finden alle zu mir rauf“, lacht der Bildhauer, der seine Gäste freundlich die enge Stiege hinauf in sein Refugium führt. Die Mischung aus Tischlerei, Atelier, Büro und Ausstellungsraum ist faszinierend, der Blick aus den Fenstern in die archaische Gebirgslandschaft einzigartig.

Nicht für Touristen!

Der Herrgottschnitzer lebt hier mit seiner Familie wie die Bergbauern vor 50 Jahren. Urgemütlich. Rundum zufrieden. Seine Kunst schafft die Lebensgrundlage. „Ich unterrichte zwar seit mehr als 30 Jahren an der Schnitzschule in Elbigenalp, könnte mittlerweile aber auch von der Bildhauerei leben. Drei Tage bin

ich im Lechtal, vier Tage zu Hause, wo ich täglich ab 7 Uhr morgens mit meinen Schnitzmessern im Atelier stehe. Meine Auftraggeber sind die Kirche, Gemeinden und Private. Auf Touristen bin ich Gott sei Dank nicht angewiesen“, sagt der Künstler, der im Gegensatz zu vielen anderen Talbewohnern nicht vom Fremdenverkehr lebt.

Gelernter Stuckateur

Sein erlernter Beruf ist Stuckateur. „Ich habe schon als kleiner Bub gerne gebastelt. Die Werkstätte meines Opas hat mich mehr fasziniert als das Skifahren und andere Hobbys, die meine Jugendfreunde damals erfreuten. Das Talent habe ich wohl vom Opa meiner Mama“, erzählt Josef, der nach seiner Lehre die vierjährige Schnitzschule im Außerfern besuchte und dort als Lehrer hängengeblieben ist. „Die Arbeit mit jungen Leuten macht Spaß. Ein paar Jahre war ich sogar stellvertretender Direktor. Den Job bin ich mittlerweile gottlob los. Ich bin kein Administrator. Ich muss das Holz unter meinen Fingern spüren und auch riechen“, schmunzelt Jehle, der daheim auch ständig an seinem Haus bastelt. „Der Adlerhorst wächst in alle Richtungen. Wenn ich nicht gerade schnitze, dann bin ich Zimmermann, Maurer oder sonst was Handwerkliches“, sagt der Bildhauer, der auf Auftrag auch in Stein, Bronze oder anderen Materialien Skulpturen formt.

Kunst in aller Welt

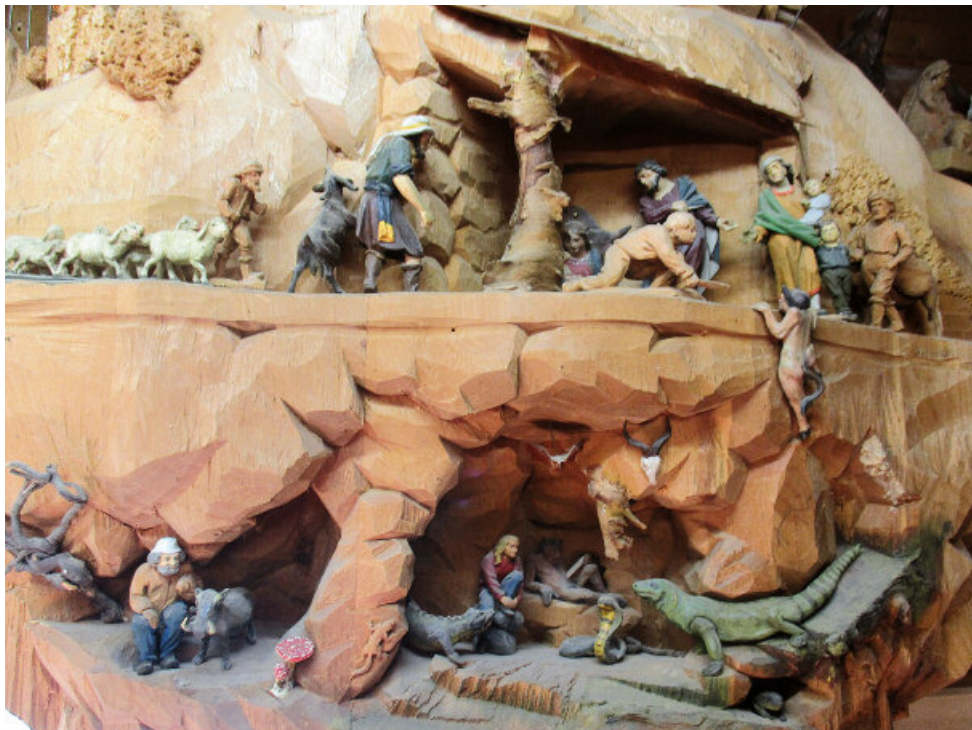
Während Jehle selbst am liebsten in seinem Adlerhorst verbleibt oder als passionierter Jäger den Hochwald durchstreift, haben seine Werke



Kein Tag ohne Arbeit. Der Bildhauermeister Josef Jehle unterrichtet drei Tage an der Schnitzschule Elbigenalp, die restlichen vier Tage der Woche schnitzt er in seinem Atelier in Kappl.

Foto: Eiter

die große weite Welt erobert. „Einmal hat ein Prinz aus Saudi Arabien einen Jagdfalken von mir bestellt. In Bolivien stehen Madonnen von mir. Und in Kroatien zeugen sakrale Figuren von der Frömmigkeit der Menschen auch nach dem brutalen Krieg“, berichtet Josef, der in seinem schaffensreichen Leben schon tausende Figuren geschnitzt hat. „Wenn ich nicht gerade an einem konkreten Auftrag arbeite, dann mache ich Krippenfiguren. Meine Hände müssen ständig in Bewegung sein. Und meine Nase diesen Duft der Zirbe riechen!“, sagt Jehle. Nähere Infos über die Werke des Kappler Bildhauermeisters gibt es im Internet unter www.bildhauer-jehle.at (me)



Diese kunstvoll geschnitzte Krippe ziert die Wand des Ateliers des Bildhauermeisters. Hier hat die Geschichte der Geburt Jesu sogar eine „Unterwelt“.

Schwerpunkt Holzbau an der HTL Imst

33.000 Menschen beziehen in Tirol Einkommen aus der Forst- und Holzwirtschaft, die eine komplette und zugleich umfangreiche Wertschöpfungskette darstellt. Um diesen starken Wirtschaftszweig noch besser positionieren und nützen zu können, wird seit Herbst 2017 an der HTL Imst ein Schwerpunkt Holzbau angeboten.

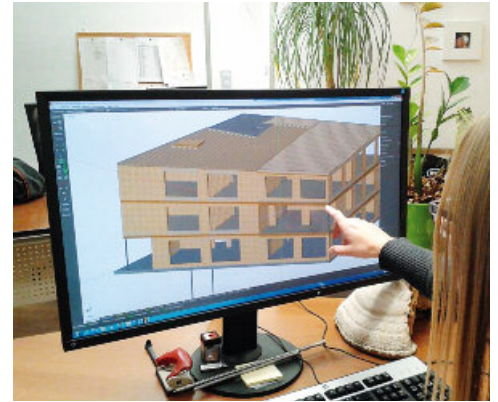
Grundsätzlich gibt es in Tirol für alle forst- und holzwirtschaftlichen Belange bereits sehr umfassende Ausbildungsmöglichkeiten – von der forstfachlichen Ausbildung in Rotholz über die Fachberufsschule für Holztechnik in Absam, die bereits jetzt stattfindende holzfachliche Ausbildung an den HTLs in Innsbruck und Imst bis hin zum Holzbaulehrstuhl an der Universität Innsbruck.

Der Holzbau hat sich in den letzten Jahren immer mehr etablieren können. Einen besonders hohen Anteil hat er in Westösterreich, wo inzwischen rund 30 % des umbauten Volumens im Hochbau mit Holz errichtet werden. „Das bedeutet, dass zum einen immer mehr holzerfahrene Ingenieure in der Produktion, also auch bei den international tätigen Betrieben der Holzindustrie und bei den heimischen Holzbaubetrieben, und zum anderen in Pla-

nungs- und Architekturbüros sowie in den Behörden benötigt werden“, so proHolz Tirol Vorstand Karl Schaffner.

„Auf Grund dieses Bedarfes hat der Landeschulrat entschieden, an der HTL Imst einen Schwerpunkt Holzbau zu installieren. Die Entscheidung zugunsten von Imst wurde getroffen, weil die dortige HTL bereits über die notwendige Ausstattung verfügt, weil sich die inhaltliche Verknüpfung von Innenarchitektur und Holzbau an der HTL Imst angeboten hat und weil diese Entscheidung auch eine Stärkung der Region bedeutet“, freut sich LRin Dr. Beate Palfrader.

Ebenso erfreut ist das Kollegium an der HTL Imst. „Wir gehen diesen Ausbildungsschwerpunkt mit großem Engagement an. Der Holzbau fügt sich ideal in unser Ausbildungsangebot mit energieeffizientem Bauen und Innenarchitektur ein“, so Direktor Dr. Stefan Walch. Die immer umfangreicher werdenden Planungsarbeiten und technischen Anforderungen stellen für die Betriebe in der Praxis eine immer größere Herausforderung dar. Dieser kann nur durch bestens qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Bearbeitungsbereichen entsprochen werden.



Immer mehr gut ausgebildete Fachkräfte werden in der Holzwirtschaft in den verschiedensten Bereichen zukünftig benötigt.
Foto: proHolz Tirol

proHolz Vorstand Karl Schaffner und Simon Kathrein als Landesinnungsmeister Holzbau sind davon überzeugt, dass die „neuen Holz-HTL-Ingenieure“ einen wesentlichen Beitrag für den prosperierenden Wirtschaftszweig Forst-Holz leisten werden. Ob bei Tragwerken für Brücken, weitspannenden Hallen oder immer größeren Holzwohnbauten und vielen anderen Bauaufgaben stellt der Ingenieurholzbau für gut ausgebildete Fachkräfte in Gegenwart und Zukunft ein besonders interessantes Betätigungsfeld dar.



BAD & HEIZUNG



SMART HOME



PASSIVHAUS

Hier lebe ich mein
Smart-Home.

6500 Landeck, Fließerau 394 C | Tel. + 43 5442 67 007

ÖKO-THERM SYSTEMS GROUP

WOHLFÜHLEN & LEISTBAR – Das sind die wichtigsten Eigenschaften Deines neuen Zuhauses.

Die Schaffung eines neuen Heimes ist eine wichtige Lebensentscheidung und eine große Investition.

Dessen sind wir uns bewusst.

Unser Hauptziel sind zufriedene Kunden.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen BERATUNGSTERMIN!

**MEIN
FERTIGHAUS**

maximales Wohnwohlbehagen
bei minimalem Verbrauch



WWW.OEKO-THERM-SYSTEMS.AT



TOP QUALITÄT VON
Lumar
Besser leben!

Bauen mit Holz ist „in“: Der ökologische Werkstoff

Bauen mit Holz liegt in Tirol im Trend. Immer mehr Menschen in unserem Bundesland realisieren sich den Traum von den eigenen vier Wänden mit einem Holzhaus. Vor allem die positiven Eigenschaften des Baustoffs Holz überzeugen: Neben der natürlichen Wohnatmosphäre ist vor allem die hervorragende Öko-Bilanz ein entscheidendes Argument. Auch im öffentlichen Raum werden immer mehr Projekte mit Holz realisiert. Sogar mehrgeschossige Gebäude sind möglich.

Noch vor wenigen Jahren schien Holz als Baustoff „wenig zeitgemäß“. Ziegel, Beton und Glas haben dem über Jahrhunderte bewährten Baustoff den Rang abgelassen. Doch das hat sich inzwi-

schen geändert. Holz ist regelrecht als Baustoff neu entdeckt worden und hat gerade im waldreichen Österreich bzw. Tirol einen starken Auftritt.

Streng betrachtet ist ein Holzhaus immer dann ein solches, wenn seine Tragekonstruktion aus Holz besteht. Das bedeutet andererseits, dass ein Holzhaus nicht zwangsläufig einen rustikalen „Almhütten-Look“ haben muss. Heimische Holzbaufirmen realisieren in Zusammenarbeit mit Architekten und Bauherren auch sehr moderne Holzhäuser, die mit modernen Bau- und Dämmstoffen kombiniert werden. Bauherren können aus einer Vielzahl von Gestaltungstypen wählen.

Holzhäuser in Fertigbauweise entsprechen im Hinblick auf Architektur und Werthaltigkeit höchsten Ansprüchen.

Allen Holzhäusern gemeinsam sind die Vorteile, die Holz als Baustoff mit sich bringt:

Holz ist vor allem ein nachwach-



Die Kombination von Holzflächen und verputzten Wänden schafft im Einfamilienhaus ein besonders angenehmes Wohnklima.

Foto: Toni Laichner

sender Rohstoff. Damit bietet ein Holzhaus die Chance, ein ökologisch wertvolles Baumaterial zu nützen. Nicht nur, dass Holz während seines Wachstums CO₂ speichert, es verbraucht auch bei der Verarbeitung deutlich weniger fossile Energie als die Herstellung von Ziegel, Beton, Glas oder Stahl. Da es sich zumeist um heimisches

Holz handelt, sind auch die Anfahrtswege kurz.

Holz ist auch sehr flexibel in der Verarbeitung, wodurch sich in der Gestaltung der Bauten eine große Bandbreite ergibt. Die Möglichkeit der Vorfertigung im Werk reduziert zudem die Bauzeit, was sich positiv auf die Kosten auswirkt.

Traditionelles Handwerk und fortschrittliche Technik

Maurer & Wallnöfer ist als Zimmerei im ganzen Oberland gefragt

Die Firma Maurer & Wallnöfer GesmbH & CoKG in Ötztal-Bahnhof ist mittlerweile seit mehr als 45 Jahren weit über die Grenzen des Tiroler Oberlandes hinaus bekannt für die beständig hohe Qualität innovativer Lösungen rund um den Bau. „Wir verbinden traditionelles Baumeister- und Zimmermeisterhandwerk mit moder-

nem Know-how zu einem starken Gesamtpaket, mit dem wir ganz für unsere Kunden da sind.“ Dieses Versprechen gibt Baumeister Ing. Michael Wallnöfer, der seit 1998 in bester Familientradition das Unternehmen leitet. Ein wesentlicher Teil des Kerngeschäftes entfällt auf die Zimmerei, die mit rund 40 Mitarbeitern traditionelles



Handwerk und fortschrittliche Technik miteinander verbindet. Mit der professionell ausgestatteten Zimmereihalle auf dem Firmengelände in der Industriestraße in Ötztal-Bahnhof und erfahrenen Fachkräften ist das Team rund um Holzbaumeister Artur Parth für alle Anforderungen des Zimmereihandwerks optimal gerüstet. „Bei unseren Projekten können wir völlig systemungebunden arbeiten und haben somit alle Leistungen in unserem Repertoire, die das Zimmermannshandwerk zu bieten

hat“, so der Abteilungsleiter der Zimmerei.

Holzkonstruktionen in höchster Präzision, hochwertiger Ausführung und moderner Optik – vom Balkon über den Dachstuhl bis zum kompletten Fertighaus – stehen bei Maurer & Wallnöfer an der Tagesordnung. Dabei ist den Zimmerleuten des traditionsreichen Unternehmens kein Projekt zu klein und keines zu kompliziert. Unverbindliche Anfragen werden jederzeit gerne bearbeitet.

ANZEIGE



MAURER+WALLNÖFER

- > baumeister
- > zimmermeister
- > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2

tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

punktet mit einer ganzen Reihe von Vorteilen!

Da Holz eine sehr gute Schall- und Wärmedämmung aufweist, lassen sich deutlich geringere Wandstärken realisieren. Gleichzeitig ist Holz ein „warmer Baustoff“ und sorgt durch seine Fähigkeit, Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben zu können, für ein angenehmes Wohnklima.

Die Vorteile des Holzbaus haben vor allem die Anbieter von Fertighäusern erkannt. Die Möglichkeit der Vorfertigung ganzer Elemente im Werk sowie die große Flexibilität bei der Planung und Ausführung sprechen dafür. Durch das Engagement zahlreicher heimischer Firmen hat sich der Holzbau sehr positiv entwickelt. Immer wieder finden neue Techniken Einzug im Herstellungsprozess. Selbst der mehrgeschossige Wohnbau ist mittlerweile keine Utopie mehr. In Wien wird derzeit das höchste Holzgebäude der Welt gebaut: Das HoHo in der Seestadt Aspern wird mit seinen 24 Stockwerken das höchste Holzgebäude



Ökologie und Design sind in diesem Holzhaus von Schafferer vereint. Holzhäuser – das zeigt dieses Beispiel – sind alles andere als „altbacken“.

Foto: Schafferer Holzbau

der Welt sein.

Ein weiterer Bereich, in dem der Holzbau seine Überlegenheit aus-

spielen kann, ist das Bauen im Bestand. Anbauten oder Aufstockungen können in kurzer Zeit reali-

siert werden. Die Beeinträchtigung für die Anwohner wird dadurch auf ein Minimum reduziert.

naturlichMASSIVHOLZHAUS

SchafferernaturlichMASSIVHOLZHÄUSER bieten ein nahezu perfektes Wohnklima und sind eine Oase der Ruhe und Entspannung. Besuchen Sie uns im SchafferernaturlichMASSIVHOLZHAUS im Musterhauspark in Innsbruck (Ausfahrt DEZ) und erleben Sie Wohngefühl NEU! ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10-17 UHR / SA 10-14 UHR

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Mitglied
**NETZWERK
PASSIVHAUS**
WIRTSCHAFTS- und
PASSIVHAUS TIROL

htt15
holzbau team tirol

A-6145 Navis . Außerweg 61b . T +43/(0)5273/6434 . info@schafferer.at
Schafferer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schafferer.at

Das Mitbauhaus

Familie Bitesnich
baut nachhaltig



Jeden Arbeitstag knapp nach Mitternacht macht sich Karl-Heinz Bitesnich auf, um in seinem, einen Steinwurf entfernten, Betrieb die Brötchen zu backen. Im August hat er nach einer gut einjährigen Bauzeit sein neues Domizil in Nesselwängle bezogen. Mit seiner Daniela und den beiden Töchtern Paula (2) und Emma (3 Monate)

wohnt er nun glücklich in einem Mitbauhaus. Ohne viel Schnörkel und Firlefanz entstand ein Haus, das sich unauffällig in die alpine Umgebung unter den schroffen Abhängen der Tannheimer Berge in das Ortsbild einer Tiroler Gemeinde einfügt. Mit vier Personen in einer kuscheligen Kleinwohnung, das ging einfach nicht mehr.

Da kam die Ausweisung eines Baugebietes unweit seiner Betriebsstätte gerade recht, ein Baugrund konnte von der Kommune erworben werden. Nicht extravagant, aber gemütlich sollte das Heim werden, eigene Arbeitskraft einzusetzen sollte möglich sein. Mit der Architektin Regina Franz aus dem nahen Allgäu fand man

die richtige Planerin, die mit Umsicht und Gespür auf die Bedürfnisse der Jungfamilie einging, mit MB-Holzbau aus Vils einen Professionisten, der mit seinem Konzept des „Mitbauhauses“ den Vorstellungen der Nesselwängler entsprach.

Der Vilsener Betrieb, dessen „Mitbauhaus“ schon zu einem Marken-

Puchele Bauunternehmen GmbH



Am Roten Kreuz 12 · 87672 Roßhaupten
☎ 0 83 67 / 6 89 · 📠 01 70 / 8 31 05 77
Alois Puchele@web.de · www.puchele-bau.de

Wir durften die
Baumeisterarbeiten
ausführen!



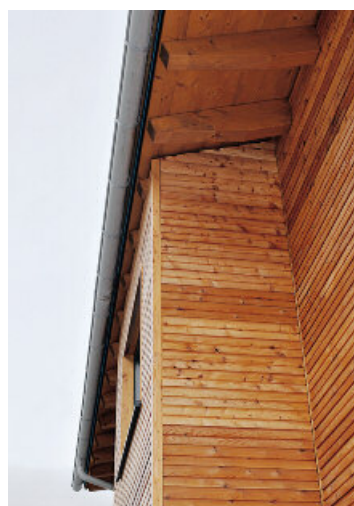
KÜCHEN MANUFAKTUR WÖLFLE

Kemptener Str. 119 87 629 Füssen
info@kuechen-Manufaktur-Woelfle.de

Tel. 08362/924383
Fax. 08362/925073



Ein gemütliches Heim mit viel sichtbarem Holz hat sich die Familie Bitesnich im Außerfern eingerichtet.



Fotos: www.bp10.at

zeichen geworden ist, sorgte für die gedämmte Außenhülle einschließlich der Fassaden, der Fenster und der Haustüre, die Dachkonstruktion mit Eindeckung und Spenglerarbeiten. Ziel der nicht alltäglichen Vorgangsweise war es, den Bauherren die Möglichkeit zu bieten, ein Maximum an Eigenleistung einzubringen und sich so

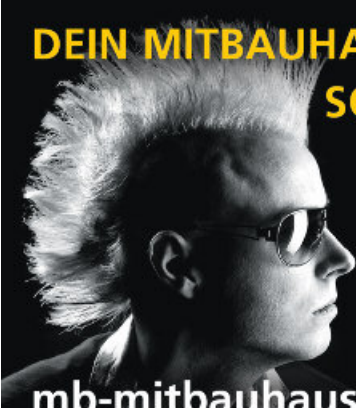
mit durch den idealistischen Einsatz für das eigene Haus auch Geld sparen zu können. Das wurde von den beiden und ihren verwandtschaftlichen Helfern auch ausgiebig genutzt.

„Das ist schon eine gute Sache. Wenn man weiß, was und wo etwas verlegt wurde, wie das Ganze funktioniert, ist man auf der sicheren

Seite. Außerdem bekommt man einen ganz anderen Zugang zum Eigenheim“, meint Bauherr Karl-Heinz. Seine Partnerin Daniela sieht das genauso, obwohl sie durch die Geburt der zweiten Tochter in ihrem Arbeitseinsatz doch einigermaßen eingeschränkt war.

Die bewährte und flexible Holz-

rahmenbauweise setzt sich im Wandaufbau aus reinen und natürlichen Baustoffen zusammen. Es werden keine Folien oder ähnliche Produkte zur Luft- und Winddichtung eingesetzt. Neben dem eigentlichen Tragwerk, dem Holzrahmen, der aus massiven Vollholzstehern gebaut wird, werden Wärmedämmungen aus Holz-



**DEIN MITBAUHAUS VON MB HOLZBAU.
SO EINZIGARTIG WIE DU!**

mb-mitbauhaus.at





**CLEVER SEIN
MITBAUEN
GELD SPAREN**



Erfahren Sie weitere interessante Informationen rund um die Vorteile des MB-Mitbauhauses! Melden Sie sich einfach – wir freuen uns auf Sie!
 MB Holzbau GmbH · Markus Böhling · A-6682 Vils · Unterwies 4 · Tel. 0043 (0) 56 77-83 64 · info@mb-holzbau.at · mb-holzbau.at

faser und Cellulose verwendet. Plattenmaterialien zur statischen Aussteifung werden aus Sägewerksnebenprodukten hergestellt und entsprechen somit dem ökologischen Bewusstsein und dem nachhaltigen Bauen. Das war der Bäckerfamilie sehr wichtig.

Im Erdgeschoss befindet sich ein großzügiger Koch- und Essbereich und eine „Stube“ mit Kachelofen. Letzterer auf besonderen Wunsch von Daniela, die sich gerne an die Zeit als Kind im Winter auf dem Kachelofen ihrer Familie erinnert. Sie will auch in Hinkunft, bei Bedarf, auf dem Ofen liegend so richtig relaxen. Ein Büro, ein Gästebad, die Speis und die großzügige Garderobe finden ebenfalls zu ebener Erde Platz. Überall der Blick auf die Holzkonstruktion des Baus. Über eine schöne Holzstiege gelangt man ins Obergeschoss mit den beiden Kinderzimmern, dem Elternzimmer mit riesigem, begehbarem Schrank. Ein Kinderbad und beinahe eine Wellness-Oase für die Eltern vervollständigen das Raumangebot. Die Fußböden alle in Holzoptik. Besonders: die indirekte Flurbeleuchtung, die ein ganz besonderes Ambiente vermittelt. Besonders auch die Türen. Gefertigt von Danielas Onkel. Lang suchte der nach einem Furnier, das aus einem Stamm kommt und daher für die „Unikat-Türen“ steht.

Waschküche, Werkstatt, Abstellraum und Technikraum sind im Keller. Letzterer überdimensioniert. Das hat einen Grund. Freunde des Hausherrn trafen sich während – und auch nach der Bauphase – des Öfteren zum Arbeitsausklang in den jeweiligen

Technikräumen ihrer Neubauten, um fachzusimpeln oder das eine oder andere Bier zu genießen. Man sprach vom Männerzimmer. Das fand dann sogar Einzug in die Pläne des Hausherrn und blieb im Einreichplan ungewollterweise bestehen. Da hat dann dieses Männerzimmer im Keller sogar die Behörden zur Nachfrage angeregt. In der gelben Zone liegend, wussten die Beamten nicht so richtig was mit dem Ausdruck anzufangen. Ob man im Keller so etwas genehmigen könne, war die Frage. Es klärte sich jedoch alles auf und das Männerzimmer im Keller wartet auf den Einbau einer gemütlichen Couch.

Der Außenbereich wird im Frühjahr in Angriff genommen. Bis dahin werden auch die teilweise noch fehlenden Beleuchtungskörper installiert sein. Wohlfühlen im mit viel Eigenleistung entstandenen Heim tut man sich auf jeden Fall schon jetzt.

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

Tischlerei Bilgeri

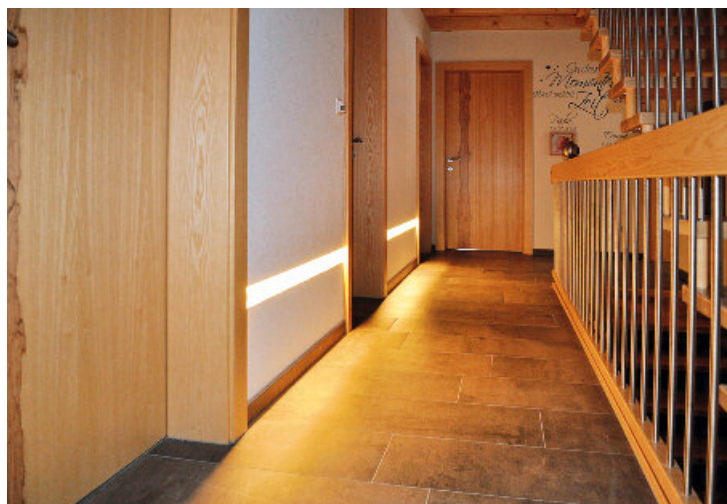
Kienzen 5, 6675 Tannheim

Handy: 0043 (0)676 / 3764213

www.tannheimertal.info.at



Edle Furniere zieren die Türen des Hauses.



Über ein Stiegenhaus werden die oberen Räume erschlossen.



Das Badezimmer wartet mit einer Wohlfühlatmosphäre auf.

WWW.PARKETT-AKTION.COM

PARKETT | LANDHAUSDIELEN | VINYLBODEN



**PARKETT
AKTION**

**Parkett Aktion | Seestraße 13 | A-6673 Grän
0043 - 660 - 7030214 | info@parkett-aktion.com**



Über 200 geladene Besucher drängten sich in den ehrwürdigen Hallen von Ehrenberg beim Genusstag der alteingesessenen Firma A.Linzgieseder. Sie konnten schon längst in Vergessenheit geratene autochthone Rebsorten Österreichs und weitere Spezialitäten von 22 Winzern verkosten. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste mit Spezialitäten eines eigens für die Verkostung abgestimmten Buffets. Die Familie Linzgieseder und ihr Team sorgten wieder einmal für einen stilvollen Nachmittag für die Repräsentanten der heimischen Gastronomie im Ambiente der Reuttener Burg.

1 Maria Reumann (Weingut Reumann), **Petra Mair** (Mohr Life Resort, Lermoos), **Klaus Mantl** (Hotelier Mohr Life Resort), **Josef**



Reuman und Alfred Linzgieseder unterhielten sich über autochthone Rebsorten in Österreich. Die beiden Juniorchefs des Hotels Mohren in Reutte, **Roland** und **Thomas Ruepp**, nahmen **Gerald Schubert** von der Firma Linzgieseder in die Mitte. **3 Angelika Kerber** (Dipl. Sommer-



lied, Linzgieseder) und **Manfred Kühbacher** (Naturhotel Lechliffe) sprachen über die Verkostung der Gäste entlang des Lechwegs. **4** Enge Zusammenarbeit auf dem Getränkesektor gibt es zwischen **Alfred** und Komm.Rat **Arnold Linzgieseder** und **Walter Fellner**, dem Verkaufsleiter von Montes

„Klimaschutz ist ein gemeinsames Ziel. Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt dürfen nicht voneinander getrennt betrachtet werden, das Prinzip der Nachhaltigkeit muss sämtliche Bereiche durchdringen“, meinte Bundesminister **André Rupprechter** kürzlich bei der Verleihung von Auszeichnungen unter dem Motto „klimaaktiv“. Unter den Ausgezeichneten die heimischen Architekten **Thomas Strele** und **Alexander Wasle** von „Architektur Walch und Partner“. Siebenmal Gold gab es für ein Projekt des Reuttener Büros in Telfs und zweimal Silber für die Wohnanlage „Gossenbrotstraße“ im Reuttener Süden. Die Nachfolger von Armin Walch, die ab Jänner das renommierte Unternehmen leiten werden, sind stolz auf die Auszeichnungen. Sie werden den nachhaltigen Weg weiterverfolgen.



Mein Job mit Mehrwert Mitarbeiter/in Logistik

18 Stunden/Woche in der Zweigniederlassung Rietz



Da bin ich mir sicher.

- Ihre **Aufmerksamkeit** für das Ausführen sprachgesteuerter Systemanweisungen
- Ihr **Orientierungssinn** für schnelle Wege im Logistikzentrum
- Ihre **Sorgfalt** für ein gewissenhaftes Kommissionieren von Filialbestellungen
- Ihre **Bereitschaft zum Anpacken** für das zeitgerechte Ausliefern der Waren
- Ihre **Einsatzbereitschaft** für ein erfolgreiches Miteinander

- Unser überdurchschnittlich hohes Gehalt* für Ihre **Zufriedenheit**
- Unsere umfangreiche Einarbeitung für Ihren **guten Start**
- Unsere modernen Arbeitsmittel für Ihr **angenehmes Arbeiten**
- Unser sympathisches Team für ein **gutes Arbeitsklima**
- Unser Unternehmenserfolg für Ihre **Sicherheit**

*deutlich über dem Kollektivvertragsgehalt von € 1.546,- brutto/Monat für 38,5 Stunden/Woche

Iris Gruber
Beruf: Mitarbeiterin Logistik
Hobby: Imkerin

Weil sich dabei sein auszahlt!
Jetzt bewerben unter
karriere.hofer.at



€ 933,-
Brutto-
Monatsgehalt
für 18 Stunden
pro Woche

Vorbildlich Satz- und Druckfehler.

Mein Job mit Mehrwert Verkaufsmitarbeiter/in

18 - 24 Stunden/Woche für unsere Filialen im Oberland



Da bin ich mir sicher.

- Ihre **Freundlichkeit** für unsere zufriedenen Kunden
- Ihre **Vielseitigkeit** für das Kassieren, das Backen und das Bewirtschaften der Regale
- Ihre **Gewissenhaftigkeit** für unseren Qualitätsanspruch
- Ihre **Einsatzbereitschaft** für ein erfolgreiches Miteinander
- Ihr **guter Blick** für eine ansehnliche und saubere Filiale

- Unser überdurchschnittlich hohes Gehalt* für Ihre **Zufriedenheit**
- Unsere umfangreiche Einarbeitung für Ihren **guten Start**
- Unsere Aus- und Weiterbildung für Ihre **Entwicklung**
- Unsere unterschiedlichen Aufgabenbereiche für Ihre **Abwechslung**
- Unser Unternehmenserfolg für Ihre **Sicherheit**

*deutlich über dem Kollektivvertragsgehalt von € 1.546,- brutto/Monat für 38,5 Stunden/Woche

Weil sich dabei sein auszahlt!
Jetzt bewerben unter
karriere.hofer.at



Irmgard Fischer
Beruf: Verkaufsmitarbeiterin
Hobby: Mutter und Hobbyfloristin

€ 1.215,-
Brutto-
Monatsgehalt
für 24 Stunden
pro Woche

Vorbildlich Satz- und Druckfehler.

PIONIERE DER STROMZEIT



90
JAHRE **fiegl+spielberger**

WWW.FIEGL.CO.AT